

Sitzungsberichte.

Sitzung am 2. Jänner 1862.

Vorsitzender: Herr Professor Dr. **Eduard Fenzl**.

Neu eingetretene Mitglieder:

	P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Altschul</i> Dr., Dozent an der Prag. Univers. u. Red. d. Prag. Med. Wochenschrift in Prag		v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Fin Hamilkar</i> Freih. de, k. k. Oberlt. im 7. Jäger Bataillon in Belluno		<i>Bunz</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Hartsén Fried. Ant.</i> , Dr. d. M., in Utrecht		v. <i>Schröckinger</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Heimberger Joh.</i> Freih. v., Dr. d. R., in Wien		Dr. <i>Rauscher</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Ledwinka</i> von <i>Adlerfels</i> , k. k. Hauptzöll- amts-Ober-Beamter in Pest		<i>L. Anker</i> , <i>Rogenhofer</i> .
<i>Patze</i> , Stadtrath u. Apoth. in Königsberg		<i>F. Brauer</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Pesta August</i> , k. k. Finanzminist.-Conzip. in Wien		v. <i>Schröckinger</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Saxinger Eduard</i> , Kaufmann in Linz		Dr. <i>Rauscher</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Türk Josef</i> , k. k. Hofjuwelier in Wien		v. <i>Letocha</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Bericht der Handels- und Gewerbekammer in Wien für 1857—1860.
Wien, 1861. 8.
- Sitzungsberichte d. k. Akademie d. W. math.-nat. Kl. 1861 Juli —
October. 8.
- Berlin. entomol. Zeitschrift 1861. 3. u. 4. Quartal. 8.
- Abhandl. d. naturwiss. Vereines f. Sachsen u. Thüringen in Halle.
I. Bd. 2. Hft. II. Bd. Berlin 1860, 1861. 4.

Archivio per la zoologia l'anatomia e la fisiologia. Giugno 1861 (I. Fasc. 1) Genova. 8.

Atti dell' i. r. istituto veneto tom. VI. dispensa X. Venezia 1861. 8.

Memoires de la société de physique et hist. nat. de Genève Tom. XVI. 1. Genève 1861. 4.

Bulletin de l'acad. imp. des scienc. de St. Petersbourg. Tome III. 6-7, IV. 2. 1861. 4.

Memoires de l'acad. imp. des scienc. nat. de St. Petersbourg. T. III. Nr. 10-12. 4.

Nova acta r. societ. scient. upsaliensis. Ser. III. Vol. III. Upsal. 1861. 4.

Arsskrift af k. vetenskaps societ. i Upsala. 2. Jahrg. Upsala 1861. 8.

Geschenk des Hrn. Verfassers:

Saussure: *Orthoptera nova americana. Ser. II. Paris 1861. 8.*

J. Haast Esq.: *Report of a topographical and zoological Exploration of the western districts of the Nelson province New Zealand, Nelson 1861. 8.*

Geschenk des Hrn. Kanitz:

Spigelii Isagoge in rem herbariam. Lugduni 1633, 16.

Geschenk des k. k. Polizei-Ministeriums:

Verhandlungen der Forstsection für Mähren und Schlesien. 1. Heft für 1862. Brünn. 8.

Oesterr. botan. Zeitschrift von Dr. A. Skofitz. 1861. December.

Guida a solforare le viti di C. Colombicchio. Venezia 1861. 8.

Rozprawy c. k. galycyjskiego towarzystwa gospodarskiego. Tom. XXIX. Lwów 1861. 8.

Constant. Ritter v. Ettingshausen: *Physiographie der Medicinal-Pflanzen. Wien 1862. 8.*

Eine Partie Algen von Herrn Vithalm.

Eine Partie Pflanzen von Herrn Karl Fritsch.

Eine Partie Laubmoose von Herrn G. A. Zwanziger.

Der Präsidenten-Stellvertreter Herr Ministerial-Secretär Julius Ritter von Schröckinger-Neudenberg eröffnete die Sitzung mit der Mittheilung, dass Se. Durchlaucht der Herr Richard Fürst zu Khevenhüller-Metsch, die von ihm bisher bekleidete Stelle eines Präsidenten der Gesellschaft niedergelegt habe. Er forderte Herrn

Ritter von Frauenfeld auf, das folgende Schreiben, welches diesen Entschluss der Gesellschaft mittheilt, vorzulesen:

Löbliche k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft!

Mit schwerem Herzen ergreife ich die Feder, um meinen schon länger gefassten Entschluss zu eröffnen. Verhältnisse machen mir es unmöglich, dass ich mit jenem Eifer, wie ich es wünschte, den Pflichten eines Präsidenten obliegen kann. Ich sehe mich daher veranlasst, die Stelle als Präsident der löbl. k. k. Gesellschaft niederzulegen.

Unvergesslich werden mir die zehn Jahre bleiben, während welcher ich die Ehre hatte, als Präsident der Gesellschaft vorzustehen und freudig werde ich mich stets daran erinnern, dass die Gesellschaft einen solchen Aufschwung nahm und sich einen Welt-Ruf errang.

Meinen herzlichsten Dank sage ich für das stete Wohlwollen und das freundliche Entgegenkommen, welches mir durch diese Zeit von Seite der Gesellschaft zu Theil ward. Ich hege nur den innigsten Wunsch, dass die öbliche Gesellschaft mich auch ferner in freundlichem Andenken behalten möge.

Ich habe die Ehre mit steter Hochachtung mich zu zeichnen als

ergebener

Richard Fürst zu Khevenhüller
Präsident.

Ladendorf, am 1. Dezember 1861.

Die Versammlung nahm diese Nachricht mit Bedauern zur Kenntniss und sprach hierauf, einem Antrage des Ausschusses gemäss, einstimmig den Wunsch aus, es möge die Gesellschaft unter den Schutz eines hohen Protector's gestellt werden. Die Eröffnung des Herrn Vorsitzenden, dass Se. k. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer gegen die Direction die hohe Geneigtheit ausgedrückt habe, das Protectorat über die Gesellschaft huldvoll anzunehmen, wurde von der Versammlung mit allgemeiner Acclamation zur Kenntniss genommen.

Hierauf übergab der Herr Präsidenten-Stellvertreter den Vorsitz und die Leitung der Versammlung dem Vice-Präsidenten, Herrn Professor Dr. Eduard Fenzl, welcher darauf aufmerksam machte, dass in der nächsten Versammlung statutenmässig die Wahl des neuen Präsidenten vorzunehmen sei und dass sich die Direction der Geneigt-

heit Sr. Durchlaucht des n. öst. Landmarschalles Herrn Fürsten Colloredo-Mannsfeld zur Uebernahme der Präsidentenstelle versichert habe.

Der Secretär Herr Ritter von Frauenfeld theilte mit, dass Herr J. Bayer es übernommen habe, die Bibliothek zu ordnen, dass ferner Herr Ritter von Schröckinger die Conchylien-Sammlung und Herr J. Juratzka das Moos-Herbar im Stande erhalten wollten.

Ferner forderte er zur Einzahlung von Jahresbeiträgen auf, ersuchte die Mitglieder Naturalien zur Vertheilung an Lehranstalten einzusenden und legte das vierte Quartal des Jahrganges 1861 der Gesellschaftsschriften vor.

Endlich las derselbe folgende eingesendete Mittheilungen:

Der durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten rühmlich bekannte Botaniker Dr. Duby in Genf beschäftigt sich gegenwärtig mit der Ausarbeitung eine Monografie der *Hypoxylen* (*Pyrenomyceten* Fries). Für diesen Zweck wäre ihm Materiale aus Oesterreich, namentlich aus den östlichen Provinzen des Kaiserstaates sehr erwünscht. Er stellt daher das Ansuchen an die Mitglieder der Gesellschaft, ihn freundlichst durch Mittheilungen von Pilzen aus der genannten Ordnung unterstützen zu wollen. Sendungen sind entweder direct an Duby in Genf zu adressiren, oder an Herrn Dr. Ami Boué (Wieden Schloßgasse Nr. 594) zu richten.

Herr Henri de Saussure in Genf beschäftigt sich mit einer Sammlung zoologischer Abbildungen, um diese Collection möglichst zu vervollständigen, bittet er, ihm Abbildungen aus der Zoologie und Paläontologie senden zu wollen. Dieselben können auch Probetafeln oder Correcturblätter sein.

Die Adresse ist: Genève, Cité 24, oder Mr. le D. Sichel 50 Chaussée d'Antin, Paris.

Herr Franz Strobl, Lehrer an der Normal-Hauptschule in Linz, Herrngasse Nr. 584, bietet sich an Krystallmodelle aus Pappe, Achsenlänge 6" anzufertigen, Kanten blau, Flächen weiss.

Die Preise (per Fläche 1, resp. $1\frac{1}{2}$ kr. öst. W.) betragen für 49 Hauptgestalten 6 fl. 33 kr.

Bestellungen werden franko erbeten, Versandkosten trägt der Empfänger.

Herr J. Juratzka berichtete über einige von Dr. J. Milde während seines gegenwärtigen Aufenthaltes in Gratsch bei Merau entdeckte Moose:

Nebst vielen interessanten zum Theile schon von Bamberger in den 1852 und 1853 gefundenen Arten hat Dr. Milde nicht allein einige für das österr. Gebiet, sondern auch ganz neue Arten gesammelt.

Zu den letzteren gehört ein *Fissidens*, welcher zwischen *Fissidens crassipes* und *rufulus* steht, und von Schimper *Fissidens Mildeanus* genannt wurde.

Ferner ein *Campylopus*, welchen Dr. Milde zuerst an Weingartenmauern zwischen Gratsch und Alkund; später noch an mehreren andern Orten in reichlicher Menge gefunden hat. Er ist der kleinste europäische *Campylopus* und scheint dem *Campylopus brevipilus* zunächst zu stehen. Schimper kannte ihn indessen schon aus Südfrankreich und hatte ihn *C. subulatus* genannt.

Endlich ein nach meiner Ansicht neues *Bryum*, welches ich *B. Mildeanum* nenne. Es ist dioecisch, dem *B. alpinum* etwas ähnlich, jedoch kleiner die aus niederliegender Basis aufsteigenden Stämmchen sind wie bei jenem unterhalb gebräunt, oberhalb lebhaft grün glänzend, die Blätter minder straff. Die Früchte zeigen in ihrer Gestalt und Haltung einige Aehnlichkeit mit jenen von *Br. intermedium* und reifen auch wie bei diesem zu sehr ungleicher Zeit. Der breite aus drei Zellenreihen gebildete Ring und das Peristom stimmt im Allgemeinen mit jenem von *Br. alpinum*. Es scheint dort häufig steril, jedoch höchst selten mit Früchten vorzukommen.

Für das österr. Gebiet als neu sind zu erwähnen: *Leskea fragilis*. Nach C. Müller ist *Leskea fragilis* Hook. und Wils. aus Nordamerika identisch mit *Leskea tristis* Cesati und *Anomodon tristis* de Not. Ich kenne weder die nordamerikanische noch Cesati's Pflanze, um darüber urtheilen zu können; doch scheint mir jene Pflanze, welche de Notaris als *Anomodon tristis* (von Mergozza am lago maggiore) ausgegeben hat, mit der von Dr. Milde gesammelten Pflanze identisch zu sein.

Ferner *Braunia sciuroides*, in grosser Menge in einem engen von Süd nach Nord streichenden Thale in Alkund bei Gratsch. In diesem Thale, welches beinahe alle Seltenheiten auf einem kleinen Raume vereinigt, bedeckt diese Art mehrere Quadratfuss grosse Fläche mit *Campylopus polytrichoides* de Not. (*Camp. longipilus* Bryol. eur. nec. Brid. teste Schpr.), *Fabronia octoblepharis* in seltener Fülle, *Barbula alpina*, *squarrosa*, *inermis*, *Leptodon Smithii*, *Pterogonium gracile*, *Leskea rostrata*, *fragilis*, *Neckera Sendtneriana*, *Orthotrichum rupestre*, *Atrichum angustatum*, *Campylopus subulatus* u. s. w.

Ferner erwähne ich noch des seltenen *Trichostomum anomalum*, *Fissidens crassipes*, *Brachythecium (Hypn.) Mildeanum*, *Gymnostomum rupestre*, welche Dr. Milde nebst vielen andern mehr oder weniger geschätzten Arten und einigen gegenwärtig noch räthselhaften Gebilden

einzig und allein in den Niederungen in nächster Nähe seines Wohnortes gesammelt hat, da es ihm seines Leidens wegen leider nicht gestattet ist, höhere Regionen zu ersteigen.

Zu den räthselhaften Gebilden ist eine sterile *Barbula* aus der Verwandtschaft der *B. laevipila* — von Dr. Milde *B. pagorum* genannt — zu zählen, welche sich durch ihre Kleinheit und durch häufige *propagula* an den Spitzen der Stämmchen auszeichnet. Eine difforme *B. laevipila* scheint sie nicht zu sein, da diese Art von Dr. Milde dort noch nicht beobachtet wurde, somit zu fehlen scheint.

Ein ähnliches, jedoch mit *B. ruralis* verwandtes Gebilde habe ich selbst hier in Wien an den bestandenen Basteimauern in dichten kleinen Räschen und in grosser Menge beobachtet. Ob diese Pflanze wirklich zu *B. ruralis*, und *B. pagorum* zu *B. laevipila* gehören oder selbstständige Arten bilden, wage ich nicht zu entscheiden, sondern glaube es der Zeit überlassen zu sollen, welche durch weitere Beobachtungen und Nachforschungen wohl eine Aufklärung über den wirklichen Sachverhalt bringen wird.

Ich glaube nur noch den Wunsch aussprechen zu sollen, mein sehr verehrter Freund Milde möge in dem Streben zur Herstellung seiner Gesundheit im milden Klima Meran's ebenso glückliche Erfolge erzielen, wie sie ihm während seines Aufenthaltes durch seine Entdeckungen für die Bryologie gegönnt waren und hoffentlich noch ferner sein werden.

Zum Schlusse berichtete Herr J. Juratzka noch über das Vorkommen einer Pflanze in Niederösterreich, welche in dem von Herrn Dr. H. W. Reichardt bekannt gemachten Verzeichnisse (Jahrg. 1861 p. 372) jener Arten vorkommt, welche im Herbare Putterlik's mit niederösterreichischen Standorten versehen, aufbewahrt liegen, seitdem aber im Gebiete nicht mehr beobachtet wurden. Es ist dies der Bastard *Carduus nutanti* \simeq *defloratus*. Der Sprecher sammelte denselben bereits im Juli des Jahres 1858 im Weixelthale bei Baden, dann auch Herr J. R. v. Schröckinger in Bergwäldern nächst Pottenstein.

Herr Karl Fritsch übergab einen neuen Beitrag zur Flora Lembergs von Pr. Tomaschek. (Siehe Abhandlungen.)

Herr G. Ritter von Frauenfeld legte eine von Herrn Karl Brunner von Wattenwyl verfasste Uebersicht über die von der k. k. Fregatte Novara mitgebrachten Orthopteren vor. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner theilte er folgende Notiz mit:

Von unserem Mitgliede Herrn Julius Haast in Neuseeland, unserem Begleiter beim Besuche der Kohlendistricte von Papakura während des Aufenthaltes der Novara daselbst, der seither umfassende Reisen und Untersuchungen in ganz Neuseeland anstellte, erhielt ich dieser Tage für die Gesellschaft seinen Reisebericht, und zugleich einen Brief, der von Christchurch (in der Provinz Canterbury auf der Ostseite der Südinselfn Tarvi Ponnamu gelegen), datirt, folgende Stelle enthält:

„Ich sende Ihnen gelegentlich für die zool. bot. Ges. ein Exemplar meines Berichtes der Nelsondurchforschungsreise. Es ist wohl nicht viel aus diesen beiden Fächern darin, indessen ich habe beobachtet, so viel ich konnte. Meine botanische Ausbeute auf der letzten Alpentour, auf der, wie Sie wohl schon wissen, mein armer Freund Sinclair beim Ueberschreiten eines Flusses sein Leben verlor, war sehr bedeutend, wohl 50 unbeschriebene Spezies.

Sie haben vielleicht schon gehört, dass in den Bergseen und Flüssen ein Quadruped leben soll; ich war damals nicht so glücklich, eine Spur aufzufinden, mit Ausnahme des in dem Report beschriebenen Vorfalles. Nun bin ich schon etwas näher gekommen. In dem sandigen Ufer eines Alpenflusses, nie zuvor von einem menschlichen Fusse betreten, fand ich die Fährte eines mir völlig fremden Thieres. Ich kann dieselbe nur mit der Fährte unserer Otter vergleichen. Das Thier bekam ich jedoch, obwohl die Fährte ganz frisch war, und ich höchst emsig nachspürte, nicht zu Gesichte. Später erfuhr ich von dem Besitzer einer an einem 2100' hoch gelegenen Alpensee angelegten Schafweide, dass er vor kurzem zwischen dem hohen Grase am Ufer ein Thier gesehen habe, von der Grösse eines starken Kaninchen, mit glänzend braunem Pelze. Er versetzte dem äusserst flüchtigen Thiere mit einer Ochsenpeitsche, da er sonst nichts bei sich hatte, einen Schlag, worauf es mit einem eigenthümlich pfeifenden Laut im Röhricht verschwand.

Auch einen sehr grossen Papagey mit herrlich dunkelgrünem Gefieder, den ich schon auf früheren Reisen in den Hochalpen bemerkte, habe ich jetzt erhalten. Er ist zweimal so gross als *Nestor meridionalis* und ohne Zweifel der schönste neuseeländische Vogel; ich habe ihn auf den Wunsch der Regierung an das britische Museum gesandt.

Sollte ich so glücklich sein, ein oder das andere zu erlangen, oder weiteres darüber zu erfahren, so werde ich mein Versprechen gewiss halten, und es Ihnen mittheilen.“

Die oben erwähnte in dem Report befindliche Stelle lautet also:

„In einigen Werken wird eines Vierfüssers erwähnt, welcher in den Seen dieser Insel leben soll, und der Beschreibung nach dem Biber gleichen dürfte. Jemand, der oft in Roto-iti war, versicherte mich, dass solch ein Thier bestimmt existire, allein ich konnte trotz des emsigsten Forschens, keine

Spur desselben entdecken. Ein einziger Umstand veranlasst mich anzunehmen, dass der See, von einem noch unbekanntem Thiere bewohnt sei.

Eines Nachts befestigten wir unsern Fang, beiläufig 20 Pfund Aalfische an einer Angelschnur, und legten sie, um sie frisch zu erhalten, am Rande des Sees in's Wasser. Einer meiner Leute hörte plötzlich stark plätschern, rannte hinab zum Wasser und fand, dass die Aale herausgerissen waren, und dass, wäre die Schnur nicht an einem grossen Stein befestigt gewesen, sie sämmtlich weggeschleppt worden wären. Ich kann nicht sagen, ob nicht ein grosser Aal stark genug wäre, diess zu thun, aber wenn nicht, so muss in dem See wohl ein anderer Fisch oder sonst ein unbekanntes Thier wohnen. Es kann aber dann nicht zu den Bibern gehören, die nur Rindē fressen, sondern dürfte wohl ein anderes Nagethier sein.“

Es kann sonach keinem Zweifel mehr unterliegen, dass ausser der *Pekapeka*, der *Fledermaus*, und der fast ganz ausgestorbenen *Kiore*, (einem Nager von halber Rattengrösse), den einzigen bisher von Neuseeland bekannten einheimischen Säugethieren, noch ein Säugethier daselbst lebe, und zwar weit ansehnlicher als die vorgenannten.

Interessant ist, dass in der Maorisprache das Thier in der Ueberlieferung lebt, und den Namen *Waitoreke* trägt. Richard Taylor bezeichnet dasselbe, jedoch nur vermuthungsweise als Otter, wahrscheinlich nach den unbestimmten Mittheilungen der Eingebornen, indem er in seiner Aufzählung aus der Maorisprache bei diesem Worte hinzufügt: „Uncertain, perhaps the teal“. Für die Robben haben die Neuseeländer aber zwei andere Namen *Kekeno* und *Mimiha*, und da synonyme Bezeichnungen oder verwandte Thiere aus ihren Angaben leicht als zusammengehörig zu ermitteln sind, so ist es wohl unzuässig die *Waitoreke* zu den Robben zu ziehen.

Es sei hier auch noch bemerkt, dass ein Name *Patupacarehe*, gleichbedeutend mit *Macro*, als: wilder Waldmensch übersezt, sich in der Sprache der Neuseeländer findet, für welches die dortige Fauna bisher keine Aufklärung gibt. Ob darunter wirklich frühere Eingeborne, welche sich vor den eindringenden feindlichen Stämmen in die Wälder zurückzogen, zu verstehen sind, wie man gegenwärtig anzunehmen scheint, oder ob noch ein grösseres Säugethier demselben zu Grunde liegt, auch diese Frage wird mit dem unaufgehalten fortschreitenden Durchforschung des Innern bald seine Lösung finden.

Schliesslich legte Herr Ritter von Frauenfeld ein von Herrn A. Kanitz eingesendetes Manuscript, Bemerkungen über einige ungarische botanische Werke enthaltend, vor. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. Ferdinand Stoliczka sprach über heteromorphe Zellenbildungen bei Bryozoën. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. Franz Löw lieferte Beiträge zur Kenntniss der Rhynchoten. (Siehe Abhandlungen.)

Herr L. H. Jeitteles sprach über das Vorkommen von *Lucio-perca volgensis* bei Wien. (Siehe Abhandlungen).

Sitzung am 5. Februar 1862.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Franz Ritt. v. Hauer.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

<i>Lanckoronski Karl Graf v., k. k. Oberstkämmerer, Excellenz</i>	durch die Direction.
<i>Raymond Josef Edl. v., k. k. Hofrath, Truchsess, Vorst. d. k. k. Oberstkämmereramtes</i>	durch die Direction.
<i>Fries Elias, Dr. Prof. in Upsala</i>	durch die Direction.
<i>Lindig Alex., in Neu-Granada</i>	durch die Direction.
<i>Loven S., in Stockholm</i>	durch die Direction.
<i>Stabile Josef, Abbe in Mailand</i>	durch die Direction.
<i>Stimpson W., in Philadelphia</i>	durch die Direction.
<i>Barbieri Stefano, k. k. Statthaltereisecretär in Zara</i>	<i>Giuriceo, v. Frauenfeld.</i>
<i>Bernstein Alph., Realschulprof. in Szegedin</i>	<i>Dr. Chimani, Bermann.</i>
<i>Conti Antonio, Postinspector in Spalato</i>	<i>Domh. Coppaniza, v. Frauenfeld.</i>
<i>Elbel Max, hochw. Piar., Lehr. in Budweis</i>	<i>Fritsch, v. Frauenfeld.</i>
<i>Emele Karl, Mediziner in Wien</i>	<i>Rogenhofer, Steininger.</i>
<i>Gersprich Rudolf, hochw. Pfarrer in Oeblarn, Ober-Steiermark</i>	<i>Rogenhofer, v. Frauenfeld.</i>
<i>Herold Karl Edl. v. Stoda, k. k. Lieutenant im Br. Alemann Inf. Rgt., in Ragusa</i>	<i>Giuriceo, v. Frauenfeld.</i>
<i>Hummel St. Ad., Mediziner in Wien</i>	<i>Rogenhofer, Steininger.</i>
<i>Klein Josef, k. k. pens. Major in Biala</i>	<i>Fritsch, v. Frauenfeld.</i>
<i>Masten Ulrich, Cap. d. Bened. Stiftes Admont</i>	<i>Fritsch, v. Frauenfeld.</i>
<i>Meixner Franz, Direct. u. Inhab. der Haupt- u. Unter-Realschule in der Rossau</i>	<i>v. Frauenfeld, Brauer.</i>
<i>Milde Dr. J., in Breslau</i>	<i>Dr. Reichardt, Juratzka.</i>
<i>Riese Franz, technischer Lehrer in Biala</i>	<i>Fritsch, v. Frauenfeld.</i>

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

Rocci Antonio, Dr. d. Theol., Ehrenkämm.

Sr. Heiligkeit d. Papstes, k. k. Garnis.-

Caplan in Padua Domh. *Coppaniza*, v. *Frauenfeld*.*Schlerka Johann*, k. k. Director der Militär-Medikamenten-Regie *Lambert*, v. *Frauenfeld*.*Schwager Konrad*, Chemiker in Grosslippen *Hitschmann*, v. *Frauenfeld*.*Sternbach Otto* Freih. v., in Bludenz . . . *Fritsch*, v. *Frauenfeld*.*Tomschitz Moriz*, Gymnasiast in Cilli . . . *Fritsch*, v. *Frauenfeld*.

Anschluss zum Schriftentausche:

Hannover: naturforschende Gesellschaft.

Bologna: *Accademia delle scienze*.Palermo: *Accademia delle scienze*.

Utrecht: Gesellschaft für Kunst und Wissenschaften.

St. Gallen: naturforschende Gesellschaft.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

Archiv für Naturgeschichte von Troschel. 27. Jahrg. 3. Heft. 8
Berlin 1861.Entomologische Zeitung des Stettiner Vereines. 22. Jahrg. 8. Stettin
1861.

Jahresberichte des Carolino-Augusteums in Salzburg. Jahrg. 1856—60. 8

Lotos. Jahrg. 1861. November. Prag. 8.

Mittheilungen der naturforsch. Gesellsch. in Bern. Jahrg. 1858—60. 8.

Neue Denkschriften der schweizerischen Gesellschaft f. Naturw. Band
17 und 18. Zürich 1860, 1861. 4.Verhandlungen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft.
45. Versammlung. Bern 1859. 8.Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel. 3. Theil
1. u. 2. Heft. Basel 1861. 8.Wochenschrift d. Verein. zur Beförd. d. Gartenbaues in d. k. preuss.
Staaten. Berlin 1861 Nr. 47—52, 1862 Nr. 1—4.Würzburger gemeinnützige Wochenschrift. 11. Jahrg. Nr. 40—52.
Würzburg 1861. 8.*Atti dell' i. r. istituto veneto di scienze. Tom. VII. Ser. III. Dispensa
I. et II. Venezia 1861—62.**Atti della società italiana di scienc. nat. Vol. III. Fasc. III. Milano
1861. 8.*

- Atti della società elvetica delle scienze natur. in Lugano. 1861. 8.*
Memorie del i. r. istituto veneto di scienze. Vol. X. Venezia 1861. 4.
Bulletin de la société imp. des natural. de Moscou. Année 1860. Nr. III.
Memoires de la société royale des sciences de Liège. Tome XVI. 1861.
Kongliga svenska vetenskaps-akademiens Handlingar. Ny fölid. 3. Bd.
1.-Hälfte. Stockholm 1859.
Expedition d. k. Fregatte Eugenie. Herausgegeben von d. k. schwed
Akad. d. W. Zoolog. V. Botanik II.
Oefversigt af k. vetensk. akad. förhandlingar. 17. Jahrg. 1860
Stockh. 1861.

Geschenke der Hrn. Verfasser :

- Dr. Alois Pokorny: Sind die Schleimpilze Pflanzen oder Thiere?
Dr. H. W. Reichardt: Eduard Fenzl, eine biographische Skizze.

-
- Eine Partie Schmetterlinge von Hrn. Jul. Finger.
Eine Partie Algen von Hr. L. Rabenhorst.
Eine Partie Pflanzen von Hrn. Ludw. Ritter v. Heufler.
Oesterreichische Conchylien für die Sammlung im Tausche von Hrn. L.
Parreiss.

Der Präsident-Stellvertreter, Herr Jul. Ritt. v. Schröckinger-Neudenberg eröffnete die Sitzung mit der erfreulichen Mittheilung, dass Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Hr. Erzherzog Rainer geruht habe, das Protectorat über die Gesellschaft anzunehmen und dass der Direction von Seite Sr. k. Hoheit eine Subvention von 100 fl. übermittelt worden sei.

Die Versammlung drückte ihren Dank für dieses freudige Ereigniss durch Erhebung von den Sitzen aus.

Hierauf übergab Hr. Ritt. v. Schröckinger den Vorsitz Herrn Ritter von Hauer, welcher die Leitung der Versammlung übernahm und zu Scrutatoren für die in dieser Sitzung stattfindende Wahl des Präsidenten die Herren A. Rogenhofer, A. Kanitz und J. Spreitzenhofer ernannte.

Ferner theilte Herr Ritter von Hauer folgenden Antrag der Direction mit:

Dem bisherigen Präsidenten der Gesellschaft Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten Richard zu Khevenhüller-Metsch unter dankbarster Anerkennung für die der Gesellschaft so grossmüthig zugewendeten Gaben ist die Bitte zu unterbreiten:

„Seine Durchlaucht wolle gütigst gestatten, dass die Gesellschaft ihm ihre Schriften als den Ausdruck ihres Dankes und ihrer Verehrung für immer überreichen dürfe.“

Die Versammlung nahm diesen Antrag der Direction einstimmig an.

Der Secretär, Herr Georg Ritter von Frauenfeld theilte folgenden Erlass des hohen Staats-Ministeriums mit:

Der mit Bericht vom 14. Dezember d. J. gelieferte Nachweis über die Beteiligung mehrerer Lehranstalten mit botanischen und zoologischen Objekten wurde mit wahrer Befriedigung eingesehen. Ich finde mich hiedurch veranlasst, unter Anerkennung der werththätigen Theilnahme, welche die löbl. Vorstehung den gedachten Lehranstalten zu schenken nicht unterlässt, die bisher übliche Subvention in dem Betrage von je dreihundertfünfzehn Gulden auf die Dauer von weiteren drei Jahren von 1862 an, zu bewilligen.

Das k. k. Universalkameral-Zahlamt als Verlagsskassa für Cultus und Unterricht wird unter Einem angewiesen, den für das bevorstehende Sonnenjahr 1862 und seinerzeit den für 1863 und 1864 entfallenden Betrag im Monat Jänner über Anmelden gegen die von der löblichen Vorstehung ausgestellte und gehörig gestempelte Quittung zu erfolgen.

Wien, am 22. Dezember 1861.

Schmerling.

Ferner machte er folgende Mittheilung:

Um einen Hauptzweck der k. k. zool. bot. Gesellschaft, nemlich die Flora und Fauna des österr. Kaiserstaates gründlichst zu erforschen, ist die Direktion bemüht, jenen Mitgliedern, die sich solchen Forschungen in den entfernteren Provinzen zu unterziehen geneigt wären, für diesen Zweck nach Thunlichkeit Erleichterungen zuzuwenden.

Sie hat im höchst schätzbaren Entgegenkommen ihrer Bemühungen von Seite der k. k. pr. Staatseisenbahngesellschaft auf eine an dieselbe gerichtete Bitte folgende Zuschrift erhalten:

An die löbl. k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien:

In höflicher Erwiderung des geschätzten Schreibens vom 10. Jänner d. J. beehren wir uns mitzutheilen, dass der Verwaltungsrath die angesuchten Freikarten zur Fahrt auf unsern Linien zu wissenschaftlichen Studien bewilliget hat, wesshalb wir den weitem gefälligen Mittheilungen wegen Ausstellung der nöthigen Freikarten von Fall zu Fall entgegensehen.

Der Centraldirektor.

Für denselben:

Bayer.

Es werden sonach in Folge Anordnung des Ausschusses jene Mitglieder, welche im Interesse der k. k. zool. bot. Gesellschaft irgend eine oder die andere der unten verzeichneten Strecken zu wissenschaftlichen Excursionen benützen wollen, aufgefordert, ihre diessfallsigen Ansuchen mit genauer Angabe der Zeit, und Dauer der Excursion, so wie des Stationsortes bis wohin dieselbe ausgedehnt werden soll, dem Ausschusse vorzulegen, damit darnach das weiter Erforderliche eingeleitet werden könne.

Die dieser Eisenbahngesellschaft unterstehenden Linien sind:

Von Wien	nach	Neu Szöny	21 Meilen.
„ Brunn	„	B. Trübau	12 „
„ Olmüz	„	B. Trübau	11 „
„ B. Trübau	„	Bodenbach	39 „
„ Marchegg	„	Jassenova	83 „
„ Jassenova	„	Baziás	3 „
„ Jassenova	„	Oravica	5 „
Zusammen			174 „

Die Versammlung drückte sowohl dem hohen Staatsministerium für die bewilligte Subvention, als auch der löbl. Direction der k. k. Staatseisenbahn für die bewilligten Freikarten ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus.

Schliesslich theilte Herr Ritter von Frauenfeld folgenden Ausschussbeschluss mit:

Der Ausschuss der k. k. zool. bot. Gesellschaft hat in der Sitzung am 3. Februar d. J. folgenden Beschluss gefasst:

Die Einzahlung der Jahresbeiträge hat auch ferner im ersten Quartal jedes betreffenden Jahres stattzufinden. Um jedoch für die in dieser statutarisch festgesetzten Zeit nicht einbezahlten Beträge irgend verspätete Reklamationen zu vermeiden, so wie um eine bestimmtere Rechnungsrichtigkeit zu

erzielen, und zugleich eine bequemere Zahlungsweise dieser Rückstände zu ermöglichen, werden diese nach jener gesetzlichen Einzahlungsfrist noch ausstehenden Beiträge mittelst Postnachnahme eingehoben.

Es wird somit nach Ablauf des Monats April jedem restirenden P. T. Mitgliede von der Gesellschaft das gedruckte Ersuchen um Einzahlung im Postwege zugemittelt, der betreffende Betrag mit [Einschluss der Portoauslagen und der Postprovision von dem zuständigen Postamte eingehoben und hieher abgeführt. In diesem Vorgange ist den P. T. Mitgliedern so wie der Rechnungsführung die Möglichkeit geboten, in der einfachsten Weise über Berichtigung der Beiträge, so wie über gehörige Empfangsstellung derselben rechtzeitig die gegenseitige Verständigung zu erzielen.

Die definitive Zurückweisung dieser erbetenen Erfolgung des Jahresbeitrages wird als Austrittserklärung betrachtet.

Herr Karl Fritsch sprach über die Blüthezeit der Linde und theilte zoophänologische Notizen mit. (Siehe Abhandlungen.)

Herr August von Pelzeln legte eine Uebersicht der Geier und Falken der k. ornithologischen Sammlung vor. (Siehe Abhandlungen.)

Herr J. Juratzka besprach eine von Herrn G. A. Zwanziger eingesendete Aufzählung der von ihm um Heiligenblut gesammelten Moose. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner legte derselbe den eben beendeten Nomenclator fungorum von Dr. Streintz vor und theilte schliesslich folgende Notiz mit, die von Herrn G. Niessl von Mayendorf als Berichtigung zu seinem zweiten Beitrag zur niederösterreich. Pilzflora (Verh. d. zool. bot. Gesellsch. 1859, Abh. p. 177—182) eingesendet worden war:

Leopold Fuckel hat in seiner Enumeratio fungorum Nassoviae Series I. 1861, pag. 48, fig. 8. a, b, *Puccinella* nov. gen. und *Puccinella truncata* als Art beschrieben. Ich kann gar nicht zweifeln, dass diess meine *Puccinia clavata* sei. Alles, selbst der Standort auf *Juncus obtusiflorus* trifft zusammen, nur sagt Fuckel *Sporidia simplicia*, und ich habe pag. 178 dieselben mit

Scheidewänden abgebildet, was aber möglicherweise einer optischen Täuschung zugeschrieben werden kann, da der obere (auch bei Fuckel's Abbildung) dunkler erscheinende Theil so scharf begrenzt ist, dass hieraus der Irrthum erklärt werden kann. Der Pilz ist also *Puccinella* besser placirt. Von der Vereinigung dieser Art mit *P. caricis* etc. bin ich abgekommen.

Herr Dr. Gustav Jäger sprach über künstliche Fischzucht.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld legte ein von Herrn A. Kanitz eingesendetes Manuscript vor: Sertum florae territorii Nagy-Körösiensis. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner theilte er mit, dass Herr Schaufuss in Dresden in einem Schreiben an das Secretariat bemerkt habe, er wolle in der Folge jene Mittheilungen, welche die österreichische Insectenfauna betreffen, an die Gesellschaft einsenden. Demgemäss gab Herr Schaufuss über die drei neuesten von ihm beschriebenen österreichischen Käfer folgende Notizen:

Sphodrus modestus, m. Unterscheidet sich vom *Sph. Acaeus* Mill. durch geringere Grösse (*Sph. Acaeus* = 18^{mm}, *modestus* = 15^{mm}), viel hellere Farbe, schmäleres Halsschild, im Verhältniss zur Kürze gerundete Flügeldecken, deutlichere Streifung und etwas lebhafteren, doch immerhin matten Glanz.

Sphodrus gracilipes, -m., ist noch kleiner, 14^{mm} lang, dem *modestus* sehr ähnlich, das Halsschild ist jedoch an den Seiten nach hinten kaum gebuchtet, die Eindrücke auf demselben sind markirter, die grösste Breite der Flügeldecken liegt nach hinten. Er verhält sich wie *Sph. Peleus*, m., zu *Sph. Faicunairei* m.

Diese beiden Arten *Sphodrus*, welche ich bereits vor einigen Monaten der Gesellschaft Isis zu Dresden als neu mit angeführten Namen vorlegte, und deren Specialbeschreibung in meiner Monographie der Gattung *Sphodrus*, Clairv., gegeben werden wird, verdanke ich der Güte des eifrigen Sammlers und Entdeckers, Herrn Jos. Erber in Wien (St. Ulrich 29). Sie wurden von genanntem Herrn in den Grotten des Narenta-Thales in Dalmatien, 20—24

Klaftern vom Eingange, worin sich Fledermäuse und Tauben aufhielten, gefunden.

Danaeaea macrocephala, m. Oblonga, nigro-aenea, pube cinereo-albida brevissima subtus parcius vestita; antennis pedibusque vittelinis, illis articulis tribus ultimis palpisque piceo-nigris Long.: $4-4\frac{1}{2}$ mm, lat.: $1\frac{1}{4}-1\frac{1}{3}$ mm. Patria: Dalmatia, leg. J. Erber.

Sitzungsberichte der Isis zu Dresden 1861.

Annalen d. l. Soc. Entom. d. France 1861.

Zwischen *D. mitis* und *angulata* Kst., von ersterer durch geringere Grösse, ganz schwarzbraune Palpen, weissliche Behaarung und Basis des Halsschildes, von letzterer durch Farbe der Fühler und Beine verschieden.

Form gestreckt, schwach gewölbt, mattglänzend, unten schwärzlich, oben mit schwachem gelbgrünlichen Erzschein, das ganze Thier schmutzig weisslich pubescirend.

Die Fühler reichen bis ein Drittel vor die Basis des Halsschildes, sind dunkel dottergelb, die drei letzten etwas grösseren Glieder, sowie Taster und Mundtheile röthlich pechbraun.

Kopf an der Basis so breit als der Vorderrand des Halsschildes, nach vorn durch die stark hervortretenden Augen jedoch so breit als die grösste Breite des Halsschildes, vorn flach, Eindrücke zwischen den Fühlern deutlich vorn in der Mitte mit einem kurzen glänzenden erhabenen Längsstrichelchen, welches, nach hinten unterbrochen, eine kleine deutlichere Erhabenheit bildet; Punktur tief und dicht.

Halsschild länger als breit; vorn sanft eingeschnürt, hinten jederseits rundlich erweitert, so dass die grösste Breite in der Mitte des Halsschildes liegt; Vorderrand gerade, Basis in der Mitte durch die sich verlängernden Bogen der runden Hinterecken, welche sich in der Mitte am Schildchen treffen, jederseits nach hinten schwach rundlich erweitert. Seitenränder in der Mitte gerade, durch die Verbreiterung des Halsschildes etwas gehoben, vorn rasch abgerundet, nach hinten erst sehr wenig eingezogen, dann in den Bogen der Hinterecken übergehend. Oberseite dicht runzlich punktirt, jede rundliche Runzel mit einem kleinen borstentragenden Punkt (nur bei guter Vergrösserung sichtbar), in der Mitte äusserst schwach längsgekielt, Vorderecken mit einem sanften Eindruck.

Schildchen quer, von hinten nach vorn kurz, aber tief linear eingedrückt.

Flügeldecken gestreckt, breiter als die Mitte des Halsschildes, fast gleichbreit, letztes Drittel sanft gerundet verschmälert, unter den Schultern kaum etwas eingezogen, Hinterecken einzeln abgerundet, Schultern deutlich hervortretend, Seiten bis zum letzten Drittel deutlich gerandet, Punktur dicht, doch weitläufiger und gerunzelter als die des Halsschildes.

Hinterleib mit einem Schein in's Röthliche.

Beine dunkel dottergelb, etwas in's Röthliche, fast durchscheinend, Enden der Hinterschienen, sowie der hinteren Tarsenglieder etwas dunkler, welches an den Vordertarsen kaum bemerkbar auftritt.

Mitgetheilt und entdeckt von Herrn J. Erber in Wien.

Schliesslich machte Herr Ritter von Hauer das Resultat der Wahl des Präsidenten bekannt:

Es wurde mit Stimmeneinheit gewählt: Se. Durchlaucht Josef Fürst zu Colloredo-Mannsfeld.

Sitzung am 5. März 1862.

Vorsitzender: Se. Durchlaucht Fürst **Josef Colloredo-Mannsfeld.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Brestil Rudolf</i> , Dr., n. öst. Land.-Aussch., Secret. der Credit-Anstalt in Wien . .	durch die Direction.
<i>Brarsen Theodor</i> , emerit. Astronom an der Sternwarte zu Senftenberg	<i>Fritsch</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Bursik Ferd.</i> , Hochw., Gymnasial-Lehrer in Deutschbrod	<i>Fritsch</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Czedik Alois</i> , n. öst. Land.-Aussch., Real- schul-Professor in Wien	durch die Direction.
<i>Düek Anton</i> , Edl. v., n. öst. Land.-Aussch. in Wien	durch die Direction.
<i>Hlavacek August</i> , Med. Dr., in Leutschau	<i>Fritsch</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Kaiser Raimund</i> , Hochw., jub. Pfarrer in St. Jakob, bei Gurk in Kärnthen . .	<i>Fritsch</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Keyserling Eugen</i> , Graf, in München . .	durch die Direction.
<i>Klein Wilh.</i> , Beamt. d. Nat. Bank in Wien	<i>Stolicka</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Michel J.</i> , Generaldir. d. Südbahn in Wien	durch die Direction.
<i>Rohrer Dr. Moriz</i> , k. k. Kreisphysikus . .	<i>Fritsch</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Scherffel Aurel</i> , Apoth. in Felka in Ungarn	<i>Fritsch</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Wright Percival</i> , Prof. nat. hist. in Dublin	durch die Direction.
<i>Zimmerl Friedl.</i> , Lehrer an d. Realschule in Bregenz	<i>Fritsch</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>

Anschluss zum Schriftentausch:

Cassel: Verein für Naturkunde.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Ein und zwanzigster Bericht über das Francisco-Carolinum. Linz 1861. 8.
Sitzungsberichte der k. Akademie d. Wissenschaften in Wien. 44. Bd.
4. Heft, sammt Register zu den Bänden 31—42 der Sitzungs-
berichte. 1861. 8.
Jahrbuch des nat. histor. Landesmuseums von Kärnthen. 3. Jahrgang.
Klagenfurt 1854. 8.
Nachrichten von der Georg-August-Universität zu Göttingen. Jahrg.
1861. 8.
3.—11. Jahresbericht des Vereines für Naturkunde zu Cassel. 1839—47. 4.
Abhandl. d. naturforsch. Gesellsch. zu Nürnberg. II. Bd. 1861. 8.
Der zoologische Garten, Frankfurt a. M. II. Jahrg. 1861. 8.
Naturkundig Tijdschrift voor Nederlandsch Indie. Deel XXII. XXIII.
Batavia 1860. 8.
Bulletin de la société impériale de Moscou. Année 1861. Nr. III. 8.
Zweiter Bericht der oberhessischen Gesellschaft für Naturkunde.
Giessen 1849. 8.

Geschenk des k. k. Polizei-Ministeriums:

- Lotos 1861, November, December. Prag. 8.
Oesterr. botan. Zeitschrift. 1862. Nr. 1, 2. Wien. 8.
Verhandlung d. Forstsection für Mähren und Schlesien. Heft 42 und
46. Brünn 1860—61.
Allg. österr. Zeitung für Forstcultur. Prag 1861. 2. Jahrg. 1. u 2. Hft.
Dr. Ruda: Die Zähmung der Vögel. Prag 1862. 8.
Const. v. Ettingshausen: Ueber die Entdeckung des neuholländ.
Charakt. d. Eocenflora Europa's. Wien 1862. 8.
Dr. Bertoncelli Bartol.: *Rapporto delle osservazione meteorologiche*
fatte nel' orto Agrario botanico di Verona. 1861. 8.

Geschenk des Hrn. Dr. Gustav Mayr:

- Dejean: *Catalogue des Coléoptères. Troisième édition. Paris 1837. 8.*
Dr. Prirazzoli: *Leptomastax n. g. Coloptera. Forocornel 1855. 8.*
Zeller: Drei javanische Nachtfalter. Moskau 1853.
Karl Fuss: Die Palpicornia Siebenbürgens.
" " Beiträge zur Käferfauna Siebenbürgens.
" " *Leistrus gracilis und alpicola.*
Ferd. Schmidt: Ueber *Anophthalmus*.

Geschenke der Hrn. Verfasser:

- Eduard Grube: Beschreibung neuer Seesterne und Seeigel.
" " Mittheilungen über die Aufenthaltsorte von Annelliden.
" " Zur Anatomie und Physiologie der Kiemenwürmer.

- Eduard Grube: Mittheilungen in der schles. Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahre 1860.
- „ „ Bericht über die Thätigkeit der naturw. Section der schles. Gesellschaft im Jahre 1860.
- „ „ Fehlt den Wespen- und Hornissenlarven der After?
- „ „ Beschreibung einer neuen Coralle *Lithoprinoa arctica Annullata vrsediana*.
- „ „ Beschreibung einer Oestridentlarve aus der Haut des Menschen.
- „ „ Beschreibung neuer Anneliden.
- „ „ Bemerkung über *Cyprinida*.
- „ „ Untersuchungen über d. Bau von *Peripatus Edwardsii*.
- „ „ Bemerkungen über die Phyllopoden.
- Karl Fritsch: Nachricht über die phänologischen Beobachtungen in Oesterreich im Jahre 1858.
- „ „ Thermische Constanten für Blüten und Fruchtreife von 889 Pflanzenarten.
- Jos. Lorenz: Neue Radiaten aus dem Quarnero.
- „ „ Bericht über die Ausforst. u. Cultiv. d. croat. Karst.
- Saussure: *Description du genre Scolia*.
- Jeitteles: Ueber die Süßwasser-Arten von *Cottus*.
- Canestrini: *I-Gobbii del golfo di Genova*.

Eine grosse Partie Blattwespen und Wanzen, von Hrn. G. Ritter v Frauenfeld.

Diverse Insecten für Lehranstalten, von Hrn. A. Rogenhofer.

Oesterr. Conchylien zur Gesellschaftssammlung im Tausch und als Geschenk, von Hrn. L. Parreiss.

Orthopteren, von Hrn. Dr. F. Steindachner.

228 Käfer. von Hrn. Josef Hoffmann.

Der Herr Präsident, Se. Durchlaucht Fürst Josef Colloredomannsfeld eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er der Gesellschaft für seine Erwählung zum Präsidenten dankte und die Zwecke der Gesellschaft nach Möglichkeit zu fördern versprach. Zugleich ernannte Se. Durchlaucht, weil ihm seine vielfachen Geschäfte nicht erlaubten, sich so angelegentlich an der Leitung der Gesellschaft zu betheiligen als er wünschte, zum Präses-Stellvertreter für das laufende Jahr Herrn Oberlandesgerichtsrath August Neilreich.

Dankend erwiderte Hr. August Neilreich die Ansprache Sr. Durchlaucht.

Der Secretär, Herr G. Ritter v. Frauenfeld las folgendes Schreiben Sr. Durchlaucht des Hrn. Fürsten Richard Khevenhüller-Metsch:

Löbliche k. k. zoologisch botanische Gesellschaft!

Ich fühle mich veranlasst, meinen tief gefühlten Dank für die zarte Aufmerksamkeit, welche mir die Gesellschaft in ihrer Zuschrift vom 7. Februar bewies, auszusprechen und nehme dieselbe als einen Beweis freundlicher Erinnerung an.

Die Gesellschaft möge versichert sein, dass ich auch ferner an ihren fortschreitenden Bestrebungen den regsten Antheil nehmen und sie so viel in meinen schwachen Kräften steht, fördern werde.

Richard Fürst zu Khevenhüller-Metsch.

Ferner theilte Herr G. Ritter v. Frauenfeld mit, dass die löblichen Directionen der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft so wie der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft den Mitgliedern zu wissenschaftlichen Reisen Freikarten bewilligt hätten und las folgendes Regulativ:

§. 1. Die Direction hat bei den auf den verschiedenen Eisenbahnlinien und bei der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft angestrebten Bewilligungen freier Beförderung für Mitglieder der Gesellschaft folgende Zwecke im Auge:

a) Die Erleichterung wissenschaftlicher Erforschung der Fauna und Flora des Kaiserstaates auf entfernteren Punkten;

b) die Bereicherung des durch die Gesellschaft aufzustellenden National-Museums;

c) die Erlangung von Vorräthen und Doubletten an Naturalien zur Bethheilung der Lehranstalten.

§. 2. Jene Mitglieder, welche von der der Gesellschaft auf den verschiedenen Linien bewilligten Begünstigung Gebrauch machen wollen, verpflichten sich diese Zwecke möglichst zu fördern, indem sie

a) die wissenschaftlichen Resultate, Entdeckungen und neue oder wissenschaftliche Beobachtungen aus der Fauna oder Flora in den Schriften der Gesellschaft niederlegen;

b) die Vervollständigung der zoologischen und botanischen Sammlungen des Gesellschafts-Museums sich angelegen sein lassen, namentlich an die Typensammlung die wünschenswerthen Objecte abgeben;

c) so weit es ihnen möglich, für Betheilung der Lehranstalten durch reichlichere Aufsammlung von Exemplarén zoologischer und botanischer Objecte Rücksicht nehmen, und diese an die Gesellschaft übergeben.

§. 3. Nach den bestehenden Verhältnissen können solche Reisen nur von Wien aus unternommen werden, daher jene P. T. Mitglieder, welche derlei Untersuchungs- und Sammlungsreisen vornehmen wollen, zu diesem Behufe das Ansuchen mit genauer Angabe des Ortes wohin, der Zeit der Abreise und der Dauer des Aufenthaltes, mindestens 14 Tage vor der beabsichtigten Ausführung vorzulegen haben, damit die nöthige Berathung und Einleitung behufs der Ausfertigung der Freikarten verfügt werden könne.

§. 4. Die Mitglieder verpflichten sich, über jede solche Excursion einen kurzen Bericht in möglichst kurzer Zeit vorzulegen, damit von der Gesellschaft den einzelnen Bahndirectionen die durch jene gütigst gewährte Vergünstigung erzielten Resultate jährlich übersichtlich mitgetheilt werden können.

§. 5. Die Nichteinhaltung der von der Gesellschaftsleitung gestellten Bedingungen würde durch Veröffentlichung dieser Fälle bekannt gegeben werden; sowie jedes Mitglied, welches von den durch die Bahndirection gegebenen Vorschriften abweicht, die Folgen selbst zu tragen haben würde.

§. 6. Spätere sich allenfalls ergebende weitere Bestimmungen werden besonders bekannt geben.

§. 7. Jedes Mitglied, welches durch Vermittlung der Gesellschaft eine Freikarte erhält, hat bei Erhalt derselben ein Exemplar dieses Regulativs unter Angabe der Zeit, Richtung und Dauer der Reise zu unterzeichnen.

Schliesslich stellte Herr Ritter von Frauenfeld folgendes Ansuchen :

Ich ersuche dringend, für die Betheilung von Lehranstalten gefälligst Thiere und Pflanzen wieder zur Verfügung zu stellen, da die bisherigen Vorräthe fast sämmtlich vergriffen sind. Ich erlaube mir darauf hinzuweisen, dass bisher in 147 Betheilungen die grosse Zahl von 23,709 Thieren und 23,279 Pflanzen zusammen 46,988 Objecten vertheilt wurde, dass daher einerseits sowohl die gewissenhafte Verwendung der gegebenen Spenden, als auch andererseits der ausserordentliche Aufwand von Mühe und Thätigkeit jener Herren hervorgehoben werden muss, die sich der Adjustirung, Vertheilung und Besorgung dieser namhaften Anzahl von Sammlungen seit Jahren unermüdet unterzogen.

Herr Dr. H. W. Reichardt besprach eine von Hrn. A. Grunow eingesendete Arbeit über österreichische Diatomaceen. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner schilderte er das Vorkommen und die Wachstumsweise von *Macrocystis*, seinen Vortrag durch Exemplare von *M. pyrifera* Ag. und *M. zosteræfolia* Ag. erläuternd, welche von der Novara-Expedition um St. Paul und Valparaiso gesammelt worden waren.

Schliesslich legte Herr Dr. Reichardt von Hrn. Stephan Schulzer von Muggenburg eingesendete mycologische Beobachtungen vor. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Karl Fritsch gab Nachricht über die in Oesterreich angestellten phänologischen Beobachtungen aus dem Jahre 1859. (Siehe Abhandlungen.)

Herr J. Juratzka legte Beiträge zur Flora von Salzburg von Hrn. G. Zwanziger vor. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner gab er unter Vorlage von Exemplaren Nachricht von dem Vorkommen des *Eurhynchium androgynum* Schpr. in Siebenbürgen:

„Unter den von Herrn Dr. Schur in Siebenbürgen gesammelten und mir gütigst mitgetheilten Moosen befindet sich auch das durch den hermaphroditen Blütenstand ausgezeichnete *Eurhynchium androgyrum* (*Hypn. androgyrum* Wils.), leider ohne nähere Standortsangabe. Das Vorkommen dieser Art in Siebenbürgen ist um so interessanter, als sich in Schimper's Synopsis nur einige Standorte auf den britischen Inseln angegeben finden, und dieselbe in neuerer Zeit so viel mir bekannt, nur noch an zwei Standorten des westlichen europ. Festlandes aufgefunden wurde, und zwar in der Brunnenkammer auf dem Schlossberge zu Braunfels im Lahnthale vom Grafen Salms, von welcher in Rabenhorst's Bryothek Nr. 389 ein kleines steriles Bruchstück liegt; dann in einem Brunnen in Handorf bei Münster in Westphalen vom Pfarrer Wienkamp, woher mir durch meinen Freund Dr. H. Müller schöne Exemplare dieser Art mitgetheilt wurden.“

Schliesslich übergab Herr J. Juratzka ein Exemplar der von Herrn Baron v. Hausmann für die Flora Tirol's neu entdeckten *Silene glutinosa* Zois. Hbr. = *Heliosperma eriophorum* Jur. als Geschenk des Herrn R. v. Heufler für das Herbar der Gesellschaft. Den Standort dieser Art bezeichnet Bar. v. Hausmann auf dem beigegebenen Zettel folgend: In rimis rupium dolomiticarum unico loco (ubi frequens) prope Landro (Höhlenstein) in Pusteria, ut videtur imbrium impatiens, more *Saxifragae arachnoidae*, *Saxifr. petraeae*, *Moehringiae glauco-virentis*, *Acropteridis Seelosii* etc.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld besprach den von Hr. L. H. Jettles eingesendeten Prodrömus faunae vertebratorum Hungariae superioris. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner theilte er aus einem Schreiben des Herrn Fr. Ritt. v. Hartmann, k. k. Lieutenant, aus Bardolino folgende Notiz über die Herbst- und Winterflora am Garda-See mit:

Das östliche Ufer des Gardasees, von der Tirolergränze an, bis hinab nach Peschiera, ist von einer etwa zwei geographische Meilen breiten Hügellinie in sehr verschiedener Höhe — bis 600 Fuss — begleitet, welche östlich in mehreren Abhängen an die Etsch hinabfällt. Diess Chaos von Höhen und Thälern ist für den Geologen weniger interessant; indem sie meist Tertiärkalk, oder Diluvium und Alluvium, mit sehr wenigen Versteinerungen enthalten. Mehrere, den grössten Theil des Jahres ganz leere Wildbäche, und eine Menge Gräben mit wenig Wasser durchschneiden diese, übrigens sehr malerische Gegend. Das Klima ist warm; in Gärten blühen die Rosen und einige exotische Gewächse den ganzen Winter; das Thermometer fällt fast nie unter 0, höchstens um Sonnenaufgang an besonders kalten Tagen; Schnee liegt selbst auf den Höhen keine Woche lang, in der Ebene kaum durch 48 Stunden. Diess benützend, machte ich bisher nach Möglichkeit botanische Excursionen, und fand nebst ein paar überall gewöhnlichen Arten blühend:

Oktober bis Dezember 1861.

Lepidium graminifolium Wk. Cisano am Gardasee.

Diplosaxis muralis DC. Allenthalben.

Reseda Phyteuma L. Aecker bei Villa.

Helianthemum Fumana Mill. und *polifolium* Fr. bei Lazise.

Dianthus sylvestris Wulf. und *atrorubens* All.; Rocca di Garda.

D *

- Ononis Columnae* All. und *Natrix* Lam. bei Carobbio.
Coronilla scorpioides Koch. Brachen bei Lazise.
Potentilla supina Willd. Am Hafen von Cisano.
Eryngium planum L. u. s. w. Rocca di Garda.
Cnidium venosum Cuss. Oberhalb Calmasino.
Centranthus ruber DC. Bei Lazise.
Linosyris vulgaris Cass. Bei Cavajon.
Aster Amellus L. Bei Calmasino.
Jasonia sicula DC. Bei Pastrengo.
Artemisia Absinthium L., *pontica* L., *Alrostanum* L., um Bardolino.
Centaurea solstitialis L. Bei Pastrengo.
Jasminum officinale L. Auf der Rocca di Garda und bei Calmasino.
Nerium Oleander L. Bei S. Vigilio.
Cicendia filiformis Ad. Bei Lazise.
Asperugo procumbens L. Bei Vallesana.
Echinosperrum deflexum Lehm. Bei Santi.
Calamintha Nepeta Vill. Bei Pazzamatta.
Thymus vulgaris L. Bei Creole.
Satureja montana L. und *hortensis* L. Bei Villa.
Plantago Psyllium L. und *recurvata* Ten. Oberhalb Lazise.
Anagallis coerulea L. Bei Cisano.
Polycnemum arvense L. Bei Cisano.
Spiranthes autumnalis Rich. Bei Creole.
Iris Pseudacorus L. Bei Bardolino.
Ruscus aculeatus L. Auf der Rocca di Garda.
Cyperus Monti L. Bei Cisano.
Lappago racemosa W. Bei La Câ unweit Calmasino.
Eragrostis poaeformis H. Eben daselbst.

Gegenwärtig (20. Febr.) hat der Frühling hier schon begonnen. Es blühen bereits:

- Anemone Hepatica* L. und *pratensis* L.
Draba verna L.
Viola adorata L. und *Ovalis stricta* L.
Bellis perennis L. und *Vinca minor* L.; *A'nus glutinosa* Gärtner.
 Auf der Rocca di Garda auch *Bulbocodium vernum* L.

Wenn ich den Sommer hier zubringen sollte, dürfte das Nizza übertreffende heisse Klima hier manche nicht uninteressante Ausbeute liefern, die ich Ihnen gewissenhaft bekannt geben werde.

Ferner theilte Herr G. Ritter v. Frauenfeld mit, dass er von dem Hrn. Reichsrathsabgeordneten Deschman aus der Laibacher „Novice“ vom 26. Febr. Nr. 9 wörtlich übersetzt folgende Notiz erhielt:

„Ich bringe heute, schreibt der Adelsberger Correspondent, eine höchst wichtige Nachricht. Schon durch viele Jahre haben sich die Naturforscher angestrengt zu erfahren, ob der Proteus, der in den unterirdischen Grottenwässern lebt, ein vollständig ausgebildetes Thier sei oder nicht, ob er sich mittelst Eier fortpflanze, oder lebende Junge gebäre. Hunderte und Hunderte dieser Amphibien wurden nach Wien zu Professor Hyrtl gesendet, um dieses Geheimniss zu entdecken, jedoch vergebens. Den 16. Februar wurde dieses Räthsel ganz zufällig gelöst. In der Magdalenen-Grotte wurde ein Proteus gefangen und in einer Flasche, die mit etwas Wasser angefüllt war, aufbewahrt. Als der Mann mit seinem Funde nach Hause kam, was sah er da? Neben dem gefangenen Proteus noch ein zweites kleines wurmähnliches Thierchen. Der Mann verkaufte den ganzen Fund dem Apotheker Gottsberger in Adelsberg. Der Wurm war anderthalb Zoll lang, so dick wie ein Baumwollfaden, durch das Vergrößerungsglas besehen zeigte die Hautfarbe eine blass-rosenrothe Färbung, durch die Mitte des Körpers zog sich ein bläulicher Streifen, das Maul war ganz so wie beim Proteus, ebenso auch der Schweif, an der Ohrengegend, wo die korallenähnlich verzweigten Kiemen sind, sah man hier scharlachrothe Punkte, mit einem Worte, es war ein Junges, welches sich ausserdem noch sehr lebhaft neben seiner Mutter bewegte. Leicht könnt ihr euch denken, wie froh wir waren, zum erstenmal etwas vor uns zu sehen, was die Welt noch nicht gesehen, und was uns das grosse Geheimniss offenbarte, dass der Proteus lebende Junge gebäre. Diese frohe Nachricht wurde an Ferd. Schmidt telegraphirt, der schon viele Jahre hindurch sich mit der Lösung dieses Räthsels beschäftigt, mit der Aufforderung, er möge sich die „Wöchnerin mit dem Kinde“ besehen, bevor beide mitsammen ihre Reise nach Wien zu Professor Hyrtl anstellen. Allein eben als die Antwort des Herrn Schmidt nach Adelsberg anlangte, war von der neugeborenen keine Spur mehr; — die gefräßige Mutter hatte es verzehrt. — Gott weiss, wann wir wieder so glücklich sein werden das zu sehen, was wir jetzt gesehen haben. Aber doch haben wir sehr viel erfahren.“

Ein zu gleicher Zeit an die Gesellschaft eingegangenes Schreiben von Herrn L. M. Krainz über denselben Gegenstand enthält Folgendes:

Im Interesse der Wissenschaft bin ich so frei folgende ergebene Mittheilung zu machen:

Ich las in der Laibacher Zeitung vor Kurzem, dass der Apotheker Gottsberger in Adelsberg die höchst interessante Entdeckung machte, es habe ein Tags vorher in der Adelsberger Grotte gefangener Olm (*Proteus anguineus*) ein lebendes Junges zur Welt gebracht. Bald darauf las ich, der alte Olm habe das Junge aufgefressen und es wird jener nun nach Wien behufs weiterer wissenschaftlicher Experimente zur Seccirung übersendet.

Da die Frage ob die Olm lebendige Junge zur Welt bringen, oder die Vermehrung derselben im andern Wege vorgeht, noch immer eine unbeantwortete ist, so will ich zur näheren Begründung die erstere Vermuthung anführen:

Georg Siherl, Insasse und Messner aus Jaloboviz im Planinerthale eine halbe Stunde vom Markte Planina (Innerkrain) entfernt, hat nach Ueberschwemmung des Planinerthales, Ende der Vierziger Jahre in den zurückgebliebenen Wasserlacken nach Olmen gesucht. Er fand damals ein Exemplar, welches er mitnahm, zu Hause in eine mit frischem Wasser gefüllte Flasche legte, in welcher der gefangene Olm lebte. Ein Paar Tage nach diesem Fange bemerkte er in der Flasche neben dem Proteus ein kleines Junges im lebenden Zustande sich bewegen. Darüber überrascht, wollte er seinen Fund dem damaligen Cooperator nach Planina überbringen, hat jedoch Tags darauf leider wahrgenommen, dass der alte Olm das Junge bis auf einen kleinen Rest verzehrt hat. Dieser Proteus starb übrigens auch bald nach.

Siherl, der gegenwärtig noch leben dürfte, erzählte mir diesen Umstand öfter. Er könnte persönlich das Vorgebrachte noch bestätigen.

Herr Ritter v. Frauenfeld knüpfte die Bemerkung daran, dass diese ganzen Darstellungen gar nicht geeignet seien, in irgend einer Weise Licht über den fraglichen Gegenstand zu verbreiten, im Gegentheil dürften die wenigen Details gerade umgekehrt die Voraussetzung begründen, dass in keinem der Fälle ein junger Proteus vorhanden gewesen sei. Es ist nur wirklich höchst bemerkenswerth, dass der Zufall stets so rasch bemüht war, die volle Aufklärung des Irrthums zu vereiteln.

Herr Karl Tomaschek sprach über Zählung von Falken, die Resultate seiner Versuche in dieser Richtung mittheilend.



Sitzung am 2. April 1862.

Vorsitzender: Herr Präsident-Stellvertreter **August
Neilreich.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Castel C. E.</i> , Ingenieur der k. k. priv. Staatseisenbahn	durch die Direction.
<i>Chimani Karl</i> , Offizial im k. k. Oberst- hofmeisteramte	<i>Hanzely, v. Frauenfeld.</i>
<i>Elschnig Dr. Anton</i> , Profess. der Physik in Triest	<i>Dr. Reichardt, v. Frauenfeld.</i>
<i>Felder Rudolf</i>	<i>Dr. Reichardt, v. Frauenfeld.</i>
<i>Pichler Dr. Fr. S.</i> , k. k. Minist.-Conzipist im Handelsministerium	<i>Klingler, v. Frauenfeld.</i>
<i>Resch Franz de Paula</i> , in Linz	<i>Hochw. Hinteröcker, v. Frauenfeld.</i>
<i>Rupertsberger Mathias</i> , in Linz	<i>Hochw. Hinteröcker, v. Frauenfeld.</i>
<i>Schwarz Josef</i> , in Linz	<i>Hochw. Hinteröcker, v. Frauenfeld.</i>

Anschluss zum Schriftentausch:

Toulouse: *Acad. imp. des sc. et bell. lettres.*
Pest: Kön. ung. Akademie der Wissenschaften.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

Sitzungsberichte der k. k. Akademie d. Wissensch. in Wein. Mathem.
nat. Classe. 44. Bd. 4. Heft.

Fünfter Bericht d. naturforschend. Gesellschaft zu Bamberg. Jahr 1860—61.

Verhandlungen des naturhist. Vereines der preussischen Rheinlande. Bonn. 15. Bd. 1858, 18. Bd. 1861.

Correspondenzblatt des zoolog. mineralog. Vereines zu Regensburg. 15. Jahrg. 1861.

Lotos. Prag 1862. Februar u. März.

Wochenschrift des Vereines für Gärtnerei und Pflanzenkunde in Berlin 1862. Nr. 9--12.

Mittheilungen der k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförd. des Ackerbaues in Brünn. 1861.

Neueste Schriften der naturforsch. Gesellschaft zu Danzig. 6. Band. IV. Heft. 1862.

Atti dell' i. r. istituto veneta. III. seria. Tomo settimo. Dips. III. et IV Venezia 1861—62.

Magyar akademi ac érte sitö. 1. Bd. Pest 1860.

Pest-Buda környekének írta Szabó József. Pest 1858.

Mathematikai s természettudományi közlemények szerkeszti Szabó József. Pest 1861.

Termeszettudományi pályamunkák. I.—III. Bd. Ofen 1837—44.

Geschenk des Hrn. Verfassers:

Klinsmann: *Clavis dilleniana ad hortum Elthamensem. Danzig 1856.*

Eine Partie Neuropteren von Hrn. v. Letocha.

Eine Partie Insecten von Hrn. A. Rogenhofer.

14 Centurien Schmetterlinge und Käfer von Hrn. Erber.

Eine grosse Partie Land- und Süsswasser-Conchylien aus Tirol von Hrn. Vinz. Gredler.

11. Centurien Moose zur Betheiligung für Lehranstalten von Hrn. J. Juratzka.

Eine Partie Käfer von Hrn. v. Kempelen.

Pflanzen von den Hrn. Matz Max Hochw., Dr. Rauscher, Pr. Unger, Heinrich Grave und K. Petter.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld theilte mit, dass die löblichen Directionen der k. k. priv. Ferdinands-Nordbahn, sowie der k. k. priv. Elisabeth-Westbahn den Mitgliedern der Gesellschaft Freikarten für wissenschaftliche Ausflüge bewilliget hätten.

Der Herr Vorsitzende lud die Versammlung ein, den betreffenden Directionen ihren Dank durch Erhebung von den Sitzen auszudrücken.

Ferner machte Herr Ritt. v. Frauenfeld bekannt, dass der Ausschuss beschlossen habe, das erste und zweite Heft des laufenden Jahrganges der Gesellschaftsschriften vereint erscheinen zu lassen, da es unmöglich sei, den Druck der gegenwärtig unter der Presse befindlichen grösseren Arbeiten vor Ende Mai zu beenden.

Ferner theilte er mit, dass der Ausschuss beschlossen habe, das vom Hrn. Grafen Marschall angefertigte Register für die Bände 6—10 der Verhandlungen der Gesellschaft heuer erscheinen zu lassen. Weil jedoch die theils schon vorliegenden, theils für diesen Band angekündigten Abhandlungen, so wie die Adaptirung des Locales die Mittel der Gesellschaft vollkommen in Anspruch nehmen, so ist es unmöglich das Inhalts-Verzeichniss als unentgeltliche Beilage zu liefern. Es wird daher für dasselbe unter den Hrn. Mitgliedern eine Subscription eröffnet werden. Der Preis für das Inhalts-Verzeichniss wurde mit 1 fl. festgesetzt und der Druck desselben wird beginnen, wenn sich 500 Subscribenten gemeldet haben.

Herr J. Juratzka hielt folgenden Vortrag über *Homalia lusitana* und *Hypnum Heufleri*:

Herr Dr. L. Rabenhorst hat eine vom Herrn Hofrath R. v. Tommasini eingesendete *Homalia*, welche Herr A. Loser bei Verteneglio in Istrien sammelte und welche von mir als *H. lusitana* bestimmt wurde, im X. Hefte seiner Bryotheca europaea unter 467 als *H. trichomanoides* ausgegeben mit folgender Bemerkung: „*Homalia lusitana* nach Juratzka. Die Pflanze ist jedoch nicht einmal als Localform von der typischen verschieden. *H. lusitana* ist durch Folia apice profunde erosa wesentlich verschieden und leicht zu unterscheiden.“

Nach dieser Bemerkung könnte man glauben, dass ich mich bei der Bestimmung der in Rede stehenden Pflanzen entschieden geirrt hätte. Und doch ist diess nicht der Fall.

H. lusitana ist ausgezeichnet durch die lebhaft grüne Farbe, etwas grössere verhältnissmässig breitere Blätter, welche auch im Trockenem flach abstehen und faltig gestreift, dann an ihrer stumpferen Spitze ausgefressen gezähnt sind.

Die Blätter der mattgrünen *H. trichomanoides* dagegen sind im Trockenem nach abwärts gebogen, nur sehr schwach faltig gestreift und kleinzählig.

Als ich *Hypnum Heufleri* in der Sitzung im November v. J. bekannt machte, waren mir nur zwei Standorte desselben bekannt: Die Arpascher

Alpen und die Leiter bei Heiligenblut. Seit dieser Zeit brachte ich noch einige weitere Standorte in Erfahrung, die ich hiemit bekannt gebe:

Julische Alpen, auf dem Prestrelénik 8000' und auf dem Manhard, gesammelt von O. Sendtner im Jahre 1841. (Hbr. R. v. Tommasini 221 et 226 a.)

Venediger, auf Felsen der Südseite, gesammelt von Herrn Dr. Fr. Unger im Jahre 1860.

Rabbi (Tirol. austr.) in alpinis editioribus, gesammelt von Dr. G. Venturi im Jahre 1861. (Hbr. v. Heufler.)

Kleiner Röthenstein (Salzburg) gesammelt von Dr. Sauter. (Hbr. v. Hflr.)

In den Graubündtner Alpen wurde es von Dr. Kilius und von Metzler (St. Moriz im Ober-Engadin) gesammelt (Hbr. Fr. Bartsch).

Herr Dr. H. W. Reichardt besprach eine von Hrn. Mutius Ritt. v. Tommasini eingesendete Abhandlung über die Vegetation der Insel Sansego. Diese Abhandlung wird in nächsten Hefte nachgetragen.

Herr Georg Ritt. v. Frauenfeld legte die vierte Folge ichthyologischer Mittheilungen von Herrn Dr. Franz Steindachner vor. (Siehe Abhandlungen.)

Weiters besprach er den zweiten Bericht über neue während der Weltumsegelung der k. k. Fregatte Novara gesammelte Crustaceen von Hrn. Pr. Dr. Cam. Heller.

Ferner theilte Herr Ritter v. Frauenfeld folgende Nachricht über unterirdisch lebende Spinnen und Fische mit:

Herr Ministerialrath R. v. Russegger theilte mir bei seiner letzten Anwesenheit mit, dass in mehreren Grubenwässern tief in den Schemnitzer Bergwerken, die in keiner Verbindung mit den Tagwässern stehen, Fische in grosser Menge leben. Auf meine Bitte war Herr v. Russegger nicht nur so gütig mir in drei Sendungen solche Fische zu schicken, sondern überhaupt dem in der Tiefe vorkommenden Leben seine Aufmerksamkeit zu schenken und zu veranlassen, dass hierüber Mittheilungen hierher gelangten. Indem ich demselben den wärmsten Dank für diese bereitwillige Erfüllung ausspreche,

erlaube ich mir die Resultate der Untersuchung hier mitzutheilen. In einem Fläschchen fanden sich über hundert Spinnen, welche nach der Untersuchung des Herrn Dr. Bökh zwei Arten angehören, nemlich: *Epeira fusca* Wlk. und *Tegenaria civilis* Kch. Herr Dr. Bökh fügt noch folgende Notiz hinzu: Mit ersterer Art glaube ich noch *Meta muraria* Kch. vereinigen zu sollen und bemerke zugleich, dass Ohlert in seiner Eintheilung der Spinnen nach der Klauenbildung (Verh. d. zool. bot. Ver. IV.) diese Spinnen weniger mit *Epeira*, mehr mit *Liniphia* verwandt findet. *Tegenaria pagana* Koch scheint mir mit *Tegenaria civilis* Kch. identisch, und zeigt diese nur an den Spinnwarzen eine geringe Abweichung.

Beide Arten sind ziemlich gemein, und leben gern an finstern dumpfen Orten, in Kellern, Löchern, Höhlen etc.

Den Fischen war von Seite des Herrn Bergrathes Bolle folgende Erläuterung beigefügt:

„Der im Kozelniker Thal ausserhalb der Bergstadt Dilln angeschlagene Erbstollen hat gegen Nord-West eine Längen-Erstreckung von 1734 Berglachter; steht mit dem 72 Klafter saigeren Niclasschacht in Verbindung und leitet die gesammten aus den aerrarischen und gewerbschaftlichen Grubenfeldern zuströmenden, theils klaren, theils mit mineralischen Bestandtheilen geschwängerten Wasser mit geringer Geschwindigkeit zu Tage.

Das ausfliessende Wasser ist vollkommen klar und führt aus der nord-westlichen Stollens-Strecke auf seiner Oberfläche schwere, mit Kohlensäure geschwängerte Wetter mit sich; als Beweis hievon, dass ein Grubenlicht in mittlerer Stollenhöhe vollkommen gut brennend, in die Nähe des Wasserspiegels gebracht, sehr bald erlöscht. Auf dem Wasser schwebt nämlich eine Schichte kohlen-sauren Gases.

Jene Stelle, wo kürzlich die Fische gefangen wurden, ist vom Niclasschacht 20 Klafter südöstlich und 1128 Klafter vom Mundloch horizontal vom Gebirgsgehänge hinein entfernt.

An diesen so wie an andern Punkten des Erbstollens ergab sich nach den angestellten Messungen eine mittlere Temperatur der Grubenluft mit 14 Grad R. und die Temperatur des abfliessenden Wassers mit 12 Grad R.

Dieses Wasser fliesst unmittelbar am Mundloch (Eingang vom Tage aus) auf ein Pochwerksrad, und es ist daher ein Zutritt der Fische vom Tage aus schwer zu erklären. Vielleicht dass er einmal während des Stillstandes der Maschine geschah, und dass sich seit der Zeit die Fische in der Grube fortpflanzten. Man unterscheidet zwei Arten. Es wird fortgefangen werden.“

Die in Weingeist beigegebenen Fische gehören unserer gemeinen Grundel *Cobitis barbatula* und der Pfrille *Phoxinus laevis* an. Ausser der merkwürdigen Thatsache, dass sie unter einer Schichte irrespirabler Luft, wie ihr Aussehen zeigt, sich ganz wohl befinden, ist es noch besonders auf-

fallend, dass beide Arten nicht nur gleich den am Tage lebenden sehr lebhaft gefärbt erscheinen, sondern dass mehrere Exemplare von *Phovinus* die während der Strichzeit vorkommende rothe Färbung an und nächst der Ventrale und an der Unterseite hinter dem After an sich trugen, so wie die am Kopfe alsdann erscheinende Granulirung.

Ausser diesen Gegenständen in Weingeist war noch eine sehr zierliche Rhizomorphe beigegeben, die auf einem vollkommen gesunden Fichtenstempel wuchs, der höchstens seit drei Monaten an einem trockenen mässig warmen Orte stand, und sich auf der ganzen übrigen gleichzeitig aufgestellten Zimmerung desselben Schuttes nicht mehr fand.

Hr. Ritt. v. Frauenfeld übergab dieselbe zur ferneren Untersuchung Herrn Dr. Reichardt¹⁾.

Ferners glaubte Herr Ritter v. Frauenfeld eine Stelle aus einem Briefe des Hrn. A. Grunow wegen der daraus zu ziehenden höchst wichtigen Folgerung mittheilen zu sollen.

Diese Stelle lautet:

In Ihren Sägespänee-Aufsammlungen²⁾ habe ich neuerdings einige höchst interessante Diatomeen aus der Gattung *Chaetorecos* aufgefunden in vollständigen Exemplaren. Bis jetzt kannte man fast nur Bruchstücke aus Tiefgrundproben. Es scheint mir, dass die eigentliche Heimat dieser merkwürdigen Gebilde eben an der Oberfläche des Meeres ist und sie nur als abgestorbene Bruchstücke in die Tiefe gelangen. Merkwürdigerweise ist ein vollständiges Exemplar einer Art dabei, von welcher ich ein Bruchstück (oder vielmehr ein Glied) in einer Meeresgrundprobe aus dem Quarnero von Dr. Lorenz gesammelt, entdeckt habe und die dabei sicher neu ist. Ich hoffe noch manches Interessante aufzufinden, wenigstens in einer dieser Aufsammlungen (die andern bestehen grösstentheils aus ganz reinem *Trichodesmium*).

Herr v. Frauenfeld bemerkte hiezu: Es dürfte diess die erste entscheidende Thatsache zu einer Lösung der noch immer zwischen den amerikanischen und europäischen Mikroskopikern unerledigt ob-schwebenden Frage bilden, ob die durch Ehrenberg's berühmte Forschungen aus grossen Meerestiefen gehobenen thierischen Organismen in jenen Tiefen an der Oberfläche des Meeres leben oder ob sie erst nach ihrem Absterben dahin gelangen.

¹⁾ Sie ist *Fibrillaria verticillata* Sow. und wie selbstverständlich nur das Mycelium von einem Hutpilze, nach Fries von *Thelephora lactea* Fr. Dr. H. W. Reichardt.

²⁾ Herr Ritt. v. Frauenfeld beabsichtigt in der nächsten Versammlung eine Mittheilung über diese See-Sägespäne zu geben.

Endlich machte Herr Ritt. v. Frauenfeld noch eine weitere Mittheilung über das angebliche Lebendgebären des Proteus:

Ich sehe mich vorerst genöthigt, zwei Bemerkungen eines Aufsatzes in der Donauzeitung vom 15. März d. J., überschrieben: der Proteus, „unterschrieben: Prof. Adolf Schmidl“ einer Erörterung zu unterziehen. Die erste lautet in Beziehung auf das angeblich geborene Junge: „Es wäre somit entschieden zu welcher Klasse von Thieren der Proteus gehört.“ Das ist nun wohl längst schon festgestellt, und bedarf keineswegs erst dieser Ermittlung, um so mehr, da gerade bei den Amphibien das Lebendgebären oder Eierlegen eine ganz untergeordnete Bedeutung hat. Es ist längst bekannt, dass *Zootoca vivipara* und einige Skinke ausnahmsweise unter den eierlegenden Arten ihrer Gattung lebendiggebärend sind. Allbekannt ist, dass *Vipera berus* die Eier willkürlich im Eileiter behält, bis die entwickelten Embryonen die Eihülle sprengen, und so die Jungen lebend geboren werden, ja dass auch *Coluber natrix*, wenn ihr die günstige Stelle zur Ablegung ihrer Eier mangelt, die Geburt derselben bis zur Entwicklung der Jungen zu verzögern vermag. In der Familie der Molche verhalten die zwei nächst verwandten Gattungen *Salamandra* und *Triton* in dieser Hinsicht sich ganz entgegengesetzt, indem die Arten der ersteren stets lebende Junge gebären, während die letzteren Eier legen.

Bei der zweiten Bemerkung zieht Herr A. Schmidl nach der Erwähnung von Herrn Prof. Hyrtl's Auffindung einer Drüse am Ende des Eileiters, die nur bei eierlegenden nackten Amphibien und einigen Fischen vorkommt und Anführung folgender Stelle aus Hrn. Pr. Hyrtl's Abhandlung: „Es ist hieraus mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass der Proteus ein eierlegendes kein lebendig gebärendes Thier ist“, folgenden Schluss: „Durch die Mittheilung dieses Apothekers in Adelsberg wäre also das Gegentheil von jener Annahme unsers berühmten Anatomen erwiesen.“ — Die unten folgende weitere Aufklärung wird jedoch nachweisen, dass die Annahme des H. Prof. Hyrtl noch vollkommen fest steht.

Herr Reg.-Rath Prof. Hyrtl hat nemlich das in Frage stehende Individuum zur anatomischen Untersuchung von den Herren Dr. Rassel und Gottsberger eingesendet erhalten mit folgendem Briefe:

„Da uns bekannt ist, dass sich Euer Hochwohlgeboren schon seit längerer Zeit mit der Erforschung der Geschlechtstheile des *Proteus* beschäftigen, um die Fortpflanzungsart zu ergründen, sind wir so frei, Euer Hochwohlgeboren einen Proteus sammt dessen Geschichte zu übersenden. Den 16. Februar wurde in der St. Magdalenagrotte, dem gewöhnlichen Fundorte der Proteuse, bälligender Proteus gefangen. Derselbe wurde in ein Seitfläschchen, angefüllt mit ganz reinem Grottenwasser gethan. Beim Nachhausegehen bemerkte der Proteusfischer ein kleines, wurmartiges Thierchen sich munter um das Grosse bewegen, und gibt an, bei der Füllung gar nichts bemerkt zu haben.

Wir kauften beide Exemplare und beobachteten sie mit mehreren andern Herren durch zwei Tage. Das wurmartige Thier war etwa $1\frac{3}{4}$ bis 2 Zoll lang, blassröthlich, von der Dicke des beiliegenden Spagates, war sehr munter in seinen Bewegungen, welche denen des grossen Proteus ganz glichen. Mit der Loupe besehen, sah man eine grosse Aehnlichkeit zwischen beiden Thieren. Das Kopfende war platt, abgestumpft, das Schwänzende ruderartig, an der Stelle der Extremitäten sah man zwei Paare erhabener Punkte. Von Kiemen konnte nichts entdeckt werden. Die Mitte des Körpers war etwas dicker, durch den Körper zog sich eine Reihe von dunklen Zellen, deren Inhalt durchscheinend war, die Grösse der Zellen war in der Mitte des Körpers am grössten, und nahm gegen die Enden ab.

Wir hatten schon Alles vorbereitet, um beide Exemplare Euer Hochwohlgeboren einzusenden, als am 18. Februar gegen Abend das kleine nicht mehr in der wohlverwahrten Flasche zu sehen war. Es musste von dem grossen verschlungen worden sein. Da ich nicht zu Hause war, getraute sich Herr Gottsberger nicht, den Proteus gleich in Spiritus zu legen, um so das kleine vor Verdauung zu schützen. Da nun die Vermuthung nahe liegt, dass der beiliegende Proteus ein Weibchen sein mag, welches ein lebendiges Junges gebär, so sind wir so frei, Euer Hochwohlgeboren dieses zur Untersuchung einzusenden.

Es wird uns ungemein freuen, wenn wir zur Lösung des Räthsels betreff der Fortpflanzung der Proteuse dadurch etwas beigetragen haben werden.“

Herr Prof. Hyrtl war so gütig, mir folgendes Schreiben hierüber mitzutheilen:

„Die in der Triester Zeitung mitgetheilte Nachricht von einer in Adelsberg beobachteten Geburt eines lebenden Proteus bedarf einer Berichtigung, welche sich mir aus der anatomischen Untersuchung des fraglichen Mutterthieres ergeben hat.

Beiliegendes Schreiben des Herrn Dr. Raspel und des Herrn Apothekers Gottsberger in Adelsberg an mich, enthält den von diesen Herren beobachteten Hergang der Sache.

Mit der vollsten Ueberzeugung, dass es sich im vorliegenden Falle nicht um die Geburt eines Jungen, sondern um das Ausbrechen eines kurz vor dem Einfangen des Thieres, von diesem verschlungenen Wasserbewohners handle, untersuchte ich das mir übersandte Weingeistexemplar der Mutter. Dieselbe ist nun zu meiner grossen Freude männlichen Geschlechtes. Ich sage: zu meiner Freude, nicht der handgreiflichen und entscheidenden Wichtigkeit dieses Umstandes wegen, sondern weil ich noch keinen männlichen Proteus in meinen Händen hatte.

Der Mageninhalt bestand in einem halb verdauten Anneliden, über dessen Genus und Species ich nichts Näheres angeben kann, da alle äusseren Merkmale des Thieres vollkommen unkenntlich geworden. Ich erwähne,

dass die von Tritonen verschlungenen Würmer, Larven, oder Quappen, in der ersten Verdauungszeit namhaft anschwellen, ihre Form verlieren, ihrer Epidermis beraubt werden, dann durch die Einwirkung des Magensaftes förmlich ausgelaugt werden (sit venia verbo), in Folge dieses Extrahirtwerdens wieder schrumpfen, und zugleich zu zerbröckeln beginnen. In letzterem Stadium befand sich der zweimal verschlungene Wurm unseres Proteus. Stücke seines Darmkanals, schlammhältig, zeigten noch die dem Annelidendarm häufig zukommende gebuchtete Form. Von Stacheln oder Hornfäden konnte ich bei sorgfältiger Untersuchung der Exuvientrümmern unter dem Microscop nichts mehr wahrnehmen.

Proteus ist übrigens, ganz bestimmt kein lebendig gebärender Lurch.

In Oken's Naturgeschichte ist eine ähnliche Täuschung sehr umständlich angeführt. (Michaelis.)“

Räthselhaft bleibt hier die Art des leider schon zu sehr verdauten Wurms. Mir ist unter den freilebenden borstenlosen Würmern keine Art bekannt, auf die derselbe nach dieser Beschreibung bezogen werden könnte. Sind in den unterirdischen Gewässern noch Arten von ganz fremden abweichenden Ordnungen zu finden? Bemerkenswerth ist wohl auch noch, dass dieser Wurm nach dem ersten Ausbrechen noch so frisch und munter fortlebte.

Jahressitzung am 9. April 1862.

Vorsitzender: Herr Präsident-Stellvertreter **August
Neilreich.**

Eröffnungsrede und Rechenschafts-Bericht

von dem

Präsident-Stellvertreter, **Hrn. August Neilreich.**

Geehrte Versammlung!

Als wir uns heute vor einem Jahre hier versammelt hatten, war das erste Decennium unserer Gesellschaft abgelaufen. Mein Vorgänger hat Ihnen damals die Leistungen und Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Thätigkeit näher auseinandergesetzt und Ihnen gezeigt, wie unser Verein entstanden, wie er gewachsen und wie er auf den Standpunkt angelangt ist, auf welchem er andern ähnlichen Körperschaften ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann. Auch in dem abgeflossenen Jahre ist unsere Gesellschaft sowohl in ihren innern und äussern Beziehungen als in ihren wissenschaftlichen Bestrebungen nicht zurückgeblieben. Drei Prinzen des österreichischen Kaiserhauses Erzherzog Rainer, Max Ferdinand und Stefan haben der Gesellschaft jährliche Unterstützungs-Beiträge zugesichert und auch das hohe Staatsministerium hat die von dem ehemaligen Unterrichts-Ministerium bewilligte Subvention auf weitere drei Jahre erneuert. Fürst Khevenhüller-Metsch, obschon er die Präsidentenstelle niedergelegt, hat dessungeachtet wie früher der Gesellschaft einen erhöhten Jahresbeitrag geleistet. Auch kann ich nicht umhin, eines für die Gesellschaft ebenso ehrenvollen als günstigen Ereignisses zu erwähnen, das, wenn es gleich erst im Laufe des jetzigen Gesellschaftsjahres seinen Abschluss fand, doch in dem abgelaufenen vorbereitet und eingeleitet wurde, nämlich die Uebnahme des Protectoräts unserer Gesellschaft durch Seine kaiserliche Hoheit Erzherzog Rainer, ein Ereigniss, dessen volle Tragweite zu schildern, ich aus dem eben angeführten Grunde meinem Nachfolger überlassen muss.

Hochgestellte ja selbst berühmte Persönlichkeiten sind während des abgelaufenen Jahres unserer Gesellschaft als Mitglieder beigetreten, vor allen Oesterreichs gefeierter Staatsminister Ritter von Schmerling, der Finanzminister Edler von Plen er selbst Naturforscher; der Landmarschall von Nieder-Oesterreich Fürst Colloredo-Mannsfeld, nun unser hochverehrter Präsident, alle Mitglieder des nied.-öst. Landesausschusses, der Leiter der nied.-öst. Staathalterei Freiherr Halbhuber von Festwill, der Sectionsrath Ritter von Schwarz, dessen Verdienste um die Wahrung der österreichischen Industrie im Auslande weithin bekannt sind, mehrere gelehrte Männer des In- und Auslandes, darunter einige aus den fernsten Gegenden jenseits des Oceans.

Die nachhaltigen Folgen des Umstandes, dass unsere Gesellschaft durch den Beitritt des nied.-öst. Landesausschusses mit diesem in eine innigere Verbindung gelangt ist, haben sich schon jetzt auf eine ebenso praktische als erfreuliche Weise gezeigt. Das uns von den ehemaligen nied.-öst. Ständen überlassene Lokale hat den im Laufe der Zeit gesteigerten Bedürfnissen der Gesellschaft längst nicht mehr genügt und eine Erweiterung desselben hat sich als ein sehr fühlbares Bedürfniss herausgestellt. So musste die grösse Vögelsammlung, welche Fürst Khevenhüller der Gesellschaft vorlängst geschenkt hatte, wegen Mangels an Raum im Schlosse des Geschenkgebers zu Ladendorf verbleiben und war somit dem wissenschaftlichen Gebrauche der Gesellschafts-Mitglieder völlig entzogen. Durch das von dem nied.-öst. Landesausschusse unserm Vereine gegen Ende des vorigen Jahres eingeräumte und mit grosser Freigebigkeit adaptirte Lokale wurde allen diesen Uebelständen abgeholfen und wir sind nun in der Lage, nicht nur die Naturalien sondern auch die Bibliothek auf eine zweckmässigere Weise aufzustellen, was bezüglich der letztern bisher nicht der Fall war. In Folge dessen konnte auch die Fürst Khevenhüller'sche Vögelsammlung nach Wien übersiedelt werden, was mit verhältnissmässig geringen Kosten bereits geschehen ist. Die Aufstellung derselben dürfte in kurzer Zeit vollendet werden. Die durch die Vergrösserung des Lokales der Gesellschaft zugewendeten und in unserm Alltagsleben sehr bemerkbaren Vortheile wurden vorzüglich durch die freundliche Verwendung unsers Mitgliedes und Landesausschusses Herrn Dr. Felder und die rastlose Thätigkeit und bei jeder Gelegenheit erprobte Gewandtheit unsers Sekretärs Herrn Ritters von Frauenfeld erzielt, und es sei mir daher gestattet, diesen beiden sowie dem nied.-öst. Landesausschusse meinen wärmsten Dank im Namen der Gesellschaft auszudrücken.

Ueber den Stand der Mitglieder unserer Gesellschaft, so wie über die wissenschaftlichen Leistungen derselben, wird Ihnen der erste Sekretär Herr Ritter von Frauenfeld; über die Naturaliensammlungen und die Bethheilung der Lehranstalten, dann über die Bibliothek der zweite Sekretär Herr Dr. Reichardt; über die Vermögensgebarung der Herr Cassirer Juratzka Bericht erstatten. Da der frühere Bibliothekar Herr Ritter von Perger

seine Stelle niedergelegt, so hat Herr Ausschussrath Bayer, ungeachtet ihn sein umfangreiches Berufsgeschäft so sehr in Anspruch nimmt, mit grösster Bereitwilligkeit sich erboten, die Ordnung und Instandhaltung der Bibliothek zu übernehmen. Da dieselbe wegen Ueberstellung in das jetzige Lokale ganz neu geordnet und katalogisirt werden muss, so werden Sie, meine Herren, das Mühevolle und Zeitraubende dieser Arbeit nicht verkennen und ich fühle mich daher verpflichtet, dem eben abwesenden Herrn Bayer hierfür den Dank der Gesellschaft auszusprechen.

Bericht des Secretäres Herrn Georg Ritter von Frauenfeld.

Hochverehrte Versammlung.

Es liegt mir ob, über den äussern Verkehr der Gesellschaft Ihnen Bericht zu erstatten. Der Band unserer Verhandlungen, der die Mitglieder unter einander und mit der Welt in Verbindung bringt, ist in Ihren Händen und bedarf wohl keines Details, da Umfang, Inhalt und Ausstattung, die über Verwendung der der Gesellschaft zu Gebote stehenden Mittel sprechen, den Anforderungen wohl genügen dürften. Doch muss ich besonders erwähnen, dass ausserdem den Mitgliedern eine höchst werthvolle Beigabe unentgeltlich erfolgt wurde, nemlich: Die Nachträge zu Maly's Flora, ein unsern Botanikern ebenso unentbehrliches Werk, als ein ehrenvolles Zeugnis der umfassenden Kenntniss und des unermüdlischen Fleisses des für die kritische Erforschung unserer vaterländischen Flora fortwährend thätigen hochgeachteten Verfassers.

Die Ziffer in der Mitgliederzahl zeigt eine kleine Verringerung und ich kann nur bemerken, dass mit der ersten Sitzung dieses Jahres dieselbe schon ausgeglichen war. Uebrigens sind bei einem Körper von dem Umfange unserer Gesellschaft Schwankungen auf und nieder unvermeidlich und es liegen dieselben wohl meist ausser dem Bereich der Wirksamkeit der Gesellschaftsleitung.

Die Bemerkung kann ich jedoch nicht dabei unterdrücken, dass die Naturwissenschaften noch nicht besonders festen Fuss gefasst zu haben scheinen, wenn in einem Reiche von 36 Millionen nur 820 Theilnehmer einem Vereine angehören, der diese höchste der Wissenschaften, die so tief in's menschliche Leben eingreift, zur Pflege sich erkoren. Eine betäubende Erfahrung hat die Gesellschaft in dieser Beziehung bei den Lehranstalten gemacht, deren Aufgabe doch ist, in der Jugend den Keim für Wissenschaften zu wecken, indem drei derselben, die Ober-Realschule in *Ellbogen*, die Realschule in *Keszthely*, und das kath. Gymnasium in *Szathmar*, ohne ordnungsmässig ihren Austritt vorher anzuzeigen, die zugesendeten Schriften zurückgewiesen haben.

Um so erfreulicher dürfte der Erfolg der Bestrebungen rücksichtlich

der Vermehrung des Schriftentausches mit wissenschaftlichen Anstalten erscheinen; die meisten derselben haben mit grösster Bereitwilligkeit sich diesem Austausch angeschlossen, so dass die Zahl derselben, mit denen die Gesellschaft in dieser Beziehung in Verbindung steht, von 120 auf 133 gestiegen ist, während eine weitere Ausbreitung desselben noch in Aussicht steht.

Bericht über den Stand der Sammlungen, der Bibliothek und über die Betheiligung von Lehranstalten.

Vom Secretäre Dr. H. W. Reichardt.

Die Sammlungen wurden im Laufe des verflossenen Jahres beträchtlich vermehrt. An bedeutenderen Veränderungen und grossen Schenkungen sind besonders folgende zwei Thatsachen zu erwähnen:

Vor Allem ist hervorzuheben, dass die Vorarbeiten zur Aufstellung der von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Richard Khevenhüller-Metsch der Gesellschaft geschenkten Vögel-Sammlung im verflossenen Jahre so weit gefördert wurden, dass die Sammlung von den Herren A. Rogenhofer und Fr. Brauer in Ladendorf durchgesehen, dann verpackt und nach Wien transportirt werden konnte. An der Adaptirung der Lokalitäten und der Aufstellung wird gegenwärtig gearbeitet.

Ferner erhielt die Gesellschaft von dem hohen Staats-Ministerium zur Vertheilung an Lehranstalten eine bedeutende Sammlung von Meeresthieren, die von P. Pius Titius im adriatischen Meere gesammelt worden waren.

Zoologische Objecte sandten weiters ein die Herren: Finger, Ritter v. Frauenfeld, Fritsch, Hoffmann, Jeitteles, Kanitz, Kautetzky, Kolarzy, v. Letocha, Rogenhofer.

Von den eingesendeten zoologischen Objecten wurde von unserm für die Gesellschaft unermüdlich thätigen Mitgliede Herrn Rogenhofer das für die Sammlung Brauchbare ausgeschieden, der Rest würde zur Betheiligung von Lehranstalten verwendet. Bei der Ordnung und Durchsicht der einzelnen Theile der Sammlung, so wie bei dem Zusammenstellen von Sammlungen für die Schulen betheiligten sich nebst Herrn Rogenhofer folgende Herren: Strohmayr, Kolarzy, v. Haimhoffen, Brauer, Steininger, Emele und Hummel.

Nicht unerwähnt kann ich hier lassen, dass die Gesellschaft einzelnen Mitgliedern vorzüglich durch Herrn Rogenhofer's Bemühungen über 1700 Insecten aus allen Ordnungen bestimmte.

Pflanzen wurden eingesendet von den Herren: Bayer, Fritsch, Kanitz, Petter, Rabenhorst, Reichardt, Ritter von Tommasini, Unger, Veselsky, Em. Weiss. Aus diesen Sendungen wurde von den Herrn Petter und mir das für das Herbar Neue ausgeschieden. Ferner wurden, um dem Insectenfrasse Einhalt zu thun, die Compositen mit Sublimat-

Lösung vergiftet. Herr Grunow setzt die Revision des Algen-Herbares fort und Herr Juratzka geht die Moos-Sammlung der Gesellschaft kritisch sichtigend durch, sie dadurch zu einem richtig bestimmten Normal-Herbar umgestaltend.

Die Typen-Sammlung wurde im verflossenen Jahre von mir durch: *Verbascum Neilreichii*, *V. pseudophoeniceum*, *Cirsium Juratzkae* und *Marrubium paniculatum* vermehrt.

Aus den verfügbaren Dupletten wurde von den Herren: Petter, Juratzka, Kerner J., Machdiak, Schönn, Steininger und mir Herbarien für Schulen zusammengestellt.

Herr Rogenhofer erwarb sich durch Evidenzhaltung der einzelnen Gesuche, so wie durch Leitung der Versendung an die einzelnen Lehranstalten ein besonderes Verdienst.

Im Laufe des Jahres 1861 suchten folgende 19 Lehranstalten um Theilung mit Naturalien an:

Es erhielten an Arten von	Wirbel- thieren	In- secten	Crusta- seen	Mollus- ken	Pflan- zen
Das Polytechnicum in Wien	25	511	24	379	447
Das Joanneum in Gratz	—	—	—	—	187
Der Convent du sacré coeur in Gratz	—	462	—	258	240
Das Gymnasium zu Krainburg	—	—	—	—	286
„ „ „ Kremsmünster	—	—	20	123	90
„ „ „ Olmütz	—	174	20	353	267
„ „ „ Rovigo	—	595	—	—	205
„ „ „ Skalitz	—	—	—	—	370
„ „ „ Venedig, San Procolo	—	316	—	121	—
„ „ „ Warasdin	—	—	20	123	—
„ „ „ Znaim	—	—	—	—	349
Die Landwirthschaftsschule zu Grossau in Nied. Oest.	—	649	—	212	467
Die Realschule zu Laibach	—	—	20	123	262
„ „ „ Olmütz	—	428	—	230	366
„ „ „ Sternberg	—	420	20	123	350
„ „ „ Troppau	—	140	—	121	329
„ „ „ Wien, Leopoldstadt	—	—	20	123	271
„ „ „ Wien, Rossau städt.	12	147	—	—	163
„ „ „ Wien, Rossau privat	—	476	—	258	200
Summe	37	4318	144	2547	4749

Es wurden somit 19 Lehranstalten mit 37 Arten Wirbelthieren, 4318 Arten Insecten, 2547 Arten Mollusken, 144 Arten Crustaceen und 4749 Arten Pflanzen, darunter über die Hälfte Sporenpflanzen betheilt.

Bezüglich der Bibliothek war Herr J. Bayer so freundlich, mir folgende Daten mitzutheilen: Sie wurde im Laufe des verflossenen Jahres

bedeutend vermehrt und enthält nach einer von dem Herrn Bibliothekare vorgenommenen Zählung 180 periodisch erscheinende Schriften in 1532 Bänden. Die Zahl der abgeschlossenen Werke beträgt 800 mit circa 1000 Bänden.

Ich schliesse diesen Bericht, indem ich allen jenen Herren, welche im Laufe des Jahres 1861 zur Vermehrung, Ordnung und Erhaltung der Sammlungen unserer Gesellschaft beitrugen, oder die Vertheilung von Naturalien an Lehranstalten besorgten, im Namen der Gesellschaft auf das Verbindlichste danke.

Bericht des Rechnungsführers Herrn J. Juratzka.

Einnahmen.

	Obligat.	Im Baren.
Anfänglicher Cassarest	50 . —	866 . 81½
Eingezahlte Jahresbeiträge und zwar:		
für das Jahr 1858	4 . —	
1859	81 . 15	
1860	329 . 35	
1861	2957 . 77½	
1862	174 . 85	3547 . 12½
Verkauf von Gesellschaftsschriften	— . —	7 . 15
Subventionen, und zwar:		
a. Von Seiner k. k. apost. Majestät dem Kaiser	200 . —	
b. Von Ihren k. k. Hoheiten d. durchl. Herren Erzherzogen Rainer (zus. 150 fl.), Ferdinand Max (60 fl.), Stephan (zus. 100 fl.) und Franz Carl (80 fl.), zusammen	390 . —	
c. Vom hohen k. k. Staatsministerium	315 . —	905 . —
Rückvergütung für Druckkosten und Verkauf von Separat- abdrücken	— . —	50 . 32
Verkauf von Naturalien und Bücherdoublotten	— . —	78 . 20
Interessen für Werthpapiere und für die bei der n. öst. Escompte-Anstalt hinterlegten Beträge	— . —	15 . 36
Porto- und sonstige Rückersätze	— . —	50 . 32
Summe	50 . —	5520 . 29

Ausgaben.

Besoldungen und Remunerationen	— . —	420 . 82
Neujahrgelder	— . —	48 . —
Latus	— . —	468 . 82

	Translatus	Obligat.	Im Baren
		— . . . —	468 . 82
Instandhaltung des Gesellschaftslokales:			
a. Reinigung und Aufräumen	46 . —		
b. Beheizung	54 . 40		
c. Beleuchtung	46 . 84	— . . . —	147 . 24
Herausgabe der Druckschriften:			
a. Druckkosten für das 4. Heft 1860 und für das 1., 2. u. 3. Heft 1861	1551 . 16		
b. Artistische Beilagen	916 . 27		
c. Buchbinder-Arbeit	224 . 51	— . . . —	2691 . 94
Auslagen für das Museum:			
a. Weingeist, Cartons, kleine Gläs- chen etc.	41 . 22		
b. Transport der von Sr. Durchlaucht dem Hrn. Fürsten Khevenhüller- Metsch der Gesellschaft geschenkten Vogelsammlung von Ladendorf nach Wien	111 . 44	— . . . —	152 . 66
Buchbinder-Arbeit für die Bibliothek und Ankauf von Büchern		— . . . —	23 . 80
Kanzlei-Auslagen: Kleinere Einrichtungsstücke, Schreib- geräte, Annoncen etc.		— . . . —	106 . 36
Porto-Auslagen		— . . . —	74 . 2
Anfertigung der Diplome		— . . . —	43 . 50
Stempelauslagen für dieselben und für Quittungen		— . . . —	45 . 32
	Summe	— . . . —	3753 . 66
	Cassarest am Schlusse des Jahres	50 . —	1766 . 63

von welch' letzterem Betrage sich noch gegenwärtig
500 fl. bei der Sparkasse und 500 fl. bei der nied. öst.
Escompte-Anstalt von mir hinterlegt befinden.

Nach Ausschluss der Cassaresten betragen die Einnahmen

im Jahre 1860	50 . —	5358 . 87
im Jahre 1861	— . . . —	4653 . 47½
somit in letzterem um	50 . —	705 . 39½

weniger. Es ist dies ein Ergebniss, welches keineswegs ungünstig erscheint, wenn man berücksichtigt, dass die hohe Einnahmensumme des Vorjahres, wie ich schon in dem bezüglichen Berichte bemerkte, hauptsächlich durch die während desselben erfolgte Einzahlung einer bedeutenden Zahl von Rückständen erzielt wurde.

Die Zahl jener Mitglieder, welche bis zum Schlusse des Jahres mit der Einzahlung der Beiträge für die Jahre 1860 und 1861 im Rückstande

blieb, betrug 185, darunter 40 für beide Jahre, 145 für das letztere mit einem Gesamtbetrage von 900 fl.

Die Ausgaben des abgelaufenen Jahres von . . .	3753 fl. 66 kr.
verglichen mit jener des Vorjahres von	4693 fl. 25 $\frac{1}{2}$ kr.
ergeben ein Weniger von	939 fl. 59 $\frac{1}{2}$ kr.,

was durch die geringern Ausgaben für Druckkosten bedingt erscheint.

Indem ich nun die mit den erforderlichen Belegen versehene Rechnung, welche der Geschäftsordnung gemäss im Laufe des Jahres viermal der Liquidirung unterzogen wurde, hiermit zur Prüfung vorlege, erlaube ich mir zum Schlusse, anknüpfend an das im vierten Hefte des vorigen Jahres erschienene Verzeichniss, das

Verzeichniss

jener Herren Mitglieder beizufügen, welche in der Zeit vom 15. Dez. v. J. bis zum heutigen Tage höhere Beiträge von 5 fl. aufwärts leisteten:

Für das Jahr 1861:

Herr Schreitter Gottfried, Hochw., 5 fl. 25 kr.

Für das Jahr 1862.

Seine Durchlaucht Herr Fürst Rich. Khevenhüller-Metsch 105 fl.

Herr Sichel, Dr., 11 fl.

Seine Durchlaucht Herr Fürst Adolf Schwarzenberg 10 fl. 50 kr.

Die Herren: Eichhof Jos. Freih. v., Fenzl Dr. Eduard, Hoernes Dr. Moriz, Marschall Graf August, Schaafgotsche E. A. Graf von, hochw. Bischof, Schröckinger-Neudenberg Julius Ritt. v. und Frau Kablik Josefine, je 10 fl.

Herr Focci Anton 9 fl.

Die Herren Giraud Dr. Josef, Platzer Dr. Franz, je 8 fl.

Herr Tempsky Friedrich 6 fl. 30 kr.

Die Herren: Fritsch Josef, Leinweber Konrad, Stauffer Vinz. Hochw., Tkany Wilhelm, je 6 fl.

Herr Kotschy Dr. Theodor 5 fl. 83 kr.

Die Herren: Hagen Dr. Heim., Schieferdecker W., je 5 fl. 30 kr.

Die Herren: Hampe D. Klemens, Schreitter Gottfried je 5 fl. 25 kr.

Die Herren: Bach Dr. August, Bednarovitz Johann, Breunig Dr. Ferdinand, Duftschmidt Dr. Johann, Eichhof Josef Freih. v., Erdinger Karl Hochw., Finger Julius, Franzenu Josef, Grunow Albert, Hanf Blasius Hochw., Hauser Ferdinand v., Hirner Corbinian, Hoffmann Josef Hochw., Kautetzky Emanuel, Koechl Dr. Ludw. Ritt. v., Kozenn Blasius, Künstler Gust. Adolf, Kurz Karl, Magdich Mathias, Majer Mauritius Hochw., Müller Anton (in Wien), Mürle Karl Hochw., Pasitzky Dr. Eduard, Petter Dr. Alex., Pillwax Dr. Johann, Pokorny

Dr. Alois, Pokorný Dr. Franz, Puschel Leop. Hochw., Rauscher Dr. Robert, Redtenbacher Dr. Ludw., Reichardt Dr. Heinrich, Reissek Dr. Siegf., Schleicher Wilhelm, Schneider Dr. Josef, Steindachner Franz, Tommasini Mutius Ritt. v., Wagner Paul, Wittmann Alois Zimmermann Dr. Heinrich Edl. v. je, 5 fl.

Für das Jahr 1862.

Herr Stadler Dr. Anton 5 fl.

An diese Rechenschaftsberichte knüpfte der Präsident-Stellvertreter Hr. A. Neilreich folgende Schlussworte:

Aus allem diesem, was Sie so eben vernommen haben, dürfte die Behauptung wohl gerechtfertigt sein, dass der Stand unserer Gesellschaft allenthalben ein günstiger sei und deren Leistungen den Vergleich mit keinem ähnlichen Institute zu scheuen haben. Es darf dies jedoch keine Veranlassung sein, uns etwa gemächlicher Ruhe hinzugeben, im Gegentheile, das bisherige Gedeihen unserer Gesellschaft ist vielmehr eine fortwährende Mahnung, auf dem Gebiete der Naturforschung mit rastloser stets erhöhter Anstrengung vorwärts zu schreiten, damit den gebieterisch drängenden Anforderungen eines gewaltigen alles verschlingenden Zeitalters Genüge geleistet und mit dem in ungeheuern Dimensionen sich steigernden Bedarfe gleicher Schritt gehalten werde. Denn Sie wissen wohl am besten, meine Herren, wie mit Riesenschritten heutzutage die Wissenschaft ihre Bahnen durchheilt, und wie so manches als veraltet in den Schatten der Vergessenheit sinkt, was noch vor wenigen Jahren die Bewunderung der Zeitgenossen sich erwarb. Darum sei unser Wahlspruch: Nimmer müde.

Ferner theilte der Herr Vorsitzende mit, dass statutenmässig der Plenar-Versammlung das Recht zustehe, die Rechnungen für das abgelaufene Jahr zu prüfen. Dem bisher geübten Brauche entsprechend schlug er zu diesem Behufe als Censoren die Herren P. Bartsch und Isidor Hein vor und fragte die Versammlung, ob sie mit diesem Vorschlage einverstanden sei.

Er wurde einstimmig angenommen.

Herr Friedrich Brauer sprach über die Mundtheile der Oestriden-Larven. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Georg Ritter von Frauenfeld legte die erste Abtheilung des von Hrn. Dr. C. Felder bearbeiteten Verzeichnisses der von der k. k. Fregatte Novara gesammelten Macrolepidopteren vor. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner sprach derselbe über See-Sägespäne. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. H. W. Reichardt schilderte an diesen Vortrag anknüpfend das *Trichodesmium* näher und bemerkte, dass die von Hrn. v. Frauenfeld beobachteten See-Sägespäne zu *Tr. Hindsii* Mont. gehörten.

Herr J. Juratzka legte ein von Dr. J. Milde eingesendetes Manuskript vor, welches die Beschreibung eines neuen Equisetums (*E. Braunii* Milde) zum Gegenstände hat. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner berichtete derselbe über die von Dr. Milde in letzterer Zeit bei Meran entdeckten Moose. Unter diesen befinden sich *Ptychomitrium polyphyllum*, *Cynodontium Bruntoni*, *Bryum torquescens*, *Brachythecium laetum*, eine sterile Hypnacee, welche mit *Eurhynchium androgynum* ganz übereinstimmt und eine wahrscheinlich neue Amblystegium-Art, welche dem *Amblystegium Kochii* zunächst steht.

Bezüglich des *Brachythecium laetum* bemerkte Hr. Juratzka, dass diese Art in Südtirol nicht selten zu sein scheine. Schon von O. Sendtner wurde sie bei Bozen steril gefunden und als *Brachythecium albicans* ausgeheilt. Auch Bamberger hat sie bei Meran mit Früchten gesammelt und ebenfalls als *Hypn. albicans* versendet.

Schliesslich erwähnte der Sprecher noch *Plagiothecium Roeseanum*, um daran die Bemerkung zu knüpfen, dass diese Art fast durch alle Provinzen Oesterreichs verbreitet sei. In Niederösterreich kommt sie im Wienersandsteingebirge sehr häufig vor, fehlt dagegen gänzlich im Kalkgebirge.

Sitzung am 7. Mai 1862.

Vorsitzender: Hr. Vice-Präsident Dr. **Siegfried Reissek.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

<i>Breindl Alfred</i> , Südbahnbeamter in Laibach	Dr. <i>Reichardt</i> , <i>A. Rogenhofer</i> .
<i>Cassian Joh. M.</i> , Betriebsdirector der k. k. pr. 4. Donaudampfschiffahrtsgesellsch. in Wien	durch die Direction.
<i>Cattani Marie</i> Contessa de, in Spalato . .	durch die Direction.
<i>Keissler Karl</i> , k. k. Rath, Direct. d. k. k. priv. Kaiserin Elisabethbahn	durch die Direction.
<i>Krempelhuber A. v.</i> , k. Forstmeister in München	durch die Direction.
<i>Krzisch Dr. Jos. Friedr.</i> , k. k. Comitatsphysicus in Baden	<i>A. Neilreich</i> , <i>J. Juratzka.</i>
<i>Meissl Franz</i> , Dr. der Rechte, in Wien .	Dr. <i>Heimberger</i> , Dr. <i>Rauscher.</i>
<i>Müller Theodor</i> , Dr., in Bregenz	<i>K. Fritsch</i> , <i>F. Zimmerl.</i>
<i>Rehmann Anton</i> , stud. philos., in Krakau	Dr. <i>Herbich</i> , <i>K. Hoelzl.</i>
<i>Sina Simon</i> , Freih. v., ausserord. bevollmächtigter Minister Sr. Maj. d. Königs von Griechenland	durch die Direction.
<i>Stohl Dr. Lucas</i> , in Wien	Dr. <i>Reissek</i> , Dr. <i>Lenk.</i>
<i>Trientl Adolf P.</i> , hochw. Pfarrer in Gurgl in Tirol	<i>K. Fritsch</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>

Anschluss zum Schriftentausch:

Kais. Leop. Carol. deutsche Acad. d. Naturforscher.
Académie de Stanislas à Nancy.
Atheneum in Mailand.
Société des sciences naturelles de Neufchatel à Suisse.

Société imp. des sciences à Lille.

Royal society London.

Lüneburg: Naturwissensch. Verein.

Utrecht: prov. Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

- Archiv des Vereines der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.
15. Jahrg. Neu-Brandenburg 1861. 8.
- Archiv für Naturgeschichte, herausgegeben von Tröschel. 27. Jahrg.
4. Heft, 28. Jahrg. 1. Heft. Berlin 1861 und 1862. 8.
- Fossile Mollusken des Tertiärbeckens von Wien, von Dr. Moriz
Hörnes. II. Bd. Nr. 3 u. 4. Herausgeg. v. d. k. k. geolog.
Reichsanstalt zu Wien. 1862. Folio.
- Jahresberichte des naturw. Vereines für das Fürstenthum Lüneburg,
1—10. Beficht. Lüneburg 1851—62: 4. und 8. Mit einer Bei-
lage: Die ostfriesischen Marschen von Ubbelohde.
- Mittheilungen der naturforsch. Gesellschaft in Bern. Nr. 469—496.
Bern 1861. 8.
- Monatsberichte der k. pr. Akad. d. Wissensch. zu Berlin für 1861. 8.
- Schriften der k. physical. ökonom. Gesellsch. zu Königsberg. 2. Jahrg.
1. Abtheil. 1861. 4.
- Sitzungsberichte der k. k. Akademie d. Wissensch. in Wien. Mathem.
nat. Classe. 44. Bd. 5. Heft, 45. Bd. 1. Hft. Wien 1862. 8.
- Sitzungsberichte der nat. Gesellsch. Isis in Dresden. Jahrg. 1861.
Dresden 1862. 8.
- Verhandlungen der k. leopold. karolin. Akad. deutsch. Naturforscher.
29. Bd. Jena 1862. 4.
- Wochenschrift für Gärtnerei und Pflanzenkunde red. v. Pr. Dr. Karl
Koch in Berlin. 1862. Nr. 13—15. 4.
- Würzburger gemeinnützige Wochenschrift. XII. Jahrg. (1862.) Nr.
1—13. 8.
- Memoires de l'académie de Stanislas. 1860. Tom. 1 u. 2. Nancy
1861. 8.*
- Atti della società italiana di scienze naturali. Vol. III. Fascic. IV.
Milano 1861. 8.*
- Aanteekeningen van het. prov. utrechtshé Genootschap van Kunstén en
Wetenschappen. 1859, 1860, 1861. Utrecht: 8. Mit zwei gekrönten
Preisschriften als Beilagen:*
Entwicklungsgeschichte der *Ampullaria polita* von Dr. Karl
Semper. Utrecht 1862. 4. und

Recherches sur l'évolution des Araignées par Ed. Claparède.
Utrecht 1862. 4.

Jaarboek van de koninklijke Akademie van Wetenschappen te Amsterdam. 1860.

Verslagen en Mededeelingen der koninklijke Akademie van Wetenschappen. Afdeling Natuurkunde. 11. u. 12. Deel. Amsterdam
1861. 8.

Verhandelingen der koninklijke Akademie van Wetenschappen. 9. Deel.
Amsterdam 1861. 4.

Geschenk des k. k. Polizei-Ministeriums:

Berichte des Forstvereines für Nordtirol. 3. Hft. Innsbruck 1862. 8.

Eilfter Jahresbericht über die Wirksamkeit des Werner-Vereines.
Brünn 1861. 4.

Dr.° Antonio Keller: *Vailanto ed il Bombyx Cynthia. Padova* 1862. 8.

Geschenke der Hrn. Verfasser:

Betta Ed. Nob. de: *Sulla piscicoltura.* Verona 1862. 8.

Bielz E. A.: Vorarbeiten zu einer Fauna der Mollusken Siebenbürgens. Hermannstadt 1859. 8.

Caspary R.: Ueber *Hydrilla verticillata*. Königsberg 1860. 4.

Grube E.: Mittheilungen über die Serpulen. Breslau 1862. 8.

Motschulsky Victor. de: *Etudes entomologiques. X. année. Drede*
1861. 8.

Schrenk Leopold von: Reisen in die Amurlande in den Jahren 1854
—1856. Petersburg 1860. 4.

Stossich A.: *Fauna adriatica.* Fasc. I. Triest 1862. 8.

— *Vegetabili ed animali.* Triest 1861. 8.

Villa A. B.: *Conchiglie terrestri et fluviali raccolte nell' Oriente dai*
pr. Bellardi et Roth. Milano 1862. 8.

Käfer von den Herren: v. Kempelen, Josef Hoffmann.

Pflanzen von den Herren: Dr. Rob. Rauscher, Nalepa.

Eine grosse Partie werthvoller Amphibien in Weingeist, von Herrn Fr.
Brauer.

Drei Schachteln Hymenopteren von Herrn Dr. Giraud.

Drei Schachteln Neuropteren von Herrn Dr. Löw.

Insecten von Herrn A. Rogenhofer, als Reiseergebniss von den quarnerischen Inseln.

Conchylien von Herrn Bielz aus Siebenbürgen durch Hr. v. Schröking er.

Der Secretär, Herr Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Die Vogelsammlung Sr. Durchlaucht des früheren Herrn Präsidenten Fürsten Khevenhüller ist nunmehr in den vollständig hergestellten Küsten des künftigen Nationalmuseums untergebracht, so dass deren weitere Adjustirung nunmehr in Angriff genommen werden kann.

Bei Aufstellung derselben hat vorzüglich Herr Emele hilfreiche Hand geboten und ich erlaube mir umso mehr seiner dankend zu erwähnen, als er sich freundlichst bereit erklärt hat, die weit schwierigere dringende Besorgung der Weingeistsammlung besonders zu überwachen und deren fortwauernde Conservirung zu besorgen.

Es wurde die Einleitung getroffen, zur Bethelung von Lehranstalten von nun an in grösserer Zahl Weingeistgegenstände wie Fische, Krebse, Amphibien aus Dalmatien und dem adriatischen Meere zu beziehen. Es werden nunmehr auch die P. T. Mitglieder der übrigen Provinzen der Monarchie freundlichst ersucht, kleine Säugethiere, Fledermäuse, Spitzmäuse, Mäuse und Amphibien aller Art zu diesem Zwecke einzusenden, so wie die hiesigen Mitglieder gebeten werden, derlei Thiere fleissig zu sammeln und im Gesellschaftslokal in der Herrngasse zum Einlegen in die daselbst bereitgehaltenen Sammelgläser abzugeben.

Ferner legte derselbe folgenden von Herrn Karl Hölzl eingesendeten Bericht über die Resultate einer Reise nach Krakau vor, welche mit einer von der Gesellschaft erwirkten Freikarte unternommen worden war:

Ich reiste den 20. April d. J. nach Krakau ab und verblieb daselbst durch 6 Tage, da meine Verhältnisse eine längere Abwesenheit von Wien nicht gestatteten. Wenn ich ungeachtet dieser kurzen Zeit, die ich zur Förderung meiner Zwecke zur Verfügung hatte, dennoch das Ergebniss meiner Reise ein befriedigendes nennen kann, so habe ich diess, wie aus dem Folgenden zu ersehen, vor Allem der Güte des unermüden Veteranen der galizischen Botaniker, meines verehrten Freundes Herrn Dr. Franz Herbich, dann aber der wahrhaft humanen Gesinnung der Herren Dr. J. Czerwikowski, Professor an der königl. Jagellonischen Universität, Dr. Stronski, Bibliothekar an der Universitätsbibliothek, Dr. A. Alth des bekannten verdienstvollen Geologen, Dr. Med. L. Bosniacki und Stud. phil. A. Rehmann zu verdanken.

Meine gewonnenen Resultate lassen sich in folgenden Punkten kurz zusammenfassen:

I. Herr Dr. Herbach stellte mir sein ganzes grosses Herbar für meine unternommene Arbeit zur Verfügung. Ich wählte aus demselben das Passende aus und brachte es, Behufs einer näheren Untersuchung nach Wien. Ebenso werden mir die vielen schriftlichen Aufzeichnungen Dr. Herbach's, die er mir freundschaftlichst überliess, von dem grössten Nutzen sein.

II. Herr Dr. Stronski bewilligte auf mein Ansuchen mit der grössten Liberalität die Absendung aller derjenigen polnischen Quellenwerke, deren ich zu meinen Arbeiten über die Geschichte der Botanik in Polen bedarf, nach Wien und gab mir zugleich freundliche Anweisungen, auf welche Art ich am Leichtesten mit den russischen Bibliotheken in Verbindung treten könnte.

III. Herr Med. Dr. Bosniacki übergab mir die in seinem Besitze befindlichen Werke von Falimierz, Szpycinski u. A. zur Benützung, wofür ich ihm umsomehr verpflichtet bin, als das Kräuterbuch von Falimierz das älteste in polnischer Sprache gedruckte polnische Werk überhaupt nur noch in drei Exemplaren bekannt ist, von denen sich zwei in Russland befinden sollen.

IV. Herr Dr. A. Alth gestattete mir seine geologischen und Höhengschichtenkarten von Galizien einzusehen.

V. Herr Professor Czerwiakowski stellte mir alle galizischen und russischen Herbarien, die in den Sammlungen der Jagellonischen Universität befindlich sind, zur Benützung in Wien frei und wird allen seinen Einfluss aufbieten, um mir die Phanerogamen des sehr wichtigen Herbar's des verstorbenen Prof. H. v. Lobarzewski, meines ehemaligen hochgeachteten Lehrers, zur Durchsicht zu verschaffen.

VI. Herr Rehmann stellte mir seine reichhaltigen Sammlungen aus der Tatra, Westgalizien und dem Königreich Polen zu Gebote und trat auch als Mitglied in unsere Gesellschaft ein. Die sicherlich sehr interessanten Aufschlüsse, welche die Benützung dieses umfassenden Materials gewähren dürfte, werde ich seiner Zeit in den Gesellschaftsschriften niederzulegen die Ehre haben.

Ausser dem oben Erwähnten förderte Herr Dr. Herbach auch unternommen die Zwecke unserer Gesellschaft auf eine wahrhaft grossmüthige Weise, indem er mir, die Gelegenheit des freien Transportes, den mir die Freikarte gewährte, benützend, als Geschenk für die Gesellschaftsbibliothek eine Reihe seltener und wichtiger Werke übergab. Ueber den Werth dieses Geschenkes gibt das folgende Verzeichniss wohl den besten Aufschluss:

1. H. A. Schrader, Hortus Göttingensis.
2. C. Allioni, Flora Pedemontana.
3. S. Vaillant, Botanicum Parisiense.
4. G. F. Hoffmann, Historia Salicum.
5. A. v. Haller, Histor. Stirp. Helvetiae.
6. A. B. Bernardi, Monografia delle Tolpidi.
7. T. T. Tabernaemontanus, Kräuterbuch.
8. C. Clusius, Rarior plant. historia.

9. R. Dodonaeus, *Stirpium histor. pemptades.*
10. C. Bauhinus, *Theatrum botanicum.*
11. C. Ch. D. Schreber, *Beschreibung der Gräser.*
12. J. Camerarius, *De plantis epitome.*
13. J. G. Gmelin, *Flora Sibirica.*
14. J. Scheuchzer, *Agrostographia.*
15. J. Rajus, *Sinop. method., Stirpium brit.*
16. F. B. Linder, *Hortus alsaticus.*
17. M. Tenore, *Discorso etc.*
18. *Samenkatalog des bot. Gartens in Neapel aus dem Jahre 1825.*
19. *Ad catalogum plantarum horti r. Neapolitani 1813 editi appendix.*
20. A. B. Bernardi, *Sicularum plantarum centur.*
21. A. B. Bernardi, *Stirpium rarior in Sicilia sponte provenientium, descriptiones.*

Auch übergab mir Herr Dr. Herbig für die Typensammlung der Gesellschaft Exemplare von 14 von ihm aufgestellten Phanerogamenspecies.

Die Bücher liegen in meiner Wohnung zum Abholen bereit, die Typen habe ich bereits Herrn Oberlandesgerichtsrath Neilreich übergeben.

Herr Dr. Reissek hob, an diesen Bericht anknüpfend den hohen Werth des von Hrn. Dr. Herbig der Gesellschaft gemachten Geschenkes hervor, machte auf die vielfachen Verdienste aufmerksam, die sich Hr. Dr. Herbig auch in anderer Beziehung schon um die Gesellschaft erwarb und lud schliesslich die Versammlung ein, Herrn Dr. Herbig ihren besonderen Dank durch Erheben von den Sitzen auszudrücken.

Die Versammlung erhob sich dem Antrage des Hrn. Vorsitzenden beistimmend.

Herr Dr. H. W. Reichardt berichtete über einen nach Lussin piccolo unternommenen Ausflug folgendermassen:

Durch die Bewilligung der Freikarten zu wissenschaftlichen Ausflügen von Seite der löblichen Directionen der verschiedenen Bahngesellschaften angeregt, beschlossen die Herren A. Rogenhofer, Dr. Gustav Mayr, C. Petter und ich in den Osterfeiertagen einen Ausflug nach den quarnerischen Inseln zu unternehmen.

Ueber diesen Ausflug erlaube ich mir heute kurz zu berichten.

Diese vorläufige Mittheilung hat keineswegs die Absicht wissenschaftliches Detail zu bringen; sie soll nur einen kurzen Ueberblick über unsere Reise im Allgemeinen geben und namentlich hervorheben mit welcher ausser-

ordentlicher Freundlichkeit wir von allen Seiten aufgenommen wurden. Ueber die einzelnen Parthien unserer Ausbeute wird, nach beendeter Untersuchung in den nächsten Sitzungen eingehend berichtet werden.

Bezüglich der einzelnen zu durchforschenden Abtheilungen verständigten wir uns derart, dass Rogenhofer die Land-, Mayr die Meer-Fauna, Petter die Phanerogamen, ich die Kryptogamen, besonders die Algen, berücksichtigen sollte. Wir suchten die Direction unserer Gesellschaft um Freikarten nach Triest und zurück an, welche uns auch von der Direction der k. k. priv. südlichen Staatsbahn freundlichst bewilligt wurden. Auch die Direction der Lloyd Dampfschiffahrt-Gesellschaft bewilligte uns ermässigte Fahrpreise.

Noch in Wien nahmen wir den Rath des Herrn Dr. Lorenz, welcher durch seine Untersuchungen im Quarnero am meisten in der Lage war, uns speciellé Nachweise über die Art und Weise zu geben, wie dieser Ausflug am vortheilhaftesten einzurichten wäre, in Anspruch. Herr Dr. Lorenz entsprach unserem Ansuchen auf das Freundlichste. Ferner war Herr Ritter von Schröckinger so gütig, uns an den Herrn Hofrath Ritter von Tommasini ein Anempfehlungsschreiben mitzugeben.

Am Abende des 12. April reisten wir nach Triest ab. Es regnete während der Fahrt bis Laibach ohne Unterbrechung; den Semmering trafen wir beschneit. Von Laibach an heiterte sich das Wetter auf und wir konnten vom Fenster des Waggons schon wahrnehmen, dass die Frühlingsflora in der schönsten Entwicklung war. Die Obstbäume blühten gerade und unter Gebüsch und im Walde färbte *Omphalodes verna* weite Strecken prachtvoll azurblau. Am Karste blühte in unzähliger Menge *Narcissus radiiflorus*, grosse Stellen weiss färbend und entfaltete *Paeonia peregrina* ihre prachtvollen purpurnen Blüten. Am Südabhange des Karstes, von welchem wir mit den blauen Wogen der Adria zugleich den Oelbaum, den Lorbeer- und den Feigenbaum erblickten, blühten gerade die prachtvolle *Euphorbia Wulfenii*, *Sabia officinalis* und viele Repräsentanten einer südlichen Flora.

Am ersten Tage unseres Aufenthaltes in Triest wüthete eine heftige Bora, so dass wir an ihm nur bei den bekannten Herren unsere Aufwartung machen konnten. Vor Allem statteten wir Herrn Hofrath Ritter von Tommasini unseren Besuch ab. Er war gerade von einer Excursion nach Lussin und den benachbarten Inseln zurückgekehrt und empfing uns auf das freundlichste. Mit der grössten Zuvorkommenheit zeigte er uns seine von dem letzten Ausfluge mitgebrachte Ausbeute und förderte unsere Zwecke namentlich dadurch, dass er uns eine ausführliche Instruction über die einzelnen zu besuchenden Punkte, so wie mehrere Anempfehlungsschreiben mitgab. Ferner suchten wir Herrn Pr. Stossich, den thätigen Secretär der Triestiner Gartenbau-Gesellschaft, auf. Dieser Herr war nicht nur so freundlich in Triest unser Wegweiser zu sein und auf unsern Ausflügen uns zu begleiten, sondern er förderte auch die Zwecke der Gesellschaft speciell

dadurch, dass er mir eine bedeutende Sammlung sehr schön präparirter Algen für sie zum Geschenke machte.

Endlich war der Hafen-Capitän von Triest Ritter de Leva so freundlich, uns mehrere Anempfehlungsschreiben mitzugeben.

Am zweiten Tage war das Wetter schon etwas günstiger; doch war das Meer noch zu bewegt, als dass wir es hätten wagen können, abzureisen. Wir unternahmen daher einen kleinen Ausflug nach dem Leuchtthurme und der Bucht von Muggia. Die Felsen um den Leuchtthurm sind in der Nähe der Stadt Triest einer der ergiebigsten Fundorte für Algen, denn an den anderen Localitäten machen die Ufer-Regulirungen ein Ansiedeln dieser Organismen beinahe unmöglich. Die Bora vom vorigen Tage hatte uns trefflich in die Hände gearbeitet und ganze Berge von Algen am Strande aufgethürmt, die fleissig durchsucht Manches Interessante boten.

Den dritten und letzten Tag unseres Aufenthaltes benutzten die Herren Rogenhofer und Petter zu einem Ausfluge nach dem Monte Spaccato, wo sie eine reiche Ausbeute machten und die ganze Frühlingsflora auf das Schönste entwickelt fanden. Dr. Mayr und ich gingen dagegen von Pr. Stossich freundlichst begleitet, nach San Bortolo, um zu fischen. Die Ausbeute war eine über Erwarten reiche; namentlich wurde eine erkleckliche Zahl von Algenarten mitgenommen.

Am nächsten Tage (den 17. April) fuhren wir mit dem Dampfer San Carlo nach Lussin piccolo, dem Standquartiere für unsere Ausflüge im Quarnero. Die Fahrt war vom herrlichsten Wetter begünstigt. In Rovigno benutzten wir nach der Anweisung Ritter von Tommasini's den Aufenthalt des Dampfschiffes um den Scoglio Sta. Catarina zu besuchen. Er bot eine prachtvoll entwickelte Frühlingsflora. *Asphodelus ramosus*, *Spartium junceum*, *Cynoglossum cheirifolium*, *Anemone hortensis*, *Tordylium apulum* und viele andere seltene Arten waren die Ausbeute eines Aufenthaltes von wenigen Minuten.

Ebenso besuchten wir Pola und sammelten an dem bekannten Standorte die *Corydalis acaulis*. Sie ist sicher eine gute Art.

Den ersten Tag unseres Aufenthaltes in Lussin benutzten wir zur Besichtigung der näheren Umgebung der Stadt und des Hafens. Unsere Aufnahme beim Herrn Hafen-Capitäne war die zuvorkommendste; er stellte uns zu unseren Ausflügen eine seiner Barken zur Verfügung. Ebenso war Herr Dr. Nicolich (bei dem Herrn Pr. Grube während seines Aufenthaltes wohnte) so freundlich, uns das von Herrn Pr. Grube in Lussin deponirte Schleppnetz zur Benützung zu überlassen.

Den 19. April benützten wir zu einem Ausfluge nach der Insel Sansego. Wir landeten am östlichen Ufer nächst dem Orte Sansego und gingen quer durch die Insel an das Westufer zum Porto Zubzanski. Der Busen von Zubzanski zeichnet sich durch äusserst malerisch gebildete Ufer, durch eine grosse Klarheit und Tiefe des Wassers und durch eine starke Brandung

aus: Dr. Mayr und ich fischten in ihm auch einigemal und wurden reichlich für unsere Bemühungen belohnt. Rogenhofer und Petter durchforschten während dem die Landfauna und Flora. Am Rückwege legten wir an der Insel Canidole piccolo an, ohne jedoch etwas Besonders zu erbeuten. Auch besuchten wir den Scoglio Zabodarski, welcher sich namentlich durch massenhaftes Vorkommen von *Passerina hirsuta* auszeichnet.

Die nun folgenden Osterfeiertage benützten wir zu kleineren Ausflügen in der Nähe von Lussin piccolo, wobei wir die Landflora dieser Insel genauer kennen lernten. Die Frühlingsflora war auf das Schönste entwickelt. Am Meerstrande selbst blühte zwar noch keine von den für ihn charakteristischen Pflanzen. Dafür aber hatten sich die immer grünen Sträucher mit ihrer charakteristischen Flora auf das Prachtvollste entfaltet, so dass wir in dieser Beziehung eine sehr reiche Ausbeute machten.

Den 22. April besuchten wir die nur ein einzigesmal von Sendtner in der Mitte Mai botanisch durchstreifte Insel Unie. Dieser Ausflug war die Krone unserer Excursionen von Lussin piccolo aus. Denn Unie hat von allen Inseln, welche wir kennen lernten, die reichste und interessanteste Flora. Wir legten an der Ostseite der Insel an, von wo Rogenhofer und Petter quer durch die Insel durch, an die Westseite gingen, während Mayr und ich längs des Strandes theils fuhren, theils gingen. Das Westufer ist von hohem Interesse, denn äusserst schmale Einschnitte reichen vom Meere aus weit in das Land hinein und gewähren nicht nur einen höchst malerischen Anblick, sondern beherbergen auch eine ganz eigenthümliche Aigenflora. Im Busen von Boglio wurde geankert, wir trafen dort zusammen und traten den Rückweg an, auf dem wir noch die Insel Canidole grande berührten.

Am 24. April machten wir einen Ausflug nach der Südspitze von Lussin und namentlich nach der Insel San Pietro di Nembì, wo wir nach der dort vorkommenden *Ophrys Tommasinii* fahndeten. Leider war unser Streben nicht von Erfolg gekrönt; auch die sonstige Ausbeute war nur eine geringe. Am Rückwege besuchten wir Lussin grande, wo wir in einem Garten ein Exemplar von *Phoenix dactylifera* im Grunde wachsend, besichtigten. Dieser Standort dürfte wohl der nördlichste bis jetzt bekannt gewordene sein. Auch *Agave americana* fanden wir an einer alten Einfassungsmauer im Freien vegetirend, doch machte die betreffende Pflanze, der stacheligen Blattspitzen und Blattränder beraubt, einen sehr erbärmlichen Eindruck.

Die beiden noch übrigen Tage unseres Aufenthaltes in Lussin benützten wir nochmals zu kleineren Ausflügen und schifften uns in der Nacht vom 26. April wieder nach Triest ein, wo wir am Abende des nächsten Tages glücklich ankamen.

In Triest trennten wir uns. Mayr ging direct nach Wien, Rogenhofer und Petter reisten nach Laibach, ich blieb noch einen Tag in Triest, um den gerade anwesenden Pr. Visiani persönlich kennen zu lernen und die Villa Bottacini in Augenschein zu nehmen. Angenehm wurde ich auch

überrascht, als mich am Morgen die Herren Geologen Stur und Stoliczka aufsuchten, welche Tags vorher in Triest eingetroffen waren.

Am nächsten Tage reiste ich nach Laibach ab, wo ich mit Rogenhofer und Petter wieder zusammen traf. Von den Herren Ritter von Josch und Schmit wurden wir auf das Freundlichste aufgenommen und machten mit ihnen mehrere Ausflüge nach dem Moraste, dem Žiškaberge, dem alten Flussbeete der Save, Kamna-Goritza und vorzüglich nach dem Ischkathale. Dieser letzte war äusserst lohnend und lieferte eine Fülle seltener Arten, von denen ich nur *Scopolina atropoides*, *Rhamnus alpina*, *Euphorbia carniolica*, *Paederota Ageria*, *Cytisus purpureus* u. s. w. hervorhebe.

Von Laibach fuhren Rogenhofer und Petter direct nach Wien. Ich blieb noch zwei Tage in Gratz, vorzüglich um, einer freundlichen Einladung Herrn Ritter von Pittonis zu Folge, sein ausserordentlich reiches und interessantes Herbar kennen zu lernen.

Ich schliesse diesen kurzen Bericht, indem ich in meinem und meiner Reise-Gefährten Namen den löblichen Directionen der südlichen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft und der Lloyd-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, sowie allen jenen Herren, welche uns auf unseren Ausflügen mit so vieler Zuverlässigkeit und Freundlichkeit empfingen, den verbindlichsten Dank abstatte.

Ferner zeigte Herr Dr. H. W. Reichardt einen prachtvoll blühenden Zweig von *Paulownia imperialis* vor, welche durch den ungewöhnlich milden Frühling begünstigt, sich auf das Schönste im Wiener botanischen Garten entwickelt hatte.

Herr Karl Kolbenheyer sprach über die Flora von Teschen und Bielitz. (Dieser Aufsatz folgt im nächsten Hefte.)

Herr Georg Ritter von Frauenfeld legte folgende eingesendete Abhandlungen vor:

Beitrag zur Kenntniss der Molluskenfauna der Cerithien- und Inzersdorfer Schichten von Dr. F. Stoliczka. (Siehe Abhandlungen.)

Beschreibung einer neuen Spinne aus den Höhlen von Lesina von E. Grafen Keyserling. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner besprach Herr Ritter von Frauenfeld den ersten Theil einer von Hrn. Dr. Bökh verfassten Abhandlung über neue Arachniden aus Dalmatien. (Diese Arbeit wird erst nach ihrer vollkommenen Beendigung im Drucke erscheinen.)

Schliesslich theilte Herr v. Frauenfeld eine von Hrn. Freyer eingesendete Notiz über *Salamandra maculata* mit. Nach derselben gebar ein im März dieses Jahres in der Umgebung von Triest gefangenes Exemplar im Laufe eines Tages 72 Junge.

Der Herr Vortragende bemerkte hiezu, dass auch in Wien in der letzten Zeit gefangene Salamander geboren hätten und versprach später nach eingeholten näheren Erkundigungen zu berichten, in wie ferne die hier angestellten Beobachtungen mit jenen Herrn Freyer's übereinstimmten.

Herr Dr. Siegfried Reissek sprach über den Paraguay-Thee und die ihn liefernden Pflanzen.

Ferner legte er die von Herrn Isidor Hein und Fr. Bartsch richtig befundene Jahresrechnung für 1861 vor. Die Versammlung erkannte sie einstimmig als richtig an.

Sitzung am 4. Juni 1862.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. **Eduard Fenzl**.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
Massapust Hugo, Professor an der Handels- und nautischen Akademie in Triest *Hr. Freier, v. Frauenfeld*.

Beigetretene Lehranstalt:

Convent du sacré coeur in Graz (durch Herrn Hofrath Baron *Gagern* in Wien.)

Anschluss zum Schriftentausche:

Caen: Société Linnéenne de Normandie.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche.

Archiv für Naturgeschichte von Troschel. 26. Jahrg. 6. Heft. Berlin. 1860. 8.

Archiv des Vereines für siebenb. Landeskunde. Neue Folge. V. Bd. 1. Heft. Kronstadt 1861. 8.

Jahresbericht des Vereines für siebenbürg. Landeskunde für 1860—61. Hermannstadt 1861. 8.

Berichte über die Verhandl. der naturforsch. Ges. zu Freiburg i. B. 2. Bd. Heft IV. 1862. 8.

Bericht des naturwiss. Vereines des Harzes zu Blankenburg. Blankenburg 1859—1860. Wernigerode 1861. 4.

Programm des evang. Gymnasiums zu Mühlbach für d. J. 1860—61. Hermannstadt 1861. 4.

Wochenschrift für Gärtnerei und Pflanzenkunde, red. von Dr. Carl Koch. 1862. Nr. 16—21. Berlin. 4.

Atti dell' i. r. istituto veneto di scienze. Lett. ed arti. Tom. VII. Ser. III. Disp. IV. Venezia 1861—62. 8.

Archivio per la zoolog. l' anatom. e la fisiologia. Vol. I. Fasc. II. Genova 1861. 8.

Rendiconti della r. acad. di Firenze. Triennio IV. Anno II. Disp. I—IV. 1861. 8.

Memoires de la société imp. d. sc. de Lille. Année 1860. VI. serie, 7. volume. 1861. 8.

Memoires de la société Linnéenne de Normandie. Ann. 1856—59. XI. volum. Paris 1860. IV.

Geschenk des k. k. Marine-Ober-Commandos:

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Welt. III. Bd. Wien 1862. 8.

Geschenke des hohen Polizeiministeriums:

Oesterr. botan. Zeitschrift 1862. Nr. 4—5. Wien. 8.

Lotos. 1862. April. Prag 1862. 8.

L' ortolano. 1862. Nr. 10—11. Triest. 8.

Geschenke der Hrn. Verfasser:

Canestrini Dr. Giov. Sopra una nuova specie di Tetrapturus. Genova 1861. 8.

Ramorino Giov. Supra tre piccoli Chironectes. Genova 1861. 8.

3 Centurien Pflanzen von Herrn Carl Petter.

Mehre seltene Pflanzen aus der Flora Salzburgs von Herrn P. Bortsch.

Zwei Partien Insekten von den Herren v. Letocha u. Steindachner.

Der Secretär, Herr Georg Ritter von Frauenfeld theilte folgenden Erlass Sr. Excellenz des Herrn Finanz-Ministers mit:

Ueber das Einschreiten vom 3. d. M. wird der Gesellschaft gegen die von ihr auszustellenden Certificate der zollfreie Bezug von Fischen, Krebsen und andern Seethieren in Weingeist aus Triest bewilligt.

Plener m. p.

Ferner las er eine vom Verwaltungsrathe der Dampfschiff-fahrt-Gesellschaft des österreichischen Lloyd eingelaufene Zuschrift, von welcher folgender Theil besonders hervorzuheben ist:

Mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck der von der Gesellschaft veranlassten wissenschaftlichen Reisen ist der Verwaltungsrath gerne bereit, die grösstmögliche Begünstigung eintreten zu lassen, welche nämlich darin besteht, dass man den betreffenden Herren Mitgliedern den ersten Platz auf den Dampfern zum Preise des dritten anweisen wird.

Die löbliche Direction wolle daher so gefällig sein, von Fall zu Fall jene Herren, welche mit den oben erwähnten Reisen beauftragt sind, an den Verwaltungsrath zu weisen, damit man denselben hier die Ordre wegen der ausnahmsweisen Begünstigung erlassen könne.

Hagenauer m. p.

Ferner machte Herr von Frauenfeld folgende Beschlüsse des Ausschusses bekannt:

Da zur Erledigung der laufenden Geschäfte der Gesellschaft monatlich nur Eine Ausschusssitzung und zwar stets zwei Tage vor den Plenarversammlungen stattfindet, so wird von Seite des Ausschusses bemerkt, dass Ansuchen um Freikarten wo möglich nur zu dieser Zeit eingegeben werden wollen, um in diesen Ausschusssitzungen zur Berathung zu kommen.

Es ist diess um so dringender nöthig, als in Folge einer Erörterung die Erläuterung erfolgte, dass solche Karten nur in jenen Fällen ertheilt werden, wo in Hinsicht auf die vom Ausschuss als besonders wünschenswerth erkannte und den Zwecken der Gesellschaft dienliche Erforschung irgend ein Mitglied ausdrücklich zu diesem Zwecke von der Gesellschaft entsendet wird.

Der Ausschuss der k. k. zool.-bot. Gesellschaft hat in seiner Sitzung am 2. Juni d. beschlossen, ein Album seiner Mitglieder anzulegen.

Es werden die Mitglieder daher gebeten, ihre Photographie in der üblichen Visitenkartenform an das Secretariat gefälligst einzusenden, auf der Rückseite des Bildes jedoch gütigst eigenhändig ihren Namen beizusetzen.

Weiters theilte er folgende eingesendete Notiz mit:

Herr Joh. Dorfinger in Salmansdorf Nr. 28 bei Wien zeigt an, dass er eine Partie *Lycaena Sebrus* unweit Wien gefangen hat, die er Liebhabern von Schmetterlingen zu billigen Preisen anbietet.

Da er auch noch viele andere Arten in grosser Auswahl vorrätig hat, so ersucht er, wegen näherer Auskunft hierüber, unter obiger Adresse sich direct an ihn zu wenden.

Schliesslich legte Herr von Frauenfeld das erste und zweite Heft des Jahrganges 1862 der Gesellschaftsschriften vor.

Herr A. Kanitz sprach über die *Reliquiae Kitaibetianae*. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. H. W. Reichardt besprach ein von Herrn A. Grunow eingesendetes Manuscript über die Familie der Nitschien. (Siehe Abhandlungen.)

Herr J. Juratzka sprach über *Equiseta phaneropora* und *cryptopora* und demonstirte die Unterschiede dieser beiden Gruppen unter dem Mikroskope.

Herr G. Ritter von Frauenfeld legte folgende von Herrn Dr. J. Egger eingesendete Ankündigung dipterologischer Beiträge vor:

Ich gebe mir die Ehre, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft meine weiteren dipterologischen Beiträge vorzulegen. Sie enthalten eine Besprechung der *Myolepta*-Arten mit einer ausführlichen Beschreibung des früher unvollkommen beschriebenen Männchens von *Myolepta ruficornis* Wahlb.; eine neue *Microdon*-Art, *Microdon brevicornis* — eine neue *Gonia* — *Gonia maculipennis* — und zehn Arten aus der Abtheilung der *Acalypteren*, als: *Lonchaea fumosa*, *Psila debilis*, *Chlorops Scholtzii*, *Encina calva*, *Ephydra macellaria*, *Poriscelis Winertzii*, *Drosophila distincta*, *Oomyza Nataliae*, *Leucopis silesiaca*, *Leucopis nigricornis*.

Sitzung am 2. Juli 1862.

Vorsitzender: Hr. Vice-Präsident Dr. **Moriz Hörnes.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
Kornicki Adalbert, Gymnasial-Professor in
Rzeszow Dr. *Herbich, K. Hoelzl.*
Progner Anton, prakt. Arzt in Melk . . . V. *Stauffer, A. Rogenhofer.*
Sholto Douglass John in Bludenz Bar. *Sternbach, Dr. Reichardt.*

Eingegangene Gegenstände:

Anschluss zum Schriftentausch:

Die k. Akademie der Wissenschaften zu Madrid.

Geschenke des k. k. Polizei-Ministeriums:

Klaus: der Bienenvater Böhmens. Prag 1862.

Lotos XII. Jahrgang 1862. Mai. Prag.

Oesterreichische botanische Zeitschrift. XII. Jahrgang 1862. Nr. 6.
Wien.

Dr. Schiner: *Fauna austriaca*. 8. Heft. Wien 1862.

Publicazione della società triestina anno X. 1862.

Torbini: *Il baco di seta, chi vive sul Ailanthus glandulosa*. Verona
1862.

Im Schriftentausche:

Berliner entomologische Zeitschrift. Jahrgang 1862. 1. u. 2. Heft.

Bonplandia. Jahrg. 1861 u. Jahrg. 1862. Nr. 1-11.

Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt 1861 u. 1862. XII. Band.
Nr. 1-2.

Jahresberichte der Wetterauer Gesellsch. f. ges. Naturkunde für 1860
und 61. Hanau 1862.

Sitzungsberichte der k. Akad. d. Wissensch. Mathem. - nat. Classe.
45. Bd. 3. Heft. Wien 1862.

Wochenschrift für Gärtnerei und Pflanzenkunde. Berlin 1862. Nr. 22—24.
10. und 11. Jahresbericht der naturforsch. Gesellschaft zu Hannover.
1860—1862.

*Smithsonian miscellaneous collections: Synopsis of the Neuroptera of
North-America by Hermann Hagen. Washington 1861.*

*Tijdschrift voor Entomologie. IV. Bd. Heft 5—6, V. Bd. 1.—3. Heft.
Leyden 1861—62.*

Memorie della r. accademia di scienze di Modena. Tomo III. 1861.

*Bulletin de la société impériale des natural. de Moscou. Moscou Année
1861. Nr. IV.*

*Memorias de la real academia de ciencias de Madrid. Tomo III—V.
1859—61.*

*Resumen de las actas de la real academia de ciencias de Madrid.
1853—57, 1859.*

Geschenke der Hrn. Verfasser:

K. D. Baer: Welche Auffassung der lebenden Natur ist die richtige?
Berlin 1862.

H. Freyer: Fauna der Wirbelthiere Krains. Laibach 1841.

Eine Partie Eier von *Gryllotalpa europaea* von Sr. Durchlaucht dem Herrn
Fürsten Colloredo-Mannsfeld.

4 Schachteln Insecten, 1 Schachtel Conchylien, 3 Gläser mit Weingeist-
gegenständen als Ausbeute einer nach Triest und Görz unter-
nommenen Reise von Herrn Dr. Franz Löw.

1 Fascikel Pflanzen zur Vertheilung an Lehranstalten von Herrn J. Juratzka.
1000 Exemplare Pflanzen zur Vertheilung an Lehranstalten von Herrn Keck.

Der Secretär Herr Dr. H. W. Reichardt machte folgende
Mittheilungen:

Die August-Versammlung unserer Gesellschaft collidirt mit einer
Sitzung der vom 2.—6. August in Wien tagenden Versammlung der deutschen
Zahnärzte, welchen zu ihren Sitzungen von der k. Akademie der Wissen-
schaften der grüne Saal eingeräumt wurde. Die nächste Versammlung
unserer Gesellschaft wird daher nicht in diesem Saale, sondern in dem
gegenüber liegenden, dem gewöhnlichen Sitzungssaale der k. Akademie der
Wissenschaften abgehalten werden.

Von dem Geschäftsführer des Museums für Kunst und Natur, Dr. J. Gistel, ist eine Einladung an die Mitglieder der Gesellschaft ergangen, sich an den Geschäften dieser Anstalt zu betheiligen. Die Einladung liegt im Geschäftslocale zur Einsicht für jene Herren auf, die sich hiefür interessiren.

Herr Professor Dr. Rudolf Kner legte folgende von Herrn L. H. Jeitteles eingesendete vorläufige Mittheilung über *Rhodeus amarus* vor:

Vorläufige Mittheilung

über

einen wahrscheinlich lebendig gebärenden europäischen Süßwasserfisch¹⁾.

Von

L. H. Jeitteles.

Unter den Meeresfischen gibt es bekanntlich einige lebendig gebärende Arten aus der Familie der Plagiostomen und von meerbewohnenden Knochenfischen ist *Zoarces (Bleinnius) viviparus* lebendig gebärend. Unter den Süßwasserfischen ist mir aber nur eine einzige Species bekannt, welche lebende Junge zur Welt bringt, nämlich *Anableps tetraphthalmus* in Südamerika.

Die Beobachtung einer höchst eigenthümlichen Erscheinung lässt mich vermuthen, dass auch in Europa ein Süßwasserfisch zu existiren scheint, der in Beziehung auf Entwicklung des Eies eine Ausnahme von seinen übrigen Classen-Genossen in unseren Flüssen und Teichen bildet und zwar ist dieser nicht etwa der Aal, dessen Fortpflanzung noch immer nicht ganz aufgeheilt ist, sondern ein Cyprinoid, nämlich der kleine Bitterling (*Rhodeus amarus* Agass.). Dieses merkwürdige Fischchen scheint überhaupt, seiner Kleinheit wegen, und weil es kein Nahrungsmittel abgibt, auch der Aufmerksamkeit der Naturforscher bisher viel zu wenig gewürdigt worden zu sein. Heckel und Kner beschreiben in ihrem herrlichen Werke über die Süßwasserfische der österreichischen Monarchie den Bitterling seinem Aeussern nach vortrefflich und machen auch auf einige merkwürdige Verhältnisse des innern Körperbaues aufmerksam, sprechen aber zugleich den Wunsch aus, dass diese Species überhaupt näher anatomisch untersucht würde. Weder sie, noch Bloch, Cuvier und Valenciennes vor ihnen, scheinen jedoch eine Ahnung davon gehabt zu haben, dass dieser kleinste Cyprinoid in Beziehung

¹⁾ Es ward diese Mittheilung an das Secretariat mit der Bitte eingesendet, die zugleich eingelangten Objecte an die Herren Hofrath Hyrtl oder Prof. Kner zu einer weiteren gültigen Untersuchung zu geben, da der Verfasser aus Mangel eines Mikroskops, das er in ganz Olmütz nicht aufzufinden vermochte, genauere Untersuchungen selbst anzustellen, nicht in der Lage war.

auf seine Fortpflanzungsweise ein europäisches Seitenstück zu dem berühmten amerikanischen Cyprinodonten, dem Vierauge, bilden dürfte.

Ich hatte Gelegenheit, heuer in den Monaten April, Mai und Juni viele Hunderte von Individuen des Bitterlings aus der March bei Olmütz zu untersuchen und wurde dabei auf verschiedene bisher unbekannt gebliebene Erscheinungen aufmerksam, welchen zu Folge dieses Fischchen mit grosser Wahrscheinlichkeit als lebendig gebärend bezeichnet werden kann.

Vor Allem fällt es auf, dass das Weibchen bloss einen Eierstock hat, während das Männchen deutlich zwei Testikel besitzt. Doch das kommt auch bei anderen Fischen vor. Keiner unserer anderen Süßwasserfische zeigt aber eine so ausserordentliche Verschiedenheit in der Grösse der gleichzeitig im Ovarium befindlichen Eier, indem einzelne Eier einen Durchmesser von $\frac{1}{3}$ mm. haben, während andere einen Diameter von $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm. besitzen. Schon das lässt auf ein nicht massenhaftes, sondern einzeln vor sich gehendes Absetzen der Eier schliessen. Das Merkwürdigste aber ist, dass ich an Weibchen, welche Ende Mai und Anfangs Juni gefangen wurden (hinter der Papille mit der Anal-Oeffnung) vorstehende Röhrchen wahrnahm¹⁾. Weibchen, welche nach der ersten Woche des Juni und gegen die Mitte dieses Monats gefangen wurden, zeigten diese Röhren sehr gross, bei einigen übertraf die Röhre sogar die halbe Körperlänge. Ich überzeugte mich genau, dass dieses Rohr, welches wenigstens in seinen oberen zwei Dritteln von fleischröthlicher Farbe ist und zahlreiche ringförmige Quer-Einschnitte, ähnlich der Luftröhre höherer Thiere besitzt (die vielleicht von Reihen Sphincter ähnlicher Muskeln herrühren), in den Eileiter führt und also eigentlich nur eine äussere Fortsetzung des Oviducts ist. Die Vermuthung lag also nahe, dass diese Röhre eine Art äusseren Uterus darstelle. Ich war aber auch noch so glücklich, am 11. Juni ein Weibchen zu erhalten, bei dem sich wirklich ein grosses, durch die seitliche Pressung jetzt langgestrecktes Ei in dieser Röhre befand.

Ich zweifle fast nicht, dass dieses Rohr wirklich als Fruchthälter fungire und ich erlaube mir dasselbe als *tuba uterinalis* zu bezeichnen. Aus Mangel an einem geeigneten Microscop war es mir bis jetzt nicht möglich, feinere anatomische Untersuchungen anzustellen und namentlich die Eier auf ihren Embryo zu untersuchen. Sollte wider mein Erwarten die mikroskopische Besichtigung keinen Embryo constatiren, so müsste man nur annehmen, dass jedes Ei nach seinem Durchgang durch den äusseren Eileiter für sich befruchtet würde, welcher Vorgang aber nicht ohne Dazwischenkunft sehr vieler Männchen möglich wäre, und also eine wahre Polyandrie bedingen würde. Dagegen spricht aber auch der Umstand, dass die Anzahl der Männ-

1) Heckel und Kner geben als Laichzeit des Bitterlings in unseren Gegenden den Monat April an. Ich fand aber Männchen im schönen Hochzeitskleid mit Warzen am Kopf und Weibchen mit theilweise sehr grossen Eiern nicht bloss Ende April, sondern in sehr grosser Menge noch während des ganzen Monats Mai und in der ersten Hälfte des Juni, ja einzeln auch am 20. Juni.

chen sicher nicht grösser ist, als jene der Weibchen. Im Gegentheile fand ich heuer auffallend mehr Weibchen als Männchen.

Obwohl es mir nun heuer nicht gelang, die Entwicklung des Eies bis zum Ausschlüpfen des Jungen zu verfolgen, so theile ich meine Beobachtungen doch schon mit, um für das nächste Frühjahr auch an andern Orten zu Forschungen in dieser Hinsicht anzuregen. Für heuer scheint die Beobachtungsperiode schon vorüber zu sein; von etwa achtzehn am 20. Juni gefangenen und von mir untersuchten Weibchen hatten nur zwei noch Eier.

Ich will noch bemerken, dass die keine Eier mehr besitzenden Weibchen kein Uterinalrohr oder nur eine Spur davon zeigten. Das Rohr scheint also nach Erreichung seines Zweckes wieder abgeworfen zu werden, wie es auch erst beim Reifen der Eier erscheint; im April und Anfangs Juni gefangene Individuen hatten keine oder nur schwach angedeutete Röhren.

Indem ich mir die ausführliche Mittheilung weiterer Untersuchungen vorbehalten, will ich nur noch einige anatomische Beobachtungen mittheilen. Der Darmkanal, der fünf, sehr selten sechs völlig kreisförmige Windungen macht (wie schon bei Heckel und Kner erwähnt ist), ist gewöhnlich an fünfmal länger als der Körper; nie ist seine Länge geringer als das Vierfache des Körpers beträgt. Der Magen zeigt eigenthümliche Zickzack-Linien, die wahrscheinlich von bestimmt geordneten Muskelfasern herrühren. Die Schwimmblase führt mit einem von der zweiten längeren Abtheilung (Lappen) ausgehenden Ausführungsgang in den Schlund. Die Harnblase ist bei Männchen und Weibchen zweihörnig.

An diesen Aufsatz knüpfte Herr Professor Kner folgende Bemerkungen:

Zusatz von Prof. Dr. R. Kner.

Den vorstehenden Mittheilungen fühle ich mich veranlasst, folgende Bemerkungen beizufügen. Herr Pr. Jeittele's sandte zum Belege seiner Beobachtung auch zugleich mehrere in der Laiche befindliche Weibchen des Bitterlings mit ein und ich konnte daher mich durch Augenschein von der Wirklichkeit eines sehr interessanten Verhältnisses überzeugen, das allen älteren Beobachtern und auch den Verfassern der „Süßwasserfische Oesterreichs“ entgangen ist, obwohl es einen längst bekannten und keineswegs seltenen inländischen Fisch betrifft.

Es ist jedoch keine neue Beobachtung, dass zur Laichzeit das Weibchen von *Rhodeus*, das sich durch minder prächtige Färbung vom Männchen leicht unterscheidet, ein Lege- oder Urogenitalrohr bekommt, welches allmählig aus der kurzen Genitalpapille sich vorstreckend, endlich die halbe Körperlänge des Fisches erreicht, und wenn auch noch nicht zur vollen

Länge ausgewachsen, doch durch zahlreiche Querrunzeln andeutet, dass es noch einer bedeutenderen Ausdehnung fähig ist. An diesem Rohr befindet sich die Mündung der Harn- und Sexualorgane, d. h. es ist ein vorgeschobener und verlängerter Eigang, indem der gemeinsame Oviduct sich unmittelbar in das Rohr fortsetzt. Es scheint nach den miteingesendeten Exemplaren, dass nach beendigter Laichzeit das Rohr sich allerdings wieder allgemach verkürze und zurückziehe, indem bei Weibchen, die am 15.—20. Juni gefangen wurden, dasselbe bereits wieder zum Theil bis auf eine kaum 1 Linie lange Papille reducirt ist.

An diese interessante Thatsache erlaube ich mir folgende Bemerkungen anzureihen:

1. Diese Beobachtung wurde meines Wissens zuerst vor ein Paar Jahren von Professor K. Kessler in Kiew (derzeit für Petersburg ernannt) gemacht und während der Naturforscher-Versammlung zu Königsberg mitgetheilt; später soll in einer mir nicht zugänglich gewordenen medicinischen Zeitschrift die weitere Beschreibung nebst Abbildung von selbem veröffentlicht worden sein, wie mir der zufällig derzeit hier anwesende eifrige polnische Ichthyologe Dr. Bened. Dubowski mittheilte.

2. Die Gatt. *Rhodeus* bildet das zweite Beispiel eines europäischen Fisches mit hoch entwickeltem Urogenitalrohre, jedoch das einzige in der ganzen Classe, wo es frei für sich allein und in sona mhafter Länge vorkommt. Bei der von mir entdeckten dalmatinischen Gatt. *Aulopyge* ist es an den Vorderrand des ersten Strahles der Afterflosse in ähnlicher Weise verwachsen wie bei den Siluroiden-Gattungen *Ancheripterus* und *Centromochlus* Südamerika's und dem Cyprinodonten-Genus *Anableps*, bei welchem aber bemerkenswertherweise dem Männchen dieses Rohr eigen ist, während es bei den übrigen Gattungen Attribut der Weibchen ist.

3. *Rhodeus* weicht von allen Cyprinoiden durch geschlossene Eisäcke ab, die unmittelbar in den Oviduct und das Genitalrohr übergehen. Pr. Jeitteles gibt zwar als auffallend nur einen Eierstock an, doch dürfte diess auf einem Irrthume beruhen und vielmehr ein Aneinanderliegen zweier Eisäcke stattfinden, wie diess auch bei Siluroiden der Fall ist, mit denen *Rhodeus* auch darin übereinstimmt, dass die Eier nur allmähig zur Reife kommen, daher sehr ungleich gross sind und nur völlig ausgebildet erst abfallen. *)

4. Es wäre durchaus nicht rätlich, für dieses Rohr etwa einen neuen terminus technicus zu schaffen, am wenigsten aber es, wie Pr. J. vorschlägt, tuba uterinalis zu benennen, da es mit der Function eines Fruchthälters durchaus nichts zu thun hat. Es wurde nämlich hierbei von der schon in der Aufschrift ausgesprochenen Vermuthung ausgegangen, dass man es hier mit einem wahrscheinlich lebend gebärenden Fische zu thun habe. Diese

*) Da ich die paar Belegstücke, die Herr Dr. J. einsandte, nicht durch Section verderben wollte, so empfehle ich seiner Aufmerksamkeit diesen Punkt, ob nicht doch ein paariger Eisack vorhanden sei, zu ferneren Untersuchungen.

wurde in Dr. J. theils durch den Umstand angeregt, dass die Eier dieser kleinen Gattung zu so auffallender Grösse gelangen, theils namentlich durch ein Exemplar, in dessen stark entwickeltem Rohre sich eine längliche Verdickung zeigte, die den Beobachter zum Glauben verleitete, es werde diese Anschwellung durch ein eben durchtretendes Junges veranlasst. Die Untersuchung dieser Stelle ergab jedoch, dass daselbst eben vier hart an einander gedrängte Eier auf ihrem Wege zum Austritte aus dem Rohre begriffen waren. Auch vermochte weder mein geehrter Freund Prof. Hyrtl, dem ich diese Exemplare gleichfalls zur gütigen Ansicht mittheilte, noch ich an irgend einem dieser oder der noch im Eisacke enthaltenen grossen Eier eine Spur einer bereits erfolgten Befruchtung aufzufinden. Es scheint demnach vielmehr nicht zu bezweifeln, dass die reifen Eier in kleinen Partien durch das Rohr abgesetzt und ausserhalb erst befruchtet werden. Zu welchem Zwecke hingegen gerade bei dieser Gattung ein solches Legerohr (Ovipositor) vorkommt, ist freilich eine Frage, die sich vorerst nicht beantworten lässt und deren mögliche Lösung fernern Beobachtungen überlassen bleiben muss.

5. Bei dem Umstande, dass die Eier partienweise und nicht einzeln abgesetzt werden, fällt die hypothetische Vermuthung des Herrn Pr. J., dass sehr viele Männchen zur Befruchtung des Eiovorrathes von einem Weibchen nöthig wären, und etwa eine „wahre Polyandrie“ bedingt würde, wohl von selbst hinweg.

6. Bezüglich der Laichzeit erlaube ich mir zu bemerken, dass die Beschreibung der Färbung und die Angaben über die Lebensfähigkeit dieser Fische zur Laichzeit in den „Süsswasserfischen Oesterreichs“ von Exemplaren entnommen ist, die ich im Stryflusse bei Podhorce im Stryer Kreise Galiziens während des Monates April fing. Dass es bei dieser Art längere Zeit hindurch laichende Individuen geben müsse, erklärt sich wohl daraus, weil auch die grossen Eier nur allmählig zur Reife gelangen.

Schliesslich glaube ich Herrn Pr. J. im Interesse der Wissenschaft zur Fortsetzung seiner Beobachtungen in der nächsten Laichzeit auffordern zu dürfen; wenn auch keine Hoffnung ist, dass die Zahl der lebend gebärenden Fische (die nebenbei gesagt, bedeutend grösser ist, als Herr Pr. J. in den Eingangsworten andeutet) durch den *Rhodeus* vermehrt wird, so ist doch die Reihe interessanter Beobachtungen an diesem Fische bisher noch keineswegs abgeschlossen und Dr. J. wird ohne Zweifel noch Gelegenheit finden, selbst an diesem kleinen Fische noch neue schöne Resultate zu erzielen. *)

*) Bei Gelegenheit der Frage um vivipare Fische kann ich nicht umhin, die Aufmerksamkeit der Mitglieder und Freunde der k. k. zool.-bot. Gesellschaft abermals auf einen unserer seltenen und interessanteren Fische zu lenken, ich meine den die Sümpfe des Neusiedler-Sees bewohnenden kleinen Hundsfisch und türkischen Kressling, *Umbra Crameri* (ungar. Ribahaj), welcher ebenfalls und wie es scheint mit mehr Recht, im Verdachte steht, vivipar zu sein. Unter den Cyprinodonten Central-Amerika's (*Fundulus*, *Lebias* u. s. w.) sind mehrere als vivipar bekannt und ihnen steht unser, überhaupt sich ganz exotisch ausnehmende Hundsfisch ohne Zweifel sehr nahe. Vielleicht würde es mir durch Vermittlung unserer Mitglieder möglich, in den Besitz einer Anzahl lebender oder doch in Spiritus wohl erhaltener Individuen dieser Art und beiderlei Geschlechtes zu gelangen.

Herr Carl Petter berichtete über die Ausbeute an Phanerogamen auf einer nach den quarnerischen Inseln unternommenen Reise. (Siehe Abhandlungen).

Herr A. Rogenhofer lieferte einen Beitrag zur Entwicklungsgeschichte von *Mantispa styriaca*. (Siehe Abhandlungen.)

Herr K. Fritsch gab Nachricht über die im Jahre 1860 in Oesterreich angestellten phänologischen Beobachtungen. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. Gustav Mayr theilte die Resultate seiner myrmecologischen Studien mit. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. H. W. Reichardt legte eine von Herrn Chr. Brittinger eingesendete Flora von Ober-Oesterreich vor, welche im 4. Hefte dieses Jahrganges erscheinen wird.

Sitzung am 6. August 1862.

Vorsitzender: Herr Vice-Präsident Dr. **Siegfried Reissek.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Blanchard Dr. Emil</i> , Professor in Paris . . .	durch die Direction.
<i>Deshayes G. Paul</i> , Professor in Paris . . .	durch die Direction.
<i>Douglas J. W.</i> , in London	durch die Direction.
<i>Fräas Dr. Oskar Fr.</i> , in Stuttgart	durch die Direction.
<i>Geyling Josef</i> , Professor an der Ob.-Realschule Schottenfeld in Wien	<i>J. Krist, A. Rogenhofer.</i>
<i>Günther Dr. Albert</i> , im britt. Museum in London	durch die Direction.
<i>Jancic Anton</i> , k. k. Oblt. im 47. Inf.-Reg. Graf Kinsky in Sign	durch die Direction.
<i>Manger von Kirchberg Carl</i> , k. k. Oberst u. Commandant des Br. Alemann 43. Inf.-Regiment zu Ragusa	<i>Prof. Heller, v. Frauenfeld.</i>
<i>Newmann Eduw.</i> , in London	durch die Direction.
<i>Reeve Lovell</i> , in London	durch die Direction.
<i>Rüppell Dr. M. Eduard</i> , in Frankfurt	durch die Direction.
<i>Schlegel Hermann</i> , Direct. des zool. Museums in Leyden	durch die Direction.
<i>Sclater Ph. Lutley</i> , Secret. d. zool. Soc. in London	durch die Direction.
<i>Scott John</i> , in London	durch die Direction.
<i>Stål Dr. Carl</i> , in Kopenhagen	durch die Direction.
<i>Stainton Henri</i> , in London	durch die Direction.
<i>Verreaux Jules</i> , in Paris	durch die Direction.
<i>Weinland Dr. David Fr.</i> , Secret. des zool. Gartens in Frankfurt	durch die Direction.

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
Westermann G. F., Director des zool. Gartens in Amsterdam	durch die Direction.
West Tuffen, in London	durch die Direction.
Woodward S. P., im brit. Museum in London	durch die Direction.

Anschluss zum Schriftentausch:

- Archiv für die Naturkunde Liev-, Esth- und Kurlands in Dorpat.
Zoological society in London.
Microscopical society in London.
K. zool. Genootschap Natura artis Magistra in Amsterdam.
-

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Archiv für die Naturkunde Liev-, Esth- und Kurlands. I. Serie, 2. Bd. 3. Lieferung. Dorpat 1861. 8.
- Archiv für Naturgeschichte von Troschel. 27. Bd. 5. Heft. Berlin 1861. 8.
- IX. Bericht der Oberhess. Gesellsch. f. Natur und Heilkunde. Giessen 1862. 8.
- Bonplandia. X. Jahrg. 1862. Nr. 12 u. 13.
28. Jahresbericht des Mannheimer Vereines f. Naturkunde. Mannheim 1862. 8.
- Lotos. XII. Jahrg. April, Mai, Juni. Prag 1862. 8.
- Schriften der k. physical. öcon. Gesellsch. zu Königsberg. 2. Jahrg. 1862. 2. Abtheil. Königsberg 1862. 4.
- Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. Mathem.-naturw. Classe. 45. Bd. 1. Abth. 1. u. 2. Heft. 2. Abth. 2. und 4. Heft. Wien 1862. 8.
- Verhandl. der naturforsch. Gesellsch. in Basel. III. Theil. 3. Heft. Basel 1862. 8.
- Verhandl. d. Vereins f. Naturk. zu Pressburg. V. Bd. 1860 und 61. Pressb. 8.
- Wochenschrift für Gärtnerei u. Pflanzenkunde. Red. von Dr. K. Koch. 1862. Nr. 25—28. Berlin. 4.
- Atti del i. r. istituto veneto di scienze lettere ed arti. Tom. VII. Ser. III. Dispensa VI. e VI. Ven. 1862. 8.*
- Memorie del i. r. istituto veneto d. scienz. lett. ed arti. Vol. X. Parte II. Ven. 1862. 4.*
- L'ortolano. Anno III. Trieste 1861. 8.*

*Annuaire et bulletin de l'academie royale des scienc. de Belgique.
Année 1861. Bruxelles, 8.*

*Memoires de la société imp. des scienc. natur. de Cherbourg. Tom. VIII.
1861. 8.*

Geschenke der Herren Verfasser:

Dr. O. Speyer: *Zootomie der Paludina vivipara.* Cassel 1855. 4.

L. M. Rossi: *Sulle cause dei fenomeni nervosi.* Padova 1861. 8.

Geschenk des Herrn Rogenhofer:

C. u. R. Felder: *Lepidopterologische Fragmente.* Wien 1859. 4.

31 Arten Pflanzen als Ausbeute einer auf die Babia Gora unternommenen Excursion von Herrn Kolbenheyer.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld theilte ein vom naturforschenden Vereine in Brünn eingesendetes Schreiben mit, in welchem derselbe seine Constituirung anzeigt.

Ferner machte er einen Beschluss des Ausschusses bekannt, dem zufolge das Geschäfts-Local vom 15. August bis 15. September geschlossen bleiben soll, damit die Arbeiten zur Reinigung und Conservirung der Sammlungen ungestört vorgenommen werden können.

Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge eröffnete Herr A. Tomaschek, welcher über die Flora Lembergs sprach. (Dieser Aufsatz wird im nächsten Hefte erscheinen.)

Herr Georg Ritter von Frauenfeld legte folgende eingesendete Manuscripte vor:

Notiz über *Cygnus immutabilis* Yarrel von A. v. Pelzeln. (Siehe Abhandlungen.)

Mittheilungen über das Brüten einiger Vögel in Steiermark von E. Seidensacher. (Siehe Abhandlungen.)

Einen Brief des auf Amboina verstorbenen Dr. Dolleschal über die Fauna dieser Insel. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. H. W. Reichardt legte von Herrn Schulzer von Muggenburg eingesendete mycologische Beobachtungen vor. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner theilte er mit, dass er bei Gelegenheit eines mit Herrn J. Kerner und mehreren Hörern auf die Raxalpe unternommenen Ausfluges das bisher in Nieder-Oesterreich bloss auf den westlichen Alpen beobachtete *Aspidium rigidum* Sw. fand. Dieser seltene Farn steht in einer mit Geröll erfüllten Mulde an dem gegen die Lichtenstern-Alpen sehenden Abfalle der Heukuppe.

Herr Dr. S. Reissek berichtete über die von Hrn. Dr. Th. Kotschy unternommenen Reise nach Cypern und dem Amanus.

Sitzung am 1. October 1862.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **F. Ritter v. Hauer.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Bergensamm Julius</i> , Edl. v., k. k. Beamter	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Bezecny S.</i> , Gen.-Sekr. d. Börsenkammer	" "
<i>Gautsch Fr.</i> , Dr.	" "
<i>Koch Dr., Ludwig</i>	" "
<i>Rösler Anton</i> , Grosshändler	" "
<i>Seidlitz Georg</i> , Cand. Zool. in Dorpat . .	" "

Anschluss zum Schriftentausche:

- Dijon: *Académie des sciences, des arts et belles lettres.*
- London: *Proceedings of zoological society.*
- Société entomologique de Belge.*

Eingegangene Gegenstände:

Geschenke des hohen Polizeiministeriums:

- Oesterr. botan. Zeitschrift. XII. Jahrg. Nr. 9. Wien. 8.
- L'ortolano. Anno IV, Nr. V. Trieste 1862. 8.*
- Sulla cultura delle ostriche. Trieste. 1862. 8.*

Im Schriftentausche.

- Abhandlungen der nat. Ges. zu Halle. 6. Bd. 2—4. Hft., 7. Bd. 1. Hft. 1861—62. 4.
- Abhandlungen der schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Abth. für Nat. und Med. 1861. 3. Hft., Abth. für Phil. 1862. 1. Hft. Breslau. 8. 39. Jahresbericht 1861.
- Archiv für Naturgeschichte von Troschel. 28. Jahrg. 2. Heft. Berlin. 1862. 8.

Bonplandia. 1862. Nr. 14—18.

Correspondenzblatt des naturf. Vereins zu Riga. 12. Jahrg. 1862. 8.

Jahresbericht der naturforsch. Ges. Graubündens. VII. Jahrg. 1862. 8.

Jahresbericht des Carolino-Augusteum. Salzburg. 1861. 8.

III. Jahreshft d. Vereines des krain'schen Landesmuseum. Laibach.
1862. 8.

Lotos. 1862. Juli und August. Prag 1862. 8.

Sitzungsberichte der kais. Akad. d. Wissenschft. Math.-nat. Classe.

I. Abthl. 45. Bd. 3. Hft. 1862. 8.

Wochenschrift für Gärtnerei und Pflanzenkunde, red. von Dr. Carl
Koch. 1862. Nr. 29—36. Berlin. 4.

Der zool. Garten. III. Jahrg. Nr. 1—6. Frankfurt a. M. 1862. 8.

Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol. 3. Folge. 10. Hft. Innsbruck.
1861. 8.

29. Jahresbericht des Ferdinandeums für Tirol für 1861. Innsbruck.
1861. 8.

Atti dell' i. r. istituto veneto di scienze. Tom. VII. Ser. III. Disp. 8—9.
Venezia 1862. 8.

Rendiconti dei Georgofili di Firenze. Triennio 4. Anno II. dips. 3—4.

Mémoires de l'académie de Stanislas. 1861. Nancy 1862. 8.

Mémoires de la soc. imp. des sciences de Lille. II. Ser. 8. Band. Lille.
1862. 8.

Memoirs of the literary and philosoph. society. Manchester. III. Ser.
I und II. Band. London. 1862. 8.

Proceedings of the zoological society of London. Band XVI—XXIX.
(1848—1861). London. 8.

Proceedings of the royal society of London. Band I—XI. London
(1832—1862). 8.

Naturkundig Tijdschrift for niederl. Indien. Deel 23. Batavia 1861. 8.

Geschenk der Ausstellungs-Commission in London :

Die Colonie Victoria in Australien. Melbourne. 1861. 8.

An account of the colony of South-Australia. London. 1862. 8.

Geschenke der Hrn. Verfasser :

Heeger Ernst: Album microscop. phot. Darstellungen. III. Lieferung.
1862. 8.

Heller Dr. Camill: Beiträge zur näheren Kenntniss der Macrouren.
Wien. 1862. 8.

Hofstädter Dr. Gotth.: Vegetationsverhältnisse von Kremsmünster.
1862. 4.

Kühler J. G. Dr.: Zur Kenntniss der Pilze; im Programm der Ober-
realschule von Olmütz. 1862. 4.

Schimper M.W.P.: *Observations sur quelques cas de teratologie bryologique. Paris 1862. 8.*

Stål C.: *Monographie des Chrysomelides de l'Amérique. Upsala 1862. 4.*

Stur D.: *Die neogen-tertiären Ablagerungen von West-Slavonien. Wien 1862. 8.*

19 Centurien Algen zur Vertheilung an Lehranstalten vom hohen Staats-Ministerium.

Eine Partie *Proteus anguineus* von Herrn Deschmann.

Ein Fascikel Pflanzen zur Vertheilung an Schulen von Herrn J. B. Holzinger.

Zwei Centurien Algen für das Herbar, fünf Centurien Algen zur Vertheilung an Schulen, als Ausbeute der Reise nach dem Quarnero von Herrn Dr. H. W. Reichardt.

Eine grosse Sammlung einheimischer Schmetterlinge von Herrn Fr. Brauer.

Ein Fascikel Pflanzen von Herrn J. Schröckinger v. Neudenberg.

318 Exemplare wirbelloser Thiere als Ausbeute einer Reise nach dem Quarnero von Herrn Dr. G. Mayr.

Ein Fascikel Pflanzen als Ausbeute einer Reise nach den Alpen Salzburgs von Herrn J. Spreitzenhofer.

Der Secretär, Herr Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Ich beehre mich den P. T. Mitgliedern anzuzeigen, dass, nachdem die erforderliche Zahl von Subscribenten für das Inhaltsverzeichnis von Band 6—10 unserer Verhandlungen vorhanden ist, der Druck dieses Registers begonnen hat und es am Schlusse des Jahres für die verehrlichen Herren Pränumeranten zugleich mit dem Bande erscheinen wird. Jene Herren, welche dieses Register zu erhalten wünschen, wollen diess unter Beischluss des Pränumerationsbetrages von 1 fl. baldigst dem Sekretariate anzeigen, da nur wenig Exemplare über die erforderliche Zahl gedruckt werden.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich einer löblichen k. k. zool.-bot. Gesellschaft mitzutheilen, dass er die von seiner letzten Reise nach Dalmatien mitgebrachten zoologischen Gegenstände bereits zum Verkaufe und zur Ansicht geordnet hat. Dieselben bestehen nebst vielen Arten lebender Amphibien grösstentheils aus getrockneten Insekten, Spinnen in Weingeist aufbewahrt, ferner Crustaceen, einigen Fischen ebenfalls in Weingeist, dann einer grossen Zahl theilweise neuer und noch nicht beschriebener Conchylien. Indem sich der Gefertigte weiters auf sein schon früher ausgegebenes Verzeichniss seiner Naturalien beruft, woraus ersichtlich ist, dass der grösste Theil derselben richtig bestimmt ist, glaubt er vorzüglich die geehrte Ver-

sammlung darum zur Besichtigung seiner Sammlungen einzuladen, um bei einer neuen Reise durch erhaltene Aufträge, die sich mit dem Besuche leichter ergeben würden, den Anforderungen um so besser entsprechen zu können.

Josef Erber,

Naturalien-Händler, St. Ulrich, Sigmundsgasse Nr. 159, III. Stock.

Unsere Gesellschaft wurde von dem Central-Ausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft eingeladen, sich bei der am 4. October zu eröffnenden Ausstellung mit einer Sammlung der dem Obst- und Weinbaue nützlichen oder schädlichen Insekten zu betheiligen. In Folge dieser Einladung waren mehrere Herren Mitglieder, namentlich Herr Brauer, von Herrn Erber unterstützt, so freundlich, eine derartige Collection herzurichten, welche ausgestellt werden wird.

Schliesslich legte Herr v. Frauenfeld das dritte Heft des Jahrganges 1862 der Gesellschaftsschriften vor.

Herr K. Hölzl legte ein von Herrn A. Rehmann eingesendetes Manuscript über die Gefäss-Kryptogamen Galiziens vor und machte zu demselben einige Bemerkungen. (Siehe Abhandlungen.)

Herr K. Fritsch gab Nachricht von den in Oesterreich im Laufe des Jahres 1861 angestellten phänologischen Beobachtungen. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner theilt er phänologische Notizen über die Blüthezeit des Roggens und des Weinstockes mit. (Siehe Abhandlungen.)

Schliesslich übergab Herr Fritsch Exemplare von *Aldrovanda vesiculosa* L., welche von Herrn Pr. Zimmerl um Bregenz gesammelt worden waren. Diese Pflanze wurde in der dortigen Flora zuerst von Hr. Dr. Custer aufgefunden, seit dem Tode desselben jedoch vergebens gesucht; erst heuer wurde sie wieder von Hr. Pr. Zimmerl beobachtet. Ueber den Standort dieser Art theilte der Herr Auffinder folgende nähere Daten mit:

„Der Standort dieser Pflanze ist schon nach einem Regentage unzugänglich; denn wenn man auch nicht scheuen würde, knietief ins Wasser und in den mit *Vaccinium Oxycoccus*, *Andromeda polifolia*, *Drosera longifolia* und *Dr. rotundifolia*, Moos, hohen Riedgräsern und Schilfrohr bedeckten Boden einzusinken, um an den Rand des Laagsees zu kommen, dessen Tiefe bis jetzt noch nicht ergründet ist, so sind um so mehr kleine Tümpel (sogenannte Löcher) im Rohre versteckt, zu fürchten, deren Ränder unter Wasser gesetzt, man nicht unterscheiden kann. Obwohl im August und September 1862 die Regentage in der Mehrzahl waren, so versuchte ich doch noch einmal im September, nachdem mehrere trockene Tage vorausgegangen waren, an den Standort der *Aldrovanda* zu kommen, was mir nur mit grosser Mühe gelang. (Die mitgenommenen Exemplare befinden sich in einem Topf mit Regenwasser, auf dessen Grund ich vielleicht nicht mit Unrecht, einen eisernen Nagel legte; denn in Fussach selbst ist ja das beste Trinkwasser so eisenhaltig, dass der rothe Niederschlag kaum aus den Flaschen zu bringen ist.) Die löffelförmigen Blätter erscheinen im Wasser aufgeblasen; bei genauerer Betrachtung bemerkt man, dass sie gefaltet sind. Die unteren Blätterquirle sterben allmählich ab und setzen Lauberde an, während oben fortwährend neue Quirle sich bilden. Blüten sah ich noch keine von dieser Pflanze.

Im Sommer 1860 war das ganze Ried zwischen Fussach und Höchst ein Theil des Bödensees und es wird wohl manches Exemplar in denselben geschwemmt worden sein.“

Herr J. Juratzka sprach über *Bryum Mildeanum* und *Plagiothecium Schimperii*, zwei neue Arten von Laubmoosen. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. H. W. Reichardt theilte mit, dass er *Chlamidococcus pluvialis* A. Br. in der Frein bei Maria-Zell fand. Diese Alge kommt dort in tiefen Gruben der Kalkfelsen vor, wo sich Regenwasser ansammelt. In ihrer Gesellschaft ist *Philodina roseola*. Der Vortragende zeigte diese Alge lebend vor und besprach zugleich ihre Entwicklungsgeschichte.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld sprach über ein neues Höhlen-*Carychium* und über zwei neue fossile *Paludinen*. (Siehe Abhandlungen.)

Sitzung am 5. November 1862.

Vorsitzender: Hr. Vice-Präsident Dr. **Moriz Hörnes.**

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Czerny Vincenz</i> , Stud. d. Med., in Wien	<i>A. Rogenhofer</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Dohrn Dr. Heinrich</i> , in Stettin	„ „
<i>Dohrn Anton</i> , in Stettin	„ „
<i>Fröhlich Josef</i> , k. k. Hofbuchhalter in Wien	<i>J. Türk</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Hückel Eduard</i> , Gymn.-Lehr. in Drohobycz	<i>Dr. Herbich</i> , <i>K. Hölzl.</i>
<i>Neumann Dr. Philipp</i> , in Lugos	<i>A. Neilreich</i> , <i>A. Kanitz.</i>
<i>Somogyi Rudolf</i> , diplom. Ingenieur, Suppl. am reform. Gymnasium in Pest	„ „
<i>Steiner Leon</i> v., Med. Dr. in Bukarest	<i>Dr. Pichler</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>

Anschluss zum Schriftentausch:

Haarlem: *Holl. Matschappij der Wetenschappen.*

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Berichte der k. sächs. Ges. d. Wissensch. math.-nat. Classe. 1861.
1. 2. Heft. 8.
- Bonplandia. X. Jahrg. (1862.) Nr. 19, 20.
- Fünfzehnter Jahresbericht der Ohio-Staats-Ackerbaubehörde (1861).
Columbus. 1861. 8.
- 47. Jahresbericht der naturf. Ges. in Emden. (1861.) 8.
- Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt. XII. Band. (1861 u. 1862.)
Nr. 3. Wien. 8.

- Neues Lausitzisches Magazin. 39. Bd., 40. Bd. 1. Heft. Görlitz. 1862. 8.
 Lotos. XII. Jahrg. 1862. Sept. Prag. 8.
 Verhandl. des k. k. ung. naturhist. Vereines. 1862. 4. Heft.
 Verhandl. des Verein. f. Naturwissensch. z. Hermannstadt. XIII. Jahrg.
 1862. Nr. 2—6.
 Wochenschrift für Gärtnerei und Pflanzenkunde. Berlin 1862. Nr. 37—42.
 Register zu den ersten 25 Jahrg. des Archivs für Naturgesch. von
 Troschel. Berlin. 1860. 8.
Atti della società italiana di scienze natur. à Milano. III. 5. Heft,
IV. 1. Heft. 1862. 8.
Bulletin de la société. imp. de Moscou. 1862. Nr. 1. 8.
Bulletin de l'acad. imp. des scienc. de St. Petersbourg. IV. tom.
Nr. 3—6.
Mémoires de l'acad. imp. de Dijon. Tom. I—IX. Dijon. 1852—
1862. 8.
Mémoires de l'acad. imp. d. scienc. de St. Petersbourg. Tom. IV.
1861. 4.
Annals of the Lyceum of nat. hist. of New-York. VII. Nr. 10—12. 8.
Annual report of Smithsonian institution. Washington. 1862. 8.
Smithsonian miscellaneous collections: Lepidoptera of North-America
by Morris. I. Vol. Coleoptera of North-America by Leconte.
I. Vol. Washington. 1862. 8.
Resultats of meteorol. observations in North-Amer.; year 1854—1859.
Washington, 1861. 4.
Observations of the genus Unio by J. Lea. VIII. 1. Philadelphia.
1862. 4.
Manual of public libraries in the united stat. Philadelph. 1859. 8.
Memoirs of the american acad. new serie. VIII. 1. p. Boston. 1861. 4.
Proceedings of the american philos. society. VIII. 8.
Proceedings of the acad. of nat. scienc. of Philadelphia. 1862. I. et II.
Nr. 8.
Proceedings of the Boston society of nat. societ. VIII. 1861.
Transactions of the american philos. societ. Philadelphia. 1862. 4.
Naturkund. Verh. van de holl. maatsch. der Wetensch. 16. Bd. Haar-
lem. 1862. 4.
Tijdschr. voor ind. Taal Land- and Volkkund. I. Ser. Batav. 1856
—1861. 8.

Geschenke der Hrn. Verfasser:

- Elschnig: Uebersichtl. Darstellung der Wärme - Verhältnisse im
 Thierreiche. Triest. 1861. 8.
 Canestrini: *I Blennini, Anarrichadini e Callionimini. Firenze.*
 1862. 8.

- Motschouski: *Etudes entomologiques*. 18. année. Dresden. 1862. 8.
Meyer et Möbius: *Wirbellose Thiere der Kieler Bucht*. Hamburg.
1862. 8.

Geschenk des Hrn. A. Rogenhofer:

Tageblatt der 37. Naturforscher-Versammlung zu Karlsbad. 1862. 4.

- Amphibien von Mehadia von Herrn Direktor Brunner v. Wattenwyl.
Eine Partie Insekten von Herrn Kolarzi.
Eine Partie Phanerogamen von den quarnerischen Inseln für das Gesellschafts-
herbar von Herrn Carl Petter.
Eine grosse Partie Dipteren in 8 Cartons von Herrn Dr. J. Schiner.
Eine Partie Insekten von Herrn Ritter v. Frauenfeld.
Eine grosse Partie Insekten und ausgestopfter Vögel von Herrn G. Schwab.
Eine grosse Partie Pflanzen in 3 Fascikeln durch das hohe k. k. Staats-
ministerium von Herrn Pr. Nowicki.
Eine halbe Centurie Moose als Ausbeute einer Reise nach dem Quarnero
von Herrn Dr. H. W. Reichardt.

Der Secretär Herr G. Ritt. v. Frauenfeld machte folgende
Mittheilungen:

Unter den eingegangenen Gegenständen sind zwei Sendungen be-
sonders zu erwähnen: Eine grosse Partie Fliegen, mit der gefälligen Zusiche-
rung weiterer beträchtlicher Schenkungen von Herrn Dr. Schiner; und
15 Centurien Käfer und 28 Stück ausgezeichnet ausgestopfter Vögel und
Säugethiere von Herrn G. Schwab; beide sind besonders zur Betheilung
für Lehranstalten werthvoll.

Von Seite der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft erhielt die k. k.
zool.-bot. Gesellschaft für die zur Ausstellung gebrachten drei Tableaux
mit schädlichen und nützlichen Insekten als Preis die grosse silberne Medaille.

Da der Umfang des diessjährigen Bandes so bedeutend sich ergibt,
so wurde beschlossen; zwei Separattitel mit der Bezeichnung „12. Band
I. Abtheilung“ und „12. Band II. Abtheilung“ beizugeben, damit jedes Mit-
glied nach Belieben denselben in zwei Theile binden lassen kann.

Ferner erlaube ich mir ein von unserem geehrten Herrn Ausschuss-
rathe und Bibliothekar J. Bayer verfasstes vollständiges Verzeichniss aller
periodischen Werke, die sich in der Bibliothek unserer Gesellschaft befinden,
vorzulegen. Herr Bayer hat durch diese mühevollen Arbeit einem dringenden
Bedürfnisse abgeholfen und ich erlaube mir, ihm hiefür den besonderen
Dank der Gesellschaft auszudrücken.

In der Plenarversammlung des Monates December findet die Wahl von sechs Vicepräsidenten und des Rechnungsführers der Gesellschaft statt.

Herr Juratzka, der dem Vertrauen der Gesellschaft so ehrenvoll entsprach und sich den grössten Dank derselben verdient hat, erklärte sich auf die Bitte des Ausschusses bereit, dieser Mühe sich auch ferner zu unterziehen, wenn die Wahl auf ihn fallen sollte.

Die Vicepräsidenten sind aus der Zahl der Ausschussräthe zu wählen.

Herr Karl Hölzl sprach über *Lathyrus pisiformis*, einen neuen Bürger für die Flora Oesterreich's. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Pr. E. Süss hielt folgenden Vortrag über *Serpula parallela*:

Ich erlaube mir eine kurze Mittheilung über die wahre Natur einer sonderbaren, im Kohlenkalksteine von Yorkshire häufigen Versteinerung zu machen, welche von McCoy unter dem Namen *Serpula parallela* beschrieben worden ist. Dieselbe besteht aus sehr langen und dünnen, in Büscheln parallel liegenden, geraden, unverzweigten Stäbchen, welche in ihrer Mitte röhrenartig durchbohrt sind und beiläufig denselben Durchmesser haben; hier und da nur trifft man ein dünneres Stäbchen dazwischen. Im Allgemeinen geben diese Büschel etwa das Bild von 15 bis 30 oder mehr neben einander liegender Stricknadeln.

Schon eine oberflächliche Betrachtung einer grösseren Anzahl kürzlich aus der Sammlung des Hrn. Wood in Richmond mitgebrachten Exemplare lehrte, dass diese Stäbchen aus Kiesel bestanden, während die übrigen Versteinerungen in denselben Kalksteinbrocken keineswegs verkieselt waren, und die fortgesetzte Anwendung verdünnter Salzsäure liess eine grosse Anzahl kleiner Trümmer von solchen Kieselstäbchen im Kalke erkennen. Es mussten diese Theile offenbar schon ursprünglich aus Kiesel bestanden haben, und da die Zahl der Thiere, welche Kiesel in solcher Menge absondern, eine sehr beschränkte ist, konnte die Entscheidung über die systematische Stellung der Versteinerung nicht lange zweifelhaft sein.

Serpula parallela ist der Kieselstiel einer Hornkoralle; schon vor vielen Jahren beschrieb Gray¹⁾ ein eigenthümliches Wesen unter dem Namen *Hyalonema* oder Glaskoralle, das seinen Stiel immer aus zahlreich nebeneinanderstehenden glasähnlichen Kieselstäben bildet, welche glasähnlichen Stäbchen in Japan und China als Federbüsche an die Hüte gesteckt werden,

¹⁾ L'Institut.

etwa wie man bei uns gesponnenes Glas verwendet. Später zeigte Haine¹⁾ ohne Gray's Arbeit zu kennen, dass verschiedene Hornkorallen die Fähigkeit besitzen, Spiculae aus Kiesel zu bilden und in der letzten Zeit hat der russische Akademiker Brandt eine Abhandlung über die Hyalochaetiden oder Glaskorallen veröffentlicht, die leider nicht in den Handel gekommen zu sein scheint. Der erste Autor, welcher das fossile Vorkommen ähnlicher Formen vermuthet hat, ist M'Coy²⁾, derselbe, welchem es nicht gelungen war die Bedeutung der vorliegenden Versteinerung richtig zu erkennen.

Herr A. Rogenhofer sprach über drei neue Insekten-Metamorphosen. (Siehe Abhandlungen).

Ferner legte Herr A. Rogenhofer ein für die Flora Nieder-Oesterreichs bisher zweifelhaftes Cirsium, nemlich *C. spinosissimum* vor, welches zwar von Herrn Florian Müller (vide Verh. der zool.-bot. Gesellsch. Bd. VII. Abh. p. 576, 3) als am Dürrenstein bei Lunz gefunden, angegeben ward. Diesen Standort erklärte jedoch Neilreich (Flora v. Nied.-Oestr. p. 392) weil sich keine Exemplare ebendaher vorweisen liessen, für sehr zweifelhaft. Der Vortragende fand nun Mitte August d. J. an dem nordwestlichen Abhange des Dürrenstein, nicht weit von der Spitze desselben an den Rändern der Schneegräben die besprochene Pflanze in mehreren blühenden Exemplaren, deren nied.-österr. Bürgerrecht nun festgestellt erscheint; und übergibt ein Exemplar für das Gesellschafts-Herbarium.

Herr J. Juratzka legte eine von Dr. J. Milde eingesendete Abhandlung über Equiseten vor. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner theilte er mit, dass von Herrn Karl Ritter v. Grimbürg (junior) drei für die Flora von St. Pölten neue Pflanzen gefunden wurden. Sie sind *Carpesium cernuum* L., *Erythraea*

¹⁾ Ann. d. sciences nat.

²⁾ Contrib. to Palaeont.

linarifolia Pers. und *Cerastium silvaticum* W. K. Alle drei Arten wurden auf waldigen Anhöhen bei Radelberg zwischen Viehofen und Herzogenburg gefunden. *Carpesium cernuum* L. ist zugleich ein neuer Bürger für Nieder-Oesterreich's Flora, da die alten von Jacquin und Sauter angegebenen Standorte nicht wieder aufgefunden werden konnten.

Herr Fr. Brauer sprach über eine neue Oestriden-Art, *Cephenomyia Ulrichii*. (Siehe Abhandlungen.)

Hr. Pr. C. Tomaschek theilte die Resultate seiner um Lemberg angestellten phänologischen Beobachtungen mit. (Diese Abhandlung wird im nächsten Bande erscheinen.)

Herr Georg Ritter von Frauenfeld besprach seine Aufzählung der Conchylien-Gattungen *Bithynia* und *Nematura* (siehe Abhandlungen) und schilderte ferner die Resultate seiner im J. 1861 angestellten Beobachtungen über die Lebens- und Verwandlungsweise von Insekten. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner legte er folgende von Herrn Dr. J. Milde eingesendete Bemerkung über den Olm vor:

Als ich Ende Mai 1862 die Adelsberger Grotte besucht hatte, lernte ich in dem Gasthause daselbst einen dort ansässigen Wirthschaftsbeamten kennen, welcher mich bei dem regen Interesse, das ich für die Naturgeschichte des *Hypochthon* zeigte, einlud, sein mehrere lebende Olm-Exemplare enthaltendes Aquarium in Augenschein zu nehmen. Ein grosses Glasgefäß enthielt drei Individuen, welche, wie mir der Eigenthümer derselben mittheilte, bereits zwei Jahre in demselben lebten. Zwei Exemplare gehörten dem *Hypochthon Laurentii* Fitz. an, sie stammten aus der Magdalenen-Grotte. Wer malt aber mein Erstaunen, als ich mich überzeugte, dass das eine Exemplar nur die beiden Vorderbeine besass und dass die Hinterbeine vollständig fehlten; es war auch nicht eine Narbe oder eine Andeutung vorhanden, aus welcher man hätte entnehmen können, dass deren jemals dagewesen wären. In diesem Zustande erhielt der jetzige Eigenthümer das Thier direct aus der bekannten Magdalenen-Grotte.

Nicht weniger nahm das dritte Thier, welches gleichfalls sogleich nach seinem Fange in der Magdalenen-Grotte von einem Führer dem jetzigen Besitzer mitgetheilt wurde, meine Aufmerksamkeit in Anspruch. Es unterschied sich von *Hypochthon Laurentii* schon durch seine veilchenblaue Färbung. Sehr auffallend waren ausserdem die breitere Schnauze und die breiteren, stärker verzweigten Kiemen; auch bemerkte ich über der Schnauze einen weisslichen Fleck. Als ich beide Thiere zur Genüge betrachtet hatte, machte ich mir an Ort und Stelle meine Bemerkungen und war nun nicht wenig erfreut, als ich im 3. Bande der Sitzungsberichte der k. k. Akademie der Wissenschaften in der trefflichen Abhandlung des Herrn Fitzinger wenigstens über das letzte Thier vollständige Aufklärung erhielt. Darnach unterliegt es keinem Zweifel, dass dieses Thier dem *Hypochthon xanthostictus* Fitz. angehört, welcher bisher nur in Bedén gefunden wurde. Es wäre dies somit das erste Beispiel, dass in einer und derselben Grotte zwei verschiedene *Hypochthon*-Species beobachtet worden sind. In die Aussagen des jetzigen Besitzers dieser Thiere setze ich keinen Zweifel; über den wirklichen Sachverhalt war er übrigens vollkommen in Unwissenheit, indem er seinen *H. xanthostictus* nur für eine zufällige Abänderung des *H. Laurentii* hielt.

Schliesslich las er folgende Stelle aus einem Schreiben von Herrn J. Haast in Neu-Zeeland:

„Alles, was ich bis jetzt in Neuseeland gesehen, kann nicht mit der grossartigen Natur der dortigen südlichen Alpen verglichen werden. In den Proceedings of the Royal Society of Victoria werden Sie einen längeren Aufsatz von mir finden, über meine letzte Rangitoto-Fahrt. In den Alpen ist eine ganz fremdartige Natur: Insekten, Vögel sehr verschieden. Von dem grossen orangefärbigen Papagei, welchen ich an Owen sandte, konnte ich kein Exemplar mehr erlangen, der Vogel fliegt adlergleich sehr hoch und sitzt auf den höchsten Felsenspitzen. Von dem andern prachtvollen Nestor, wovon sich nur Ein Exemplar in England befindet, erhielt ich 4 Stück. Ich sende im nächsten Monate in einer Kiste an Hochstetter eines an Sie. Die Otter hat sich wieder zweimal gezeigt. Ein Farmer lebt circa 5 Meilen von Christchurch an einer tiefen Lagune. Des Abends vor seiner Thüre sitzend, lief sein Hund in das die Lagune umgebende Schilfrohr, da er daselbst Geräusch hörte. Daselbst begann ein gewaltiger Kampf bis tiefer ins Wasser, von wo der Hund bald heulend und mit entsetzlichen Bissen an Kopf und Hals zurückkam. — In Lake Tripp, 2200' überm Meer, sah einer meiner Freunde vorbeireitend $\frac{1}{2}$ Meile im Wasser eine braune Masse, die sich wie spielend herumrollte. Er erkannte deutlich ein vierfüssiges Thier. Die von mir gesehenen Fussstapfen waren deutlich die einer Otter, der Ballen

so charakteristisch, war vollkommen sichtbar. Ich habe dieselbe oft in Deutschland gesehen.

In dem Flussbett zweier Flüsse, welche den Alpensee Ohan bilden, fand ich die Fährten eines kleinen Quadrupeds, tausende und tausende. Leider hatte ich keinen Hund bei mir. Die Fährten waren oft auf morastigen Inseln mitten im Wasser, so dass das Thier schwimmen muss. Es muss ebenfalls nächtliche Gewohnheit haben, denn als es in der Nacht zu schneien anfang, fanden wir bei Tagesanbruch die Fährten sehr zahlreich im frischgefallenen Schnee. Ich lege Ihnen eine Zeichnung der Fährten bei. Das Thier ist wohl ein Hüpfer, die Hintertfüsse sind grösser als die Vorderfüsse. Die Eingebornen haben eine Tradition, dass ein solches Thier existirt und beschreiben den Pelz als gelblichbraun mit dunkelbraunen Flecken. Ich habe nicht den geringsten Zweifel, dass ich mir mehrere Exemplare verschaffen werde, da ich auf meiner nächsten Reise mehrere Hunde mitnehmen will. Leider habe ich so wenig Zeit, mich mit Sammeln von Insekten zu beschäftigen; die Alpen sind sehr arm daran. Ich habe nur zwei kleine Käfer gefunden, aber Spinnen, einzelne sehr gross, sind reichlich vertreten, besonders eine grosse, sehr feurig schwarze Wolfsspinne auf den Gletscher-Moränen. Eine grosse schlanke Weta (?) befindet sich im Alpengehölze, und eine sehr interessante Cicada (Grashüpfer auf den Geröllabhängen, mit eckigem Kopfe, ) genau die Farbe des Gesteins habend.

Wenn ich Zeit habe, werde ich nicht ermangeln, einmal für sie Auswüchse zu sammeln und Ihnen gleichfalls die Potatoegrub zu verschaffen suchen. Die mittlere Insel ist sehr arm an Käfern, die nördliche dagegen reicher. Was ich habe, will ich mit den Kisten an Hochstetter senden, es sind indessen nur einige Käfer, vielleicht aber neu.“



Fährte eines unbekanntem Vierfüssers in den Alpen Neuseelands auf Gletscherschlamm und feinen Sandablagerungen der Flüsse Hopkins und Dobson, in halber natürlicher Grösse.



An diese Mittheilung knüpfte Herr von Frauenfeld folgende Bemerkungen:

„Die Nachricht über jenes Thier, dessen Fährte mitgetheilt wird, ist jedenfalls von grossem Interesse, namentlich durch seine Zehenverhältnisse, die fast alle wasserliebenden Thiere ausschliessen. Es ist in die Richtigkeit der Abbildung wohl kein Zweifel zu setzen, da sie in der Darstellung eines ganzen Sprunges sehr übereinstimmend erscheint. Leider besitzen wir über Thierfährten noch so wenig Nachweise, dass jeder Leitfaden hierin mangelt, und es sind Ridinger's. Fährten der wenigen Jagdthiere Alles, was wir benützen können. Allerdings lassen sich von der grossen Gruppe der Zehenthiere, worunter unser Thier gehört, einige Ordnungen mit voller Bestimmtheit ausscheiden, wie die Chiroptera und Quadrumana. Nach der ganzen bisherigen bekannten Gesamtheit der Charaktere lassen sich aber auch noch mit grösster Wahrscheinlichkeit die Zahnlosen, die Beutelh Tiere und nebst den sohletretenden die insektenfressenden Raubthiere ausschliessen, und es verbleiben nur noch die Fleischfresser und, freilich die grösste Abtheilung, die Nager übrig.

Von den Fleischfressern haben Katzen, Hunde, Viverren einen Gang, dessen Fährte, in der Jagdsprache schnüren genannt, in wenig verschränkter, einfacher Linie sich zeigt. Von den Mustelinen kann ich nur die Fährte von unserem Iltiss und Wiesel als etwas ähnelnd, vergleichend hierberziehen, allein bei beiden drücken sich die langen fünfzehigen Krallen an Vorder- und Hinterfüssen deutlich aus. Das Thier dürfte daher in diese Nähe nicht zu stellen sein. Von den nun noch übrigen Gliedern haben die Hasen vorne 5, hinten 4 Zehen, die Meerschweinchen vorne 4, hinten 3 Zehen, der grösste Theil der mäuseartigen hat an Vorder- und Hinterfüssen entweder gleiche Zehenzahl, oder weniger an den Hinterfüssen. Nur die Bilche, die Eichhörnchen und Stachelschweine haben vorne 4, hinten 5 Zehen, und unter diesen kann der Zeichnung nach das Thier vermuthungsweise untergebracht werden, da ausserdem auch der Sprung derselben sich ähnlich abdrückt; nur ist, wie ich glaube, bisher unter diesen Abtheilungen keine Art als Wasserthier bekannt.

Ich kann nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit zu bemerken, dass es eine sehr würdige Aufgabe für die jetzt so zahlreichen zoologischen Gärten wäre, diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zu schenken, um so mehr, da die Darstellung der Fährten so vieler und verschiedener Thierarten daselbst so leicht ausführbar wäre, deren Abbildung dann in dem in Frankfurt erscheinenden „Zoologischen Garten“ fortwährend mitgetheilt werden könnte. Ich glaube wohl nicht erst aufmerksam machen zu dürfen, dass namentlich die oft so räthselhaften vorweltlichen Reste solcher Spuren eine grössere Reihe von Darstellungen der Art von lebenden Thieren nur höchst wünschenswerth erscheinen lassen.

Herr Prof. Suess bemerkt nach Mittheilung des Vorstehenden, dass er der Meinung sei, es sollten bei muthmasslicher Hindeutung auf irgend eine Gruppe, in welche das Thier gehören könne, die Marsupialier besonders ins Auge gefasst werden. Ich kenne keine Fährte eines Thieres dieser Abtheilung und kann, ohne in einer Sache von so geringen Anhaltspunkten eine entschiedene Ausschliessung festzustellen, nur bemerken, dass der Fussbau der wenigen bekannten pflanzenfressenden und Raubbeutler mit fünfzehigen Hinterfüssen keine Veranlassung gibt, diese mehr zu berücksichtigen, als die von mir genannten Abtheilungen.

Herr Dr. H. W. Reichardt legte ein von Herrn. Dr. Fr. Herbich eingesendetes Manuskript über *Blitum chenopodioides* Besser vor. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner sprach der Vortragende über die Auffindung von *Botrychium virginianum* Sw. in Ost-Galizien. (Siehe Abhandlungen.)

Schliesslich machte der Herr Vorsitzende das Resultat der in dieser Sitzung vorgenommenen Wahl von zwei Ausschussrathen bekannt. Es wurden gewählt: Die Herren Pr. Fr. Simony und J. Strohmayer.

Sitzung am 3. December 1862.

Vorsitzender: Herr Vice-Präsident Dr. **Rudolf Kner**.

Neu eingetretene Mitglieder:

	P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Chorinsky Graf Gustav</i> , Statthalter v. Nied- Oesterreich, Excellenz		durch die Direction.
<i>Haidmann Albrik</i> , Gnadn, Abt des Stiftes Lilienfeld		durch die Direction.
<i>Koppe Moriz</i> , Oberförster der Herrschaft Bakony, Szent Laszlo		v. Frauenfeld, Dr. Reichardt.
<i>Privorsky Alois</i> , k. k. Münzwardein in Wien		v. Frauenfeld, Dr. Reichardt.
<i>Stocker Dr. Karl</i> , Conzipient in Salzburg		Fritsch, v. Frauenfeld.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausche:

- Acta societatis scientiarum Indo-neerlandicae. Vol. I—VI. Batavia 1856—59.*
Naturkundig Tijdschrift voor Nederlandisch Indie. Serie I—IV. Batavia 1851—59. 8.
Bonplandia. X. Jahrg. Nr. 22. Hannover 1862. 4.
Jahrbuch des naturhistor. Landesmuseums für Kärnten. 5. Heft. 1. Abtheilung. Klagenfurt 1861. 8.
Verhandl. u. Mittheil. des siebenbürg. Verein für Naturw. XIII. Jahrg. Nr. 7. Hermannstadt 1862. 8.
Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Jahrg. 1861 und 1862. 18. u. 19. Bd. Berlin 1862. 8.
Archivio per la zoologia l'anatomia e la fisiologia. Giugno 1862. Genova 1862. 8.

Geschenke der Herren Verfasser:

- A. Braun: Zwei neue Isoëtes-Arten. Berlin 1862. 8.
— Ueber abnorme Blattbildung von *Irina glabra*. Berlin 1862. 4.
Phil. v. Martius: Ueber die Pflanzennamen der Tupi-Sprache. München 1858. 4.
— Denkrede auf J. Salom. Christ. Schweigger. München 1858. 4.
J. Fichtner: Ueber künstliche Fischzucht.
Schweinefurth: Ueber *Bidens radiatus*.
-

- Eine Partie Insekten, von Herrn Baron v. Eichhof.
Eine Partie Crustaceen etc. in Weingeist, von Herrn Prof. C. Heller.
Ein Fascikel Pflanzen, von Herrn Reichsrath Deschmann.
Eine Partie Käfer, von Herrn Pr. Mürle in Hainburg.
Eine Partie Moose, von Herrn Zwanziger.
-

Der Sekretär Herr Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Auf die durch die Direction Sr. kais. Hoheit, dem durchlauchtigsten Protector der Gesellschaft, dem Herrn Erzherzoge Rainer unterthänigst unterbreitete Bitte geruhten Höchstderselbe die Widmung des diessjährigen Bandes der Gesellschaftsschriften gnädigst anzunehmen.

Da der bisherige Amtsdienner der Gesellschaft, Herr J. Zauner, in die Dienste der Gartenbau-Gesellschaft tritt, wurde dessen Entlassung mit 1. December d. J. bewilligt, und für dieselbe Dienstleistung Herr Friedrich Scholtze unter gleichen aufhabenden Verpflichtungen und Bezügen in den Dienst aufgenommen.

Herr Karl Hölzl sprach über die Potentillen Galiziens. Diese Abhandlung wird im nächsten Bande erscheinen.

Herr J. Kerner legte einen Aufsatz seines Bruders über *Ranunculus cassubicus* vor. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner sprach er über einen neuen Weidenbastart, \sphericalangle *Salix retusoides* (*S. retusa-Jacquiniana*). (Siehe Abhandlungen.)

Herr J. Juratzka legte weitere Beiträge zur Kenntniss der Equiseten von Dr. J. Milde vor. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. H. W. Reichardt besprach die von Pr. A. Braun der Gesellschaft zugesendete Abhandlung über zwei deutsche Isoëtes-Arten, machte auf die Unterschiede zwischen *I. lacustris* L. und *I. echinospora* Durieu aufmerksam und forderte die Botaniker Oesterreich's auf, diesen Pflanzen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Schliesslich theilte er mit, dass sich im Herbar des k. Museums die Angabe Dr. Putterlik's finde, dass *Isoëtes lacustris* L. in Teichen um Feldsberg vorkomme.

Herr Fr. Brauer sprach über *Therobia*, eine neue Oestriden-Gattung. (Siehe Abhandlungen.)

Herr G. Ritter v. Frauenfeld bemerkt aus Anlass einer Mittheilung der Lebensweise der Kolumbaczer Mücke über irrthümliche naturwissenschaftliche Mittheilungen in Zeitungen Folgendes:

Ich betrachte es für eine Pflicht unserer Gesellschaft, die Stimme gegen Mittheilungen naturwissenschaftlicher Irrthümer zu erheben, wo immer sie durch die Tagspresse zur allgemeinen Verbreitung gelangen. Es findet sich bei den meisten dahin gehörigen literarischen Erscheinungen in Betreff naturwissenschaftlicher Kenntnisse leider eine so bodenlose Unwissenheit, dass es wirklich bedauerlich genannt werden muss. Es dürften diese ephemereren Productionen, die freilich meist nur die Tendenz eines augenblicklichen geistigen Gaumenkitzels haben, der nicht mehr beabsichtigt, als durch den flüchtigen Reiz eines pikanten Allerlei den Leser vorübergehend zu fesseln und zu unterhalten, sich doch nicht ganz der Mühe überheben, durch kenntnissreichere Gründlichkeit aufklärend und belehrend zu wirken, namentlich da, wo falsche Ansichten zu ganz verkehrten Abhilfsmitteln und nutzloser Geldversplitterung zu führen drohen.

In einem im Pester Lloyd enthaltenen Artikel über die Kolumbatscher Mücke, den die Wiener-Zeitung, Abendblatt Nr. 261, wiedergibt, heisst es, dass Herr Frübien über das heuer stattgefundenene massenhafte Erscheinen dieser berüchtigten Fliege in der Militärgrenze und den durch sie verursachten Schaden Forschungen an Ort und Stelle vorgenommen habe, um

die Ursache und Entstehung dieses Uebels zu ermitteln und dagegen geeignete Mittel vorzuschlagen.

Herr Frübien kommt nach jenem Zeitungsbericht nun zu dem merkwürdigen Resultat, dass diese Fliege nicht etwa aus einer zurückgelassenen Brut entstehe, sondern aus dem Schlammstoffe, den gewisse Quellen mit sich führen, und vom April bis Juni durch die Einwirkung der Sonne ausgebrütet werde; er hat den erwähnten Schlammstoff in einem gläsernen Behälter der Einwirkung der Sonne ausgesetzt und die stufenweise Entwicklung des Insektes beobachtet.

Eine dieser Mückenentwicklung analoge Erscheinung ist das sogenannte „Blühen der Theiss“, Schmetterlinge, die sich aus dem durch die Hochwässer des Frühlings aufgelösten Theisschlamm entwickeln und myriadenweise die Oberfläche des Wassers bedecken und sie blüthenartig beleben. Die Lebensfrist dieser Insekten gibt er auf 50 Tage an. Zur Ausrottung jener Landplage ist seine Ansicht, den Ursprung jener Quellen, welche den gefährlichen Schlammstoff mit sich führen, versiegen zu machen; Arbeiten, die höchstens 3000 Gulden beanspruchen.

Kann man in einem so engen Raum weniger Zeilen mehr ungerichtetes Zeug zusammenbringen? Ich glaube kaum. Wenn man die Theissblüthe Schmetterlinge nennt und sie gleichfalls aus dem Schlamm entstehen lässt, so bezeichnet das vollkommen den Standpunkt und den Werth dieser Forschungen, deren Oberflächlichkeit oder geradezu unwahre Darstellung Jedem einleuchtet, der sich mit der Zucht von Insekten befasst, deren erste Stände im Wasser leben.

Wenn Aristoteles all das Gewürm aus dem Schlamm entstehen lässt, so ist das der Urtheilskraft jener Zeit entsprechend, wo die Kenntnisse über Entstehung der Wesen und die Hilfsmittel für solche Untersuchungen noch so sehr in der Kindheit waren.

Die gründlichsten Forschungen so vieler wissenschaftlichen Männer seit jener Zeit haben aber jetzt Harvey's berühmten Lehrsatz „omne vivum ex ovo“ bis so tief hinab in der Reihe der thierischen Wesen zur Geltung gebracht, dass wenige Forscher mehr, wie Pouchet und Reissek, für eine generatio aequivoca gegen Ehrenberg nur noch bei jenen verschwindend kleinen Organismen in die Schranken zu treten wagen, wo selbst die jetzigen ausgezeichneten Microscope und die Schwierigkeit des Verfolges einer ganzen Entwicklungsgeschichte nicht alle Zweifel gänzlich zu beseitigen vermögen.

Was nun die Kolumbatscher Mücke betrifft, so ist der Aufenthalt der Larve im Wasser schon seit 1795 durch Dr. Schönbauer bekannt und gegenwärtig ihre Entwicklungsgeschichte und Lebensweise vom Ei an bis zum vollkommenen Thiere erforscht, und nur einige unwesentliche Punkte dürften noch weiterer Ermittlungen bedürfen. Leider bietet die Lebensgeschichte derselben nur wenige Anhaltspunkte für eine gründliche Abhilfe

dieser Plage, deren Ursache einer gefahrbringenden Ueberzahl gleich mehreren anderen zeitweisen Insektenverheerungen in den begünstigenden Einflüssen mancher Jahre ihren Grund hat.

Schon im Jahre 1853 wurde der damalige Director des k. k. Hof-Naturalienkabinetts, V. Kollar, auf Befehl allerhöchst Sr. Majestät in jene bedrohten Gegenden entsendet, um hierüber Erhebungen vorzunehmen, die derselbe mit seiner gewohnten Gründlichkeit in einem Berichte niederlegte, und zugleich jene Massregeln andeutete, welche gegen eine so übermässige Vermehrung einige Abhilfe zu gewähren versprechen.

Wir stossen hier aber auf die alltägliche Erscheinung, wie sich die unverantwortliche Vernachlässigung naturwissenschaftlichen Unterrichts bitter rächt. Die absurdesten Dinge müssen herhalten, um die einfachsten Vorgänge in der Natur auf das abenteuerlichste zu entstellen, und so auch jedes vernünftige Entgegenwirken unmöglich zu machen, und so wie wir es tagtäglich erfahren, dass man Mittheilungen aus dem Gebiete unserer Forschungen entweder ganz zurückweist, oder nur in sehr beschränkter Weise zulässt, so gelingt es auch im alltäglichen Leben nur schwer oder gar nicht dass eine wahrhaftige, richtige Ansicht zur Geltung gelangt.

Ferner legte Herr G. v. Frauenfeld dipterologische Beiträge von Dr. J. Egger vor. (Siehe Abhandlungen.)

Schliesslich wurden von demselben noch folgende eingesendete Manuskripte vorgelegt:

Zoologische Mittheilungen von L. H. Jetteteles.

Hyménoptères recueillis aux environs de Suse, en Piemont et dans le Département des Hautes-Alpes, en France et descriptions des 15 espèces nouvelles par le Dr. Giraud.

Beobachtungen über Amphibien in der Gefangenschaft von J. Erber.

Ueber *Circaëtus gallicus* von Schauffuss.

Fortsetzung der Reliquiae Kitaibelianae von A. Kanitz und einen Aufsatz von Dr. A. Toth über die Schalenkrebse Pest-Ofens.

Um das Erscheinen des heurigen Bandes nicht zu verzögern, werden vorstehende Aufsätze in die Abhandlungen des nächstjährigen Bandes aufgenommen.

Schliesslich machte der Vorsitzende das Resultat der in dieser Sitzung vorgenommenen Wahl von sechs Vice-Präsidenten und einem Rechnungsführer bekannt.

Zu Vice-Präsidenten wurden gewählt die Herren: Bayer Johann; Brunner von Wattenwyl Karl, Felder Dr. Cajetan, Kotschy Dr. Theodor, Schröckinger-Neudenberg Julius Ritter von, Simon y Friedrich.

Zum Rechnungsführer wurde gewählt: Herr J. Juratzka.

Während der Zeit vom 9. April bis 15. December d. J. sind der Gesellschaft nebst den von Ihren k. k. Hoheiten, den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen Franz Carl, Rainer und Stefan gnädigst gewährten Subventionen von folgenden Herren Mitgliedern höhere Beiträge (von 5 fl. aufwärts) zugekommen:

Für das Jahr 1861:

Tschek Carl 5 fl.

Für das Jahr 1862:

Colloredo-Mannsfeld, Fürst, Durchlaucht 100 fl.

Marschall, August Graf 30 fl.

Sina Simon, Freih. v. 25 fl.

Strossmeyer, Josef G. Bischof, Excellenz 20 fl.

Sichl, Dr. 11 fl.

Gerliczy, Josef Freih. v., Kaiserling, Eugen Graf, je 10 fl.

Gottwald, Johann Hochw. 6 fl.

Arneth Alfred v., Haerdtl Dr. Aug. Freih. v., Haidinger Wilhelm, Hantken Max. Ritter v., Heiser Josef, Mayr Dr. Franz, Paulini Paulin Hochw., Pukalsky Jos. Al. Hochw. Bischof, Schlosser Dr. Josef, Steinhauser Anton, Stelizyk Gustav, Streintz Dr. Jos. Ant., Tschek Carl, Woyna Johann je 5 fl.

Für das Jahr 1863:

Kurz Carl, Paulini Paulin Hochw., Streintz Dr. Jos. Ant., je 5 fl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungsberichte. 1-97](#)